

Bevölkerung

01

<i>Bevölkerungsbestand und -bewegung</i>	
Demografische Merkmale	17
Privathaushalte	23
Natürliche Bevölkerungsbewegung	24
Wanderungsbewegung	28
Ausländische Wohnbevölkerung	32
<i>Stadtteile und Statistische Bezirke</i>	36
<i>Regionalkonferenz RKBM/Agglomeration</i>	46
<i>Eidgenössische Volkszählung/ Strukturerhebung</i>	
Wohnbevölkerung	48
Hauptsprache	49
Migrationsstatus	50
Religionsgruppen	51
<i>Langfristtabellen</i>	
Bevölkerungsbestand	54
Bevölkerungsbewegung	56
Bevölkerungsprognosen	58
Regionalkonferenz RKBM	61

Bevölkerung

Methodisches

Geänderte Definition des Wohnbevölkerungsbegriffs ab 31. Dezember 2012

Statistik Stadt Bern änderte auf den 31. Dezember 2012 die Definition der Wohnbevölkerung und passte sich damit der entsprechenden Umstellung auf Bundesebene an. Dort werden – im Zuge des neuen Volkszählungskonzepts, der Bevölkerungsstatistik STATPOP sowie in Anlehnung an die Bevölkerungskonzepte der UNO – seit 2010 die folgenden Definitionen verwendet:

- ständige Wohnbevölkerung am Hauptwohnsitz
- Wohnbevölkerung am Nebenwohnsitz (z. B. Wochenaufhaltende)
- nichtständige Wohnbevölkerung am Hauptwohnsitz (z. B. Asylsuchende).

Der frühere Begriff der «wirtschaftlichen Wohnbevölkerung» wird seit 2010 (Bundesamt für Statistik) resp. 2012 (Statistik Stadt Bern) nicht mehr verwendet. Die wirtschaftliche Wohnbevölkerung wurde bis zur Volkszählung 2000 aufgrund der Gemeinde ermittelt, welche eine Person als ihren Lebensmittelpunkt bezeichnete (Selbstdeklaration). Unter Verwendung weiterer Quellen wurde der Bestand dann fortgeschrieben. Seit 2010 wird im Bundesamt für Statistik ausschliesslich Bezug auf den Wohnsitz genommen, d. h. auf die Registrierung einer Person in einer Gemeinde mittels Niederlassungs- resp. Aufenthaltsausweis. Dies erhöhte die statistische Genauigkeit, die bei Selbstdeklaration, Fortschreibung und Synthese von verschiedenen Datenquellen zwangsläufig gelitten hatte. Auch Statistik

Wohnbevölkerung nach Heimat, Meldeverhältnis und Ausländerkategorie Ende 2015

Stadt Bern

T 01.1.009

Heimat	Meldeverhältnis	Aufenthaltsbewilligung	Total
Schweiz	Einwohner/in		98 272
	Wochenaufenthalt		7 720
	Ausweis des Eidg. Dep. für auswärtige Angelegenheiten		4
Ausland	Einwohner/in	C	17 935
		B	10 031
		L, G	826
		F, N	796
		nicht bekannt ¹	2 824
	Wochenaufenthalt	C	152
		B	55
		L, G	114
nicht bekannt ¹		145	
	Ausweis des Eidg. Dep. für auswärtige Angelegenheiten		1 693
Total			140 567

Statistik Stadt Bern

Wohnbevölkerung: in Bern registrierte Personen, inkl. diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen, deren Familienangehörige (alle mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende

¹ keine Angabe der Aufenthaltsbewilligung; z. B. ist die Erneuerung der Bewilligung am Tag des Datenauszugs (31.12.) noch nicht im System erfasst

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordiprio

Stadt Bern gebrauchte vor dem 31. Dezember 2012 den Begriff der wirtschaftlichen Wohnbevölkerung, unter Berücksichtigung von An- und Abwesenheiten (z. B. Ausland) sowie Adressumleitungen (wo die Post hingeschickt wird ist der Lebensmittelpunkt).

Während für das Bundesamt für Statistik seit 2010 die ständige Wohnbevölkerung am Hauptwohnsitz die Referenzbevölkerung darstellt, entspricht die Stadtberner Bevölkerungszahl, berechnet durch Statistik Stadt Bern, in etwa dem Total aller drei Bundesdefinitionen. Für eine Stadt mit Zentrumsaufgaben und vielen Arbeits- und Ausbildungsplätzen ist es sinnvoll, z. B. die Wochenaufhaltenden mitzuzählen, da auch diese die Infrastruktur benützen.

Konkret umfasst die Wohnbevölkerung der Stadt Bern ab 31. Dezember 2012 alle in der Stadt Bern mittels Heimatschein, Heimatausweis oder Ausländerausweis registrierten Personen, unabhängig von Aufenthaltsdauer, An- und Abwesenheitsmeldungen (s. Tabelle). Somit werden auch die Personen mit einer Aufenthaltsbewilligung des Eidg. Departements für auswärtige Angelegenheiten (Diplomat/innen, internationale Funktionär/innen, Familienangehörige und Hilfspersonal) sowie die Asylsuchenden dazugezählt. Durch diese Änderungen machte die Bestandeszahl der Stadtberner Wohnbevölkerung im Jahr 2012 einen einmaligen Sprung um rund 3000 Personen. Die neue Definition gilt für alle Bevölkerungszahlen, die sich auf den 31. Dezember 2012 resp. ein späteres Datum beziehen. Zahlen mit Stand vor dem 31. Dezember 2012 sind weiterhin nach alter Definition (wirtschaftliche Wohnbevölkerung) berechnet.

Bevölkerungsbewegungen

Es wird unterschieden zwischen natürlichen Bevölkerungsbewegungen (Geburten, Todesfälle, Eheschliessungen und -scheidungen, Einbürgerungen und Adoptionen) und Wanderungen (Zu-, Weg- und innerstädtische Umzüge). Zu Personen mit einem Ausweis des Eidg. Departements für auswärtige Angelegenheiten, welche nicht zusätzlich in der städtischen Einwohnerdatenbank registriert sind, liegen keine Angaben zu den Bevölkerungsbewegungen vor.

Aufenthaltsstatus

Auf den 1. Juni 2002 (Einführung des freien Personenverkehrs zwischen der EU und der Schweiz) sind bei den ausländischen Personen neue Bestimmungen bezüglich der Aufenthaltskategorien in Kraft getreten. Es gibt die folgenden Bewilligungsarten:

- Niederlassungsbewilligung (Ausweis C): dauernde Zulassung, keine Beschränkung bezüglich Wohnort und Erwerbstätigkeit (Berufs- und Stellenwechsel).
- Aufenthaltsbewilligung (Ausweis B): Gültigkeit jeweils ein Jahr (EU/EFTA: 5 Jahre), verlängerbar. Keine Beschränkung bezüglich Wohnort und Erwerbstätigkeit, quellensteuerpflichtig.
- Kurzaufenthaltsbewilligung (Ausweis L): Höchstaufenthaltsdauer 18 Monate, nicht verlängerbar (EU/EFTA: Verlängerung oder Erneuerung möglich). Keine Beschränkung bezüglich Wohnort und Erwerbstätigkeit, quellensteuerpflichtig.
- Grenzgängerbewilligung (Ausweis G): Personen, die innerhalb der Schweiz erwerbstätig sind und ihren Wohnort in einem EU27/EFTA-Staat haben. Gültigkeit ist auf die Dauer des Arbeitsvertrags beschränkt (EU27/EFTA: 5 Jahre, wenn Arbeitsvertrag länger als ein Jahr gültig), quellensteuerpflichtig.
- Vorläufig aufgenommene Personen (Ausweis F): Personen, deren Rückreise in ihr Herkunftsland nicht möglich, zulässig oder zumutbar ist. Der Aufenthalt ist vorübergehend.
- Asylsuchende (Ausweis N): Personen, die ein Asylgesuch eingereicht haben, über welches noch nicht entschieden worden ist. Erwerbstätigkeit frühestens nach 3 Monaten.

- Personen mit Bewilligung des Eidgenössischen Departementes für auswärtige Angelegenheiten (EDA): Ausländische Staatsangehörige, welche bei diplomatischen Vertretungen, konsularischen Posten oder internationalen Organisationen (z. B. Weltpostverein) in der Schweiz arbeiten, sowie deren Familienangehörige und Hauspersonal.

Bevölkerungsprognosen für die Stadt Bern

Die Firmen IC Infraconsult AG und Sigmoplan AG, Bern, haben – ausgehend vom Bevölkerungsstand am 31. Dezember 2014 – Prognosen für die Bevölkerungsentwicklung in der Stadt Bern bis ins Jahr 2035 berechnet. Diese beschreiben die zu erwartenden Einwohnerzahlen, aufgeteilt nach Altersgruppen und Stadtteilen und finden sich am Ende dieses Kapitels.

Bevölkerungsentwicklung in den Gemeinden der Region/ Agglomeration Bern

Seit Januar 2010 existiert mit der Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM) ein Gefäss für die regionale Zusammenarbeit, in welchem die Gemeinden effizient und rasch über wichtige Fragen zu Verkehr, Raumplanung, Kultur und Regionalpolitik entscheiden können. Die Regionalkonferenz löste den Verein Region Bern (VRB) ab, dessen Bevölkerungszahlen letztmals für 2008 erhoben wurden. In diesem Kapitel werden Zahlen zu den natürlichen Bevölkerungsbewegungen und zum Bevölkerungsstand der RKBM-Gemeinden publiziert (inkl. Total der Agglomeration,

s. T 01.3.020/021). Die Daten beruhen auf Ergebnissen der Bundesstatistik STATPOP.

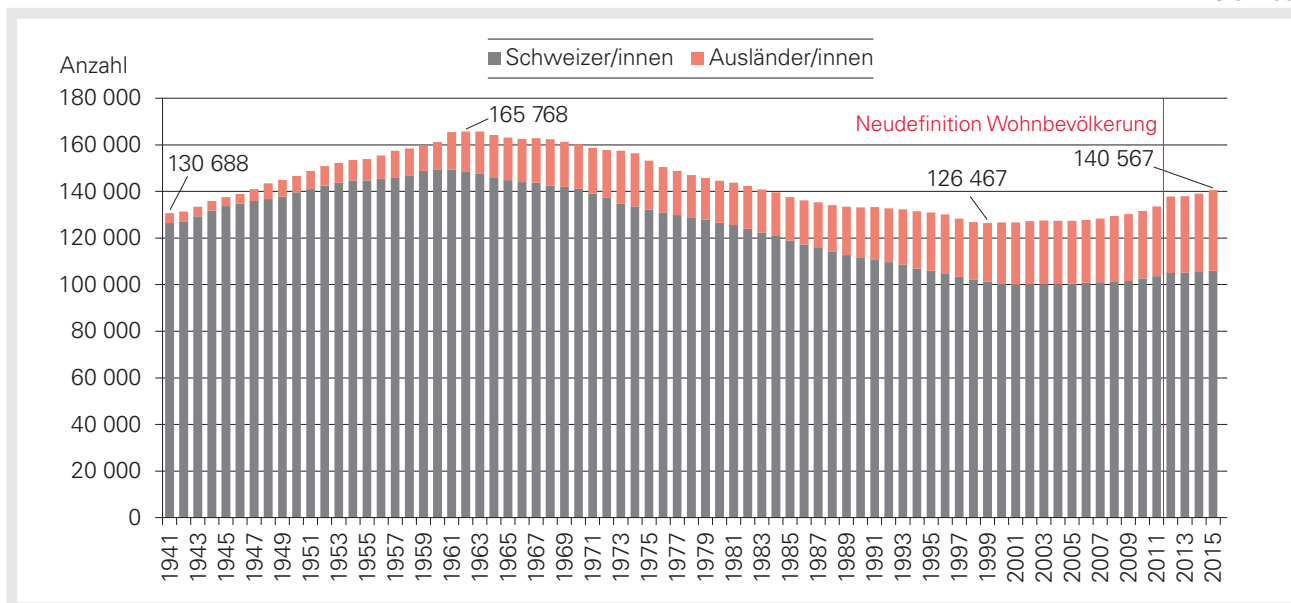
Das Bundesamt für Statistik (BFS) hat den Veränderungen der räumlichen und demografischen Strukturen der Schweiz mit einer neuen Agglomerationsdefinition (2012) Rechnung getragen. Sie löste jene aus dem Jahr 2000 ab. Erläuterungen zur Bildung und Zusammensetzung der Agglomeration finden sich im Kapitel «Räumliche Gliederungen».

Die neue Volkszählung

Seit 1850 lieferte die Volkszählung als Vollerhebung alle zehn Jahre wichtige Informationen zur Struktur der Bevölkerung der Schweiz. 2010 erfolgten grundlegende Änderungen. Die Volkszählung wird seither im Einjahresrhythmus und in neuer Form durch das Bundesamt für Statistik durchgeführt und ausgewertet. Um die Bevölkerung zu entlasten, werden dabei möglichst viele Informationen den Einwohnerregistern entnommen (STATPOP). Zusätzliche, nicht in Registern enthaltene Angaben werden mit ergänzenden Stichprobenerhebungen erfragt. Diese sogenannten Strukturhebungen ergänzen die Registerdaten und liefern – in Form von Hochrechnungen – weitere Informationen zur Demografie der Stadt Bern, beispielsweise zu den Themen «Sprache» (T 01.4.071), «Migrationsstatus» (T 01.4.090) oder «Religionsgruppen» (G 01.7.101).

Entwicklung der Wohnbevölkerung nach Heimat seit 1941 Stadt Bern

G 01.7.005



Statistik Stadt Bern

Wohnbevölkerung:

1941–2011: wirtschaftliche Wohnbevölkerung

ab 2012: in Bern registrierte Personen, inkl. diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen, deren Familienangehörige (alle mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro (ab 2012)

Entwicklung der Berner Wohnbevölkerung seit 1941

Während in den 1940er- und 1950er- Jahren – im Zuge der Urbanisierung – jährliche Bevölkerungszunahmen zwischen 1000 und 2000 Perso-

nen die Regel waren, verzeichnete die Stadt Bern zwischen 1963 und 1999 mit zwei Ausnahmen nur noch abnehmende Bevölkerungszahlen. Um die Jahrtausendwende brach dieser Trend. Seither wächst die

Bevölkerung wieder. Der markante Zuwachs im Jahr 2012 basiert allerdings zu gut zwei Dritteln auf der geänderten Bevölkerungsdefinition. Im Jahr 2015 beläuft sich die Zunahme auf 1478 Personen

(1,1%). Der Anteil der Ausländerinnen und Ausländer an der Gesamtbevölkerung beträgt Ende 2015 24,6%. Er ist gegenüber dem Vorjahr um 0,4 Prozentpunkte gestiegen.

Entwicklung der Wohnbevölkerung 2015

Stadt Bern

T 01.1.010

	2015							2014 Total
	Total	Schweizer/ innen	Ausländer/ innen	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal	
Anfangsbestand	139 089	105 424	33 665	139 089	139 499	139 803	140 288	137 980
Lebendgeborene	1 677	1 292	385	398	416	452	411	1 513
Gestorbene	1 335	1 205	130	392	296	328	319	1 299
Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung	342	87	255	6	120	124	92	214
Zuzüge	12 674	7 617	5 057	2 889	2 828	3 798	3 159	12 279
Wegzüge	11 575	7 690	3 885	2 485	2 644	3 437	3 009	11 786
Wanderungssaldo	1 099	- 73	1 172	404	184	361	150	493
Nationalitätswechsel	...	456	- 456	...	...	...	...	...
Gesamtveränderung	1 441	470	971	410	304	485	242	707
jährliche Bestandeskorrektur	37	102	- 65	...	...	...	37	402
Endbestand	140 567	105 996	34 571	139 499	139 803	140 288	140 567	139 089
davon Schweizer/innen	105 996	105 996	...	105 570	105 699	105 826	105 996	105 424
Ausländer/innen	34 571	...	34 571	33 929	34 104	34 462	34 571	33 665
davon männlich	67 139	49 149	17 990	66 657	66 830	67 050	67 139	66 415
weiblich	73 428	56 847	16 581	72 842	72 973	73 238	73 428	72 674
mittlere Wohnbevölkerung	139 830	105 710	34 120	139 290	139 650	140 050	140 430	138 530

Statistik Stadt Bern

Wohnbevölkerung: in Bern registrierte Personen, inkl. diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen, deren Familienangehörige (alle mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende; Bevölkerungsbewegungen ohne Personen mit EDA-Ausweis

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro

Methodisches

Die Wohnbevölkerung der Stadt Bern wird über das ganze Jahr beobachtet. Ihre Entwicklung wird in den Monatsberichten von Statistik Stadt Bern aufgezeigt und basiert auf den Bewegungsdaten der Einwohnerdatenbank. Die Bevölkerung am jeweiligen Monatsende entspricht jener am Anfang des Monats zuzüglich Zugänge (Geburten und Zuwanderung) und abzüglich Abgänge (Todesfälle und Abwanderung) im Berichtsmonat. Diese Auswertungen nach der sogenannten Fortschreibungsmethode haben **provisorischen** Charakter.

Die definitive Bevölkerungs-

zähl der Stadt Bern am 31. Dezember wird aufgrund der zu diesem Zeitpunkt vorliegenden Bestandesdaten eruiert und basiert auf zwei Quellen: der Einwohnerdatenbank des Polizeiinspektorats der Stadt Bern einerseits und den Ordipro-Daten des Eidg. Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA) andererseits. Letztgenannte Daten beziehen sich auf die in Bern wohnhaften Personen mit EDA-Ausweis, also diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen sowie deren Familienangehörige. Die Summe der Personen aus beiden Quellen ergibt die definitive Bestandeszahl, welche von der im Verlaufe des Jahres durch Fortschreibung ermittelten abweichen kann.

Bevölkerungswachstum im Jahr 2015 um 1,1%

Nach der elften Bevölkerungszunahme in Folge leben Ende 2015 140 567 Einwohnerinnen und Einwohner in der Stadt Bern, 1478 Personen (1,1%) mehr als im Vorjahr. Zum Vergleich: Zwischen 2005 und 2012 belief sich das durchschnittliche Wachstum auf gut 900 Personen (Basis wirtschaftliche Wohnbevölkerung).

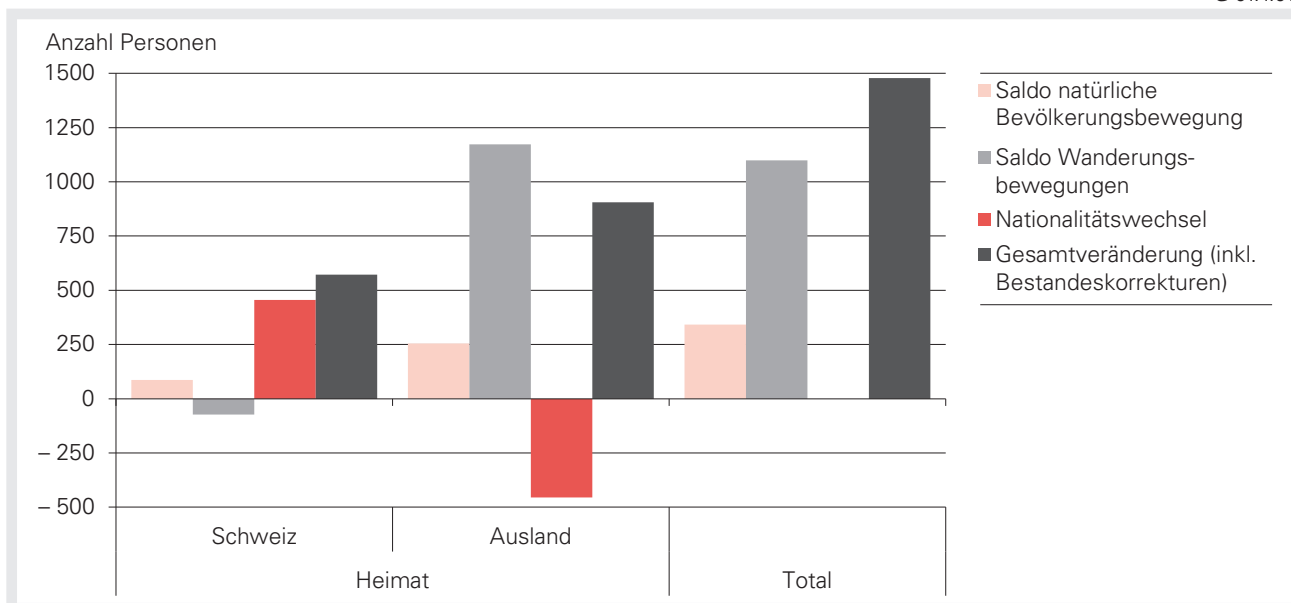
Im Jahr 2015 ergibt sich ein positiver Saldo bei den natürlichen Bevölkerungsbewegungen: 1677 Geburten stehen 1335 Todesfälle gegenüber, was einem **Geburtenüberschuss** von 342 Personen (Vorjahr 214 Personen) entspricht. Erst seit 2008 schreibt die Stadt Bern wieder Geburtenüberschüsse, nachdem in den Jahren 1975 bis 2007 stets negative Geburtensaldi resultierten.

Bei den Wanderungen

ergibt sich aus 12 674 Zuzügen und 11 575 Wegzügen ein Zuzugsüberschuss von 1099 Personen. Dem positiven Wanderungssaldo bei den Ausländerinnen und Ausländern (+1172) steht ein negativer (-73) bei den Schweizerinnen und Schweizern gegenüber. Seit 1960 resultierte bei den Letztgenannten lediglich neunmal ein positiver Wanderungssaldo, während die ausländischen Zuzüge in 46 Fällen die Wegzüge überstiegen. Die Negativsaldi bei den Schweizerinnen und Schweizern wurden in der Vergangenheit durch die Mehrzuzüge von ausländischen Staatsangehörigen wenn nicht kompensiert, so doch abgeschwächt.

Bevölkerungsbewegungen nach Heimat 2015 Stadt Bern

G 01.1.010



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Polizeiinspektorat der Stadt Bern, Einwohnerdatenbank

01

Wohnbevölkerung nach Altersklasse, Heimat und Geschlecht Ende 2015 Stadt Bern

T 01.1.130

	Gesamtbevölkerung			Schweiz			Ausland		
	Total	männlich	weiblich	Total	männlich	weiblich	Total	männlich	weiblich
0- 4	6 633	3 431	3 202	4 942	2 584	2 358	1 691	847	844
5- 9	5 349	2 749	2 600	3 798	1 955	1 843	1 551	794	757
10-14	4 458	2 254	2 204	3 163	1 593	1 570	1 295	661	634
15-19	4 689	2 333	2 356	3 533	1 746	1 787	1 156	587	569
20-24	10 268	4 384	5 884	8 119	3 415	4 704	2 149	969	1 180
25-29	15 819	7 429	8 390	11 924	5 564	6 360	3 895	1 865	2 030
30-34	14 924	7 352	7 572	10 191	5 033	5 158	4 733	2 319	2 414
35-39	11 855	6 208	5 647	7 616	3 942	3 674	4 239	2 266	1 973
40-44	9 653	5 096	4 557	6 347	3 254	3 093	3 306	1 842	1 464
45-49	9 420	4 828	4 592	6 569	3 221	3 348	2 851	1 607	1 244
50-54	9 452	4 787	4 665	7 070	3 450	3 620	2 382	1 337	1 045
55-59	7 982	3 948	4 034	6 151	2 905	3 246	1 831	1 043	788
60-64	6 746	3 169	3 577	5 559	2 497	3 062	1 187	672	515
65-69	5 988	2 790	3 198	5 214	2 349	2 865	774	441	333
70-74	5 370	2 329	3 041	4 786	2 023	2 763	584	306	278
75-79	4 016	1 619	2 397	3 537	1 378	2 159	479	241	238
80-84	3 491	1 221	2 270	3 222	1 103	2 119	269	118	151
85-89	2 704	794	1 910	2 548	735	1 813	156	59	97
90 und älter	1 750	418	1 332	1 707	402	1 305	43	16	27
Total	140 567	67 139	73 428	105 996	49 149	56 847	34 571	17 990	16 581

Statistik Stadt Bern

Wohnbevölkerung: in Bern registrierte Personen, inkl. diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen, deren Familienangehörige (alle mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro

Gut zwei Drittel der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter

Am stärksten gewachsen ist im Jahr 2015 die Altersklasse der 35- bis 39-Jährigen, welche um 443 Personen zulegen konnte. Das zweitgrösste Wachstum findet sich bei den

70- bis 74-Jährigen (+213). Diese Altersklasse verzeichnete – wie schon im Vorjahr – die prozentual höchste Zunahme (2015: 4,1%). Die grössten Abnahmen zeigen die Klassen 45–49 (–199 Personen) und 20–24 (–135 Personen).

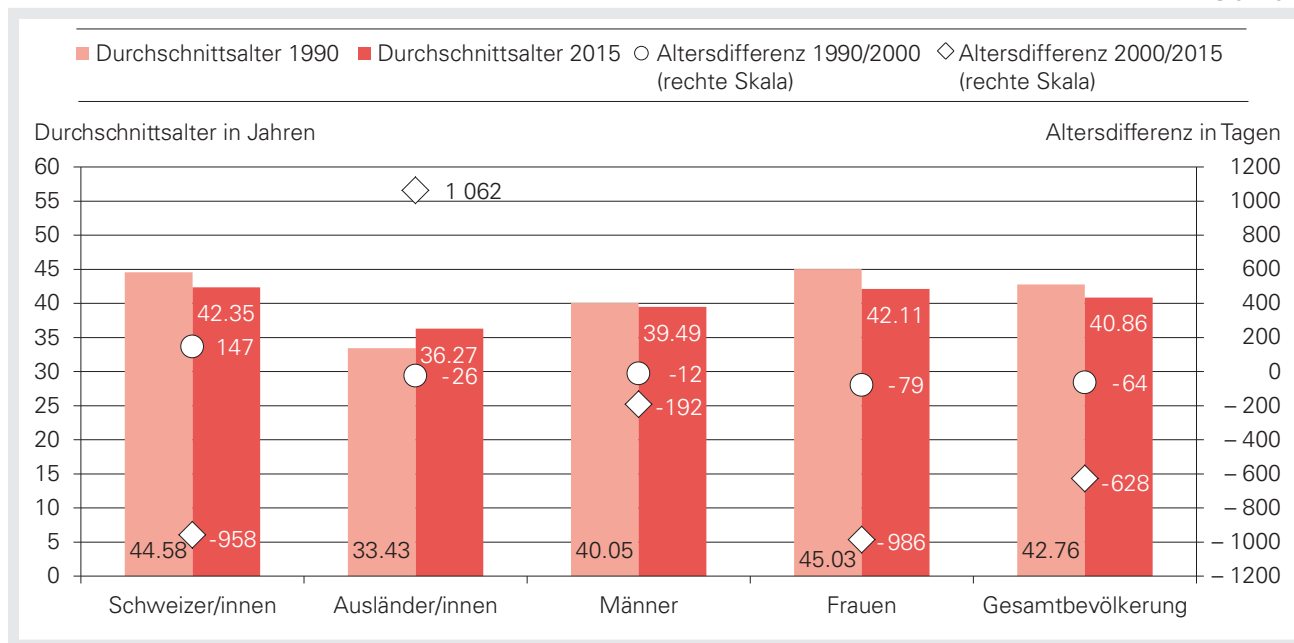
Im sogenannten erwerbsfähigen Alter – also zwischen 20- und 64-jährig – sind 96 119 Einwohnerinnen und Einwohner. Sie machen Ende 2015 68,4% (2014: 68,5%) der Gesamtbevölkerung aus. Die Altersklasse 0–19 kommt auf 21 129

Personen und einen Bevölkerungsanteil von 15,0% (14,8%). Die Zahl der mehr als 64-Jährigen beläuft sich auf 23 319, ihr Anteil auf 16,6% (16,7%).

Durchschnittsalter der Wohnbevölkerung 1990 und 2015, Veränderungen 1990 bis 2000 und 2000 bis 2015

Stadt Bern

G 01.1.040



Statistik Stadt Bern

Wohnbevölkerung 1990 nach wirtschaftlichem Wohnsitz, 2015 nach neuer Definition (in Bern registrierte Personen, inkl. diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen, deren Familienangehörige sowie Asylsuchende)

Lesebeispiel: Ausländer/innen sind im Jahr 2015 durchschnittlich 36,27 Jahre alt; zwischen 1990 und 2000 sank ihr Durchschnittsalter um 26 Tage, zwischen 2000 und 2015 stieg es um 1062 Tage an.

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro (ab 2012)

Berner Bevölkerung wird weiterhin jünger

Das Durchschnittsalter der in Bern lebenden Personen ist zwischen 1990 und 2000 um 64 Tage gesunken. Um fast das Zehnfache – nämlich um 628 Tage – ging es zwischen 2000 und 2015 zurück. Ende 2015 beträgt es knapp 41 Jahre.

Auffallend ist, dass die **Schweizer** Bevölkerung in der ersten Dekade im Schnitt noch um 147 Tage älter wurde. Erst in der Zeit zwischen 2000 und 2015 sank das Durchschnittsalter um 958 Tage resp. mehr als zweieinhalb Jahre. War eine in Bern lebende Person mit Schweizer Pass im Jahr 1990 im Schnitt rund 44 Jahre und sieben Monate alt, so sind

es 25 Jahre später noch 42 Jahre und gut vier Monate.

Ein entgegengesetzter Prozess ist bei der **ausländischen** Bevölkerung zu beobachten: Zwischen 1990 und 2000 sank ihr mittleres Alter um 26 Tage, um dann bis 2015 um 1062 Tage, also nicht ganz drei Jahre, anzusteigen. Das Durchschnittsalter der ausländischen Wohnbevölkerung ist entsprechend von 33 Jahren und fünf Monaten (1990) auf 36 Jahre und drei Monate (2015) gestiegen, bewegt sich somit auf jenes der Schweizerinnen und Schweizer zu.

Zwischen 2000 und 2015 ist das Durchschnittsalter der Schweizer **Frauen** um 1230

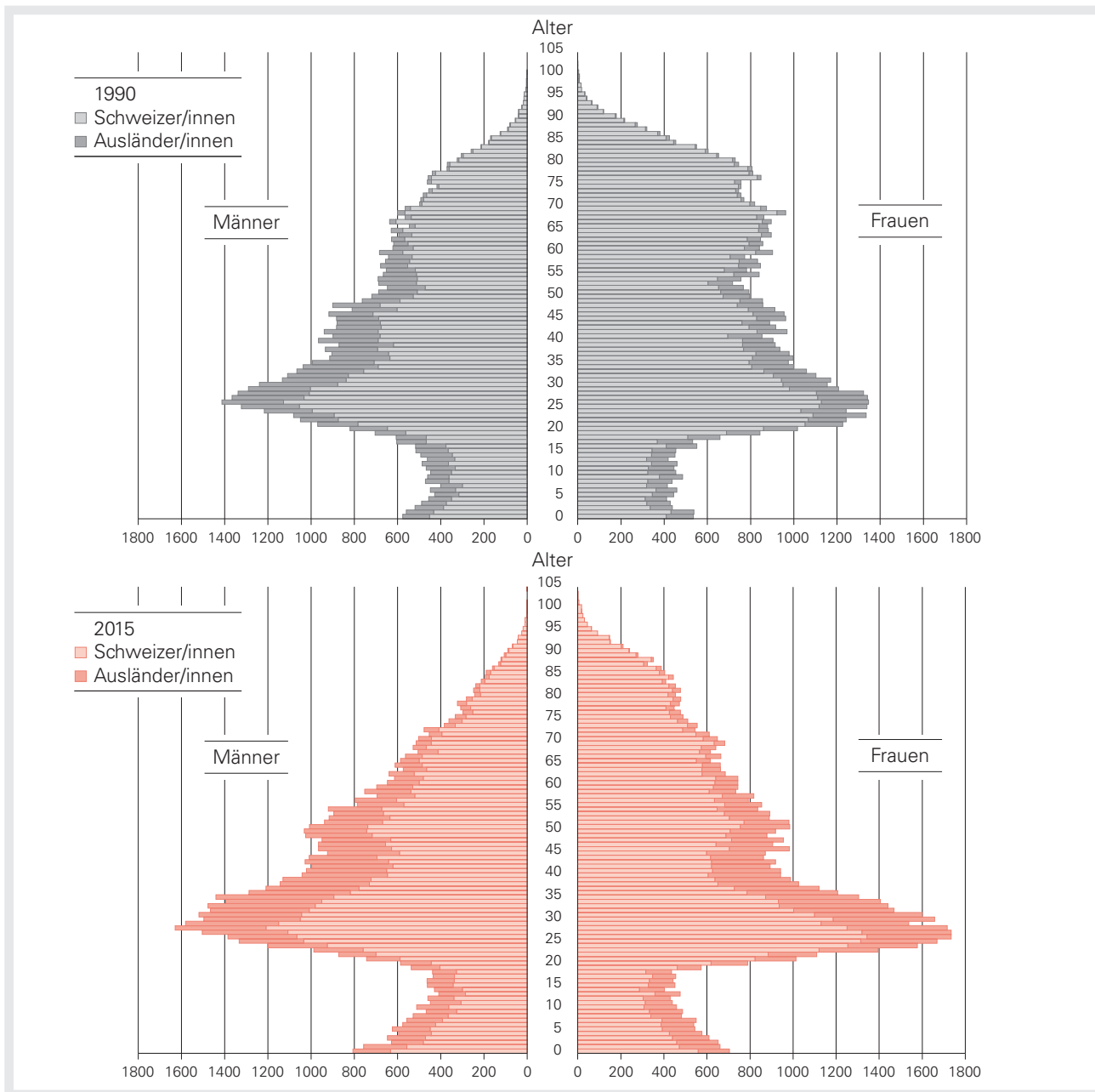
Tage gesunken, jenes der Ausländerinnen um 1010 Tage gestiegen. Bei den Erstgenannten ist die Veränderung vor allem auf abnehmende Zahlen bei den mehr als 70-Jährigen und dem gleichzeitigen Zuwachs von 20- bis 30-Jährigen zurückzuführen. Bei den Ausländerinnen sind gegenläufige Bewegungen im Gange: Weniger Personen unter 20 Jahren und mehr in den Altersgruppen von 30 und mehr Jahren.

Ähnliche Bewegungen wie bei den Frauen lassen sich bei den **Männern** feststellen: Schweizer werden im Durchschnitt – wenn auch in abgeschwächter Form – aus den gleichen Gründen wie Schweizerinnen «jün-

ger». Ihr Durchschnittsalter ist zwischen 2000 und 2015 um 564 Tage gesunken. Ebenso vollzieht sich der «Alterungsprozess» bei den Ausländern wie bei den Ausländerinnen – hier sogar etwas deutlicher: Ihr Durchschnittsalter ist zwischen 2000 und 2015 um etwas mehr als drei Jahre gestiegen.

Altersstruktur der Wohnbevölkerung nach Heimat und Geschlecht 1990 und 2015 Stadt Bern

G 01.1.050



01

Statistik Stadt Bern

Wohnbevölkerung 1990 nach wirtschaftlichem Wohnsitz, 2015 nach neuer Definition (in Bern registrierte Personen, inkl. diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen, deren Familienangehörige sowie Asylsuchende)

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro (2015)

Alterspyramide der Stadt Bern als «Tanne»

Der Altersaufbau der Berner Wohnbevölkerung zeigt die Form einer Tanne. Dies ist charakteristisch für eine Stadt mit hohem Anteil an Erwerbstätigen. In den vergangenen 25 Jahren hat sich die ehe-

mals kopflastige Tanne (hohe Anteile der über 60-Jährigen) zu einer oben schlankeren Form mit dickerem Bauch (hohe Anteile der 25- bis 50-Jährigen) gewandelt. Auch hier lässt sich die Verjüngung der Stadtberner Bevölkerung ablesen.

Am Schluss dieses Kapitels finden sich prognostizierte Alterspyramiden von Stadt und Kanton Bern bis ins Jahr 2035 und im Kapitel Stadtteile und Statistische Bezirke die aktuellen Alterspyramiden zu den Berner Stadtteilen.

Wohnbevölkerung nach Heimat, Geschlecht und Zivilstand Ende 2015

Stadt Bern

T 01.1.140

		Total	Zivilstand ¹						
			ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	eingetragene Partnerschaft	aufgelöste Partnerschaft	unbekannt
Schweiz	männlich	49 149	29 235	15 189	1 051	3 482	174	18	–
	weiblich	56 847	30 854	15 113	4 767	5 990	111	12	–
Ausland	männlich	17 990	9 119	7 392	142	1 226	103	8	–
	weiblich	16 581	8 196	6 576	531	1 225	47	6	–
Total 2015		140 567	77 404	44 270	6 491	11 923	435	44	–
2014		139 089	75 132	43 459	6 584	11 756	403	36	1 719

Statistik Stadt Bern

Wohnbevölkerung: in Bern registrierte Personen, inkl. diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen, deren Familienangehörige (alle mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende

¹ Bundesgesetz über die eingetragene Partnerschaft gleichgeschlechtlicher Paare, in Kraft seit 1.1.2007; unbekannt: Personen mit EDA-Ausweis (2014)

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro

Methodisches

Im Gegensatz zu früher sind 2015 erstmals die Zivilstandsangaben der Personen mit einer Legitimationskarte des Eidg. Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA) verfügbar. Ihr Anteil an der Berner Wohnbevölkerung beläuft sich auf 1,2%.

aus. Im Vorjahr waren es noch 54,0%, doch wurden damals die Zivilstände der EDA-Personen nicht ausgewiesen. 31,5% aller Einwohnerinnen und Einwohner sind verheiratet, 8,5% geschieden, 4,6% verwitwet und 0,3% lebten in einer eingetragenen Partnerschaft.

Die Schweizerinnen und Schweizer sind deutlich häufiger ledig (56,7%) als verheiratet (28,6%). Bei der ausländischen Wohnbevölkerung

ist dieser Unterschied weniger ausgeprägt: Ledig sind 50,1%, verheiratet 40,4%.

Unter dem geschlechtsspezifischen Aspekt betrachtet zeigt sich, dass 57,1% aller Männer ledig sind. Bei den Frauen sind es 53,2%. Auch der Anteil der Verheirateten ist bei den Männern mit 33,6% höher als bei den Frauen (29,5%). Anders sieht es aus bei den Geschiedenen: Bei den Frauen machen sie mit 9,8% einen um 2,8 Pro-

zentpunkte höheren Anteil aus als bei den Männern (7,0%). Und während 7,2% aller Frauen verwitwet sind, ist dieser Zivilstand bei den Männern um 5,4 Prozentpunkte weniger häufig anzutreffen und macht nur 1,8% aus. Dies hängt vor allem mit der höheren Lebenserwartung der Frauen zusammen.

Zivilstand: 55,1% Ledige

Ende 2015 machen die Ledigen mit 55,1% mehr als die Hälfte der Stadtberner Bevölkerung

Wohnbevölkerung nach Altersklasse und Zivilstand Ende 2015

Stadt Bern

T 01.1.150

		Total	Zivilstand ¹					
			ledig	verheiratet	verwitwet	geschieden	eingetragene Partnerschaft	aufgelöste Partnerschaft
0–4		6 632	6 632	–	–	–	–	–
5–9		5 349	5 349	–	–	–	–	–
10–14		4 458	4 458	–	–	–	–	–
15–19		4 689	4 676	13	–	–	–	–
20–24		10 268	9 841	412	–	11	4	–
25–29		15 819	13 879	1 804	7	103	23	3
30–34		14 924	10 363	4 136	7	368	48	2
35–39		11 855	6 060	5 055	33	628	74	5
40–44		9 653	3 900	4 738	37	908	60	10
45–49		9 420	3 189	4 728	64	1 370	61	8
50–54		9 453	2 643	4 798	120	1 813	71	8
55–59		7 982	1 855	4 262	171	1 641	51	2
60–64		6 746	1 387	3 573	313	1 447	21	5
65–69		5 988	1 019	3 234	434	1 287	14	–
70–74		5 370	812	2 880	672	1 002	4	–
75–79		4 016	495	2 067	849	602	2	1
80–84		3 491	351	1 459	1 270	410	1	–
85–89		2 704	298	850	1 334	221	1	–
90–94		1 379	150	241	892	96	–	–
95–99		320	39	20	246	15	–	–
100 und älter		51	8	–	42	1	–	–
Total		140 567	77 404	44 270	6 491	11 923	435	44

Statistik Stadt Bern

Wohnbevölkerung: in Bern registrierte Personen, inkl. diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen, deren Familienangehörige (alle mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende

¹ Bundesgesetz über die eingetragene Partnerschaft gleichgeschlechtlicher Paare, in Kraft seit 1.1.2007

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro

Methodisches

In der Einwohnerdatenbank werden seit 2000 nur noch die im Kanton Bern staatlich anerkannten Konfessionen und Religionsgemeinschaften erfasst. Es sind dies die evangelisch-reformierte, die römisch-katholische und die christkatholische Konfession sowie die israelitische Religionszugehörigkeit. Volkszählungsangaben zum Thema «Religion» finden Sie in der Grafik G 01.7.101.

**Wohnbevölkerung nach Konfession und Heimat 2014 und 2015
Stadt Bern**

T 01.1.210

	Wohnbevölkerung 31.12.2015		Wohnbevölkerung 31.12.2014	Veränderung in %
	Total	darunter Ausländer/ innen	Total	
evangelisch-reformiert	53 813	2 327	54 798	- 1.8
römisch-katholisch	30 803	10 980	30 926	- 0.4
christkatholisch	435	168	422	3.1
israelitisch	301	40	300	0.3
ohne Angabe ¹	55 215	21 056	52 643	4.9
Total	140 567	34 571	139 089	1.1

Statistik Stadt Bern

Wohnbevölkerung: in Bern registrierte Personen, inkl. diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen, deren Familienangehörige (alle mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende

¹ inkl. Personen von nicht staatlich anerkannten Kirchen, Konfessionslose sowie Personen mit EDA-Ausweis (keine Angabe zur Konfession)

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro

01

Kirchen verlieren weiterhin Mitglieder

Noch immer ist eine relative Mehrheit der stadtberner Wohnbevölkerung evangelisch-reformiert. Ihr Anteil ist allerdings auch im Jahr 2015 zurückgegangen. Ende 2015 beläuft

er sich auf 38,3%, was einer Abnahme um 1,1 Prozentpunkte (-985 Mitglieder) entspricht. Der Anteil der Römisch-Katholischen Gemeinde beläuft sich auf 21,9% und ist um 0,3 Prozentpunkte (-123 Mitglieder) gesunken. Um 13 Per-

sonen gewachsen ist die Gemeinde der Christkatholischen, um eine jene der Israelitischen Gemeinschaft. Das grösste Wachstum weist die Gruppe «ohne Angabe» auf, welche Personen umfasst, die konfessionslos sind, kei-

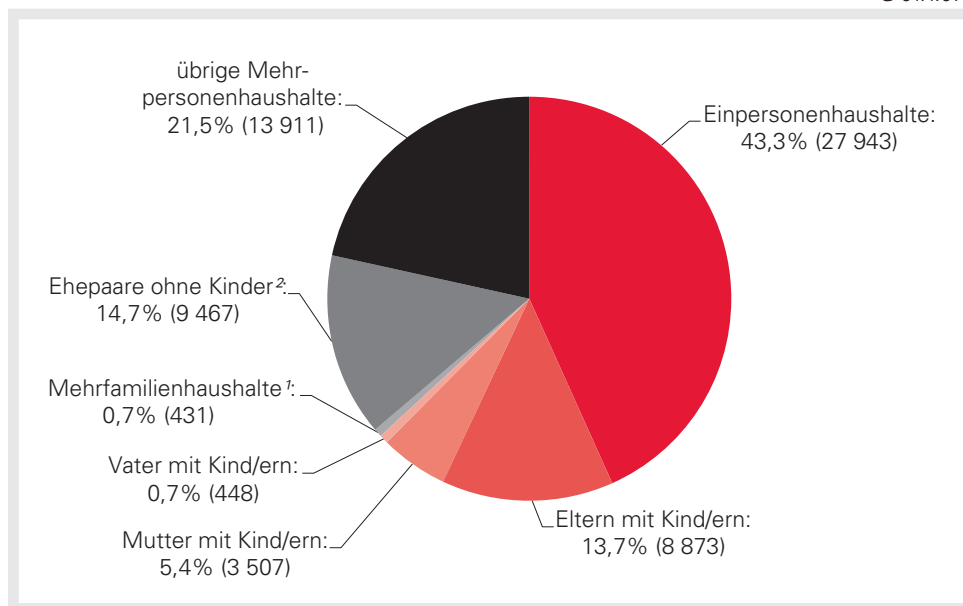
ner staatlich anerkannten Kirche angehören oder für die keine Angaben vorliegen (Personen mit EDA-Bewilligung).

Methodisches

Die Daten zu den Privathaushalten stammen aus dem Einwohnerregister der Stadt Bern. Für die Statistik nicht berücksichtigt werden Personen in Kollektivhaushalten (z. B. Alters-, Pflege- oder Studentenwohnheime), Sammelhaushalten (für Personen mit einer Niederlassung aber ohne Unterkunft in der Gemeinde) sowie – aufgrund fehlender Angaben zu den Wohnungen – Personen mit einer Legitimationskarte des Eidg. Departements für auswärtige Angelegenheiten EDA (Diplomat/innen, internationale Funktionär/innen, Familienangehörige und Personal). Ende 2015 betrug die Bevölkerungszahl der Stadt Bern 138 870 Personen (ohne jene mit EDA-Ausweis). Davon entfielen 3227 Personen auf Kollektivhaushalte und 504 auf Sammelhaushalte. Insgesamt 1758 Personen konnten aufgrund fehlender Wohnungszuweisung keinem Haushalt zugeordnet werden. Die verbleibenden 133 381 Bernerinnen und Berner verteilen sich auf 64 580 Privathaushalte.

**Privathaushalte Ende 2015 nach Haushaltstyp
Stadt Bern**

G 01.1.070



Statistik Stadt Bern

¹ mind. zwei Familienkerne (Familienkern: mind. ein Elternteil mit einem Kind)

² inkl. Personen in eingetragenen Partnerschaft

Datenquelle: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank

Methodisches

Massgebend für die Zuteilung der Geburten ist der Wohnsitz der Mutter zur Zeit der Geburt. Dazu zählt auch ein Wochenaufenthalt in Bern.

Geburtenzahl erneut gestiegen

1677 Geburten wurden im Jahr 2015 registriert, so viele wie seit dem Jahr 1971 nie mehr. Gegenüber dem Jahr 2014 ist die Zahl um 164 (10,8%) gewachsen. Die Knabengeburtensind mit einem Plus von 73 (9,0%) etwas weniger stark gestiegen als jene der Mädchen (+91 resp. 13,0%). Dennoch stehen den 886 männlichen Neugeborenen lediglich 791 weibliche gegenüber. Das Geschlechterverhältnis von 112 männlichen auf 100 weibliche Neugeborene liegt damit über dem weltweit üblichen bei Geburt (ca. 105 auf 100).

**Geburten 2015 nach Heimat und Geschlecht sowie Zivilstand der Eltern
Stadt Bern**

T 01.1.030

Heimat des Kindes	Total			Lebendgeborene		Totgeborene	Total Geborene
	männlich	weiblich	von verheirateten Eltern	von unverheirateten Eltern			
Schweiz	1 291	684	607	887	404	5	1 296
Ausland ¹	386	202	184	283	103	2	388
Total 2015	1 677	886	791	1 170	507	7	1 684
2014	1 513	813	700	1 030	483	5	1 518

Statistik Stadt Bern

¹ Die Lebendgeborenen ausländischer Nationalität verteilen sich 2015 wie folgt: Deutschland 66, Mazedonien 28, Kosovo 21, Portugal 21, Eritrea 19, Italien 17, Türkei 16, Frankreich 14, Spanien 13, Serbien 12, China 11, Sri Lanka 10, übriges Ausland 138.

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Bundesamt für Statistik, Sektion Demografie und Migration

69,8% der Eltern aller Neugeborenen des Jahres 2015 sind verheiratet oder leben in eingetragener Partnerschaft. Dieser Anteil ist gegenüber dem Vorjahr um 1,7 Prozentpunkte gestiegen. Während er bei den

ausländischen Kindern 73,3% beträgt (-0,1 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr), liegt er bei den Schweizer Neugeborenen mit 68,7% (+2,2 Prozentpunkte) etwas tiefer.

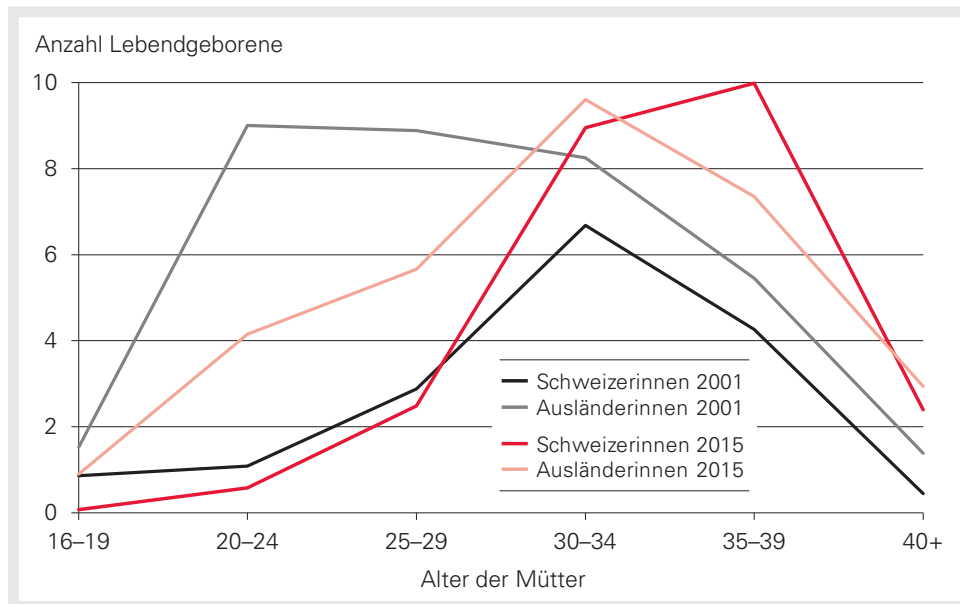
Gebärverhalten der Ausländerinnen nähert sich jenem der Schweizerinnen an

Ausländerinnen bringen durchschnittlich mehr und früher Kinder zur Welt als einheimische Frauen. Allerdings nähern sie sich diesen an, bekommen sie doch tendenziell immer später Kinder. Gab es beispielsweise 2001 9,0 Neugeborene auf hundert 20- bis 24-jährige Ausländerinnen, so sind es 2015 noch deren 4,2. Auch in der Gruppe der 25- bis 29-Jährigen ist die Zahl von 8,9 im Jahr 2001 auf 5,7 (2015) gesunken. Am meisten Kinder gebären weiterhin die 30- bis 34-jährigen Frauen: 9,6 Neugeborene pro hundert Frauen dieser Altersgruppe waren es 2015, 8,3 im Jahr 2001. Deutlich gestiegen ist die Zahl der Geburten bei den über 34-jährigen Ausländerinnen: Auf hundert Frauen der Altersgruppe 35-39 kommen 7,3 Neugeborene (2001: 5,5).

Bei den **Schweizerinnen** ergab sich im Jahr 2015 der höchste Wert in der Altersgruppe der 35- bis 39-Jährigen: 10,0 Neugeborene waren es auf hundert Frauen (2001: 4,3). Damit hat diese Altersgruppe bereits zum vierten

**Lebendgeborene pro 100 Frauen je Altersgruppe 2001 und 2015
Stadt Bern**

G 01.1.060



Statistik Stadt Bern

Wohnbevölkerung 2001 nach wirtschaftlichem Wohnsitz, 2015 nach neuer Definition (in Bern registrierte Personen, inkl. diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen, deren Familienangehörige sowie Asylsuchende)

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro (2015); Bundesamt für Statistik, Sektion Demografie und Migration

Mal jene der 30- bis 34-Jährigen übertroffen, für welche vormals die meisten Neugeborenen registriert wurden.

Eine Aufteilung der Frauen in unter 30- resp. über 29-Jäh-

rige ergibt für beide Gruppen steigende Werte, was sich auf die hohe Geburtenzahl im Jahr 2015 zurückführen lässt. Der Anstieg fällt jedoch in der älteren Gruppe sowohl bei Ausländerinnen wie auch bei Schwei-

zerinnen höher aus: Auf 100 über 29-jährige Ausländerinnen kamen im Jahr 2015 7,2 Babys (2014: 6,5), auf 100 Schweizerinnen 7,6 (7,1).

Methodisches

Massgebend für die Erfassung der Eheschliessungen ist der zivilrechtliche Wohnort des Mannes im Zeitpunkt der Eheverkkündigung. Wenn der Ehemann keinen ständigen Wohnsitz in der Schweiz hat, wird die Heirat am zivilrechtlichen Wohnort der Frau erfasst.

Leichter Rückgang der Eheschliessungen

Stieg die Zahl der Eheschliessungen im Jahr 2014 noch um knapp 10% an, so ging sie im Jahr 2015 um 59 (6,4%) auf 864 zurück. Bei 78,6% der Heiraten waren Braut und Bräutigam ledig, was einer Zunahme um 5,5 Prozentpunkte entspricht. In den restlichen 21,4% war mind. eine Person verwitwet oder geschieden. Eheschliessungen

**Eheschliessungen 2015 nach Heimat und Zivilstand
Stadt Bern**

T 01.1.050

Zivilstand der Eheschliessenden	Total Eheschliessungen	Heimat der Eheschliessenden			
		Schweizer/Schweizerin	Schweizer/Ausländerin	Ausländer/Schweizerin	Ausländer/Ausländerin
beide ledig	679	376	117	107	79
mind. eine Person verwitwet oder geschieden	185	40	52	35	58
Total 2015	864	416	169	142	137
2014	923	466	188	151	118

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Demografie und Migration

zwischen Schweizer Staatsangehörigen machten 48,1% aus, 2,3 Prozentpunkte weniger als im Jahr 2014. Am zweithäufigsten schloss ein Schweizer mit einer Ausländerin den Bund der Ehe (19,6%). In 16,4% der Heiraten war der Ehemann Ausländer, die Gattin Schwei-

zerin und in 15,9% waren beide ausländischer Nationalität. Bei den Letztgenannten fällt die Differenz gegenüber dem Vorjahr (+3,1 Prozentpunkte) am höchsten aus.

Das Total von 864 Heiraten liegt im Rahmen des Zehn-

jahresdurchschnitts, wurden doch zwischen 2006 und 2015 im Mittel 857 Eheschliessungen pro Jahr registriert.

Methodisches

Für die Erfassung der Ehescheidungen ist der zivilrechtliche Wohnort der Klägerin oder des Klägers zum Zeitpunkt der Klageeinreichung massgebend. Ab 2011 sind die in der Schweiz erfolgten Scheidungen von zwei Personen ausländischer Nationalität nicht mehr in allen Fällen auszuweisen.

Leichte Zunahme der Ehescheidungen

Im Jahr 2015 wurden 318 Ehen geschieden, 10 (3,2%) mehr als im Vorjahr. Gleichwohl liegt das Jahr 2015 deutlich unter dem Durchschnitt der letzten 10 Jahre, wurden doch zwischen 2006 und 2015 im Jahresmittel 360 Ehescheidungen gezählt. In 61,6% (Vorjahr: 60,4%) aller Scheidungen sind keine minderjährigen Kinder betroffen. In den übrigen 38,4% (39,6%) sind 177 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren involviert, was einer Abnahme um 8,8% entspricht.

**Ehescheidungen 2015 nach Anzahl Kinder und Ehedauer
Stadt Bern**

T 01.1.060

	Total	Ehedauer in Jahren					2015	2014
							Total	Total
		0-4	5-9	10-14	15-19	20+		
geschiedene Ehen ohne Kinder	196	36	65	19	12	64	186	
geschiedene Ehen mit								
1 Kind	77	7	26	15	9	20	60	
2 Kindern	36	-	6	17	10	3	53	
3 Kindern	8	-	3	2	1	2	8	
4 und mehr Kindern	1	-	-	-	1	-	1	
Kinderzahl unbekannt	-	-	-	-	-	-	-	
Total geschiedene Ehen mit Kindern	122	7	35	34	21	25	122	
Total Anzahl Kinder ¹	177	7	47	55	36	32	194	
Total geschiedene Ehen	318	43	100	53	33	89	308	

Statistik Stadt Bern

¹ Die Angaben über die Zahl der Kinder beziehen sich nur auf minderjährige Kinder.

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Demografie und Migration

Wie in den Vorjahren wurden die meisten Ehen nach einer Ehedauer zwischen fünf und neun Jahren geschieden. Sie machen 31,4% aller Scheidungen aus (+0,9 Prozentpunkte gegenüber dem Vorjahr). Ein Sechstel aller Scheidungen

erfolgte nach 10- bis 14-jähriger Ehe. Ihr Anteil weist den stärksten Rückgang auf (-4,4 Prozentpunkte). Am deutlichsten gewachsen ist die Anzahl Scheidungen nach 20- bis 24-jähriger Ehe: Sie kommen neu auf 13,8% (+2,8 Prozentpunkte).

Erwähnenswert: Mit 10,1% wurden die meisten Scheidungen nach einer Ehedauer von sechs Jahren vollzogen, gefolgt von 8,2% nach acht und 6,3% nach sieben Ehejahren.

**Ehescheidungen 2015 nach Heimatstaat bzw. -kontinent der Partner vor der Eheschliessung
Stadt Bern**

T 01.1.070

Heimatstaat/ -kontinent Mann	Total	Heimatstaat/-kontinent Frau									
		Schweiz	Deutschland	Italien	Kosovo	Türkei	übriges Europa	Afrika	Amerika	Asien	Staat unbekannt
Schweiz	173	126	5	3	-	1	13	8	5	11	1
Deutschland	5	4	1	-	-	-	-	-	-	-	-
Italien	10	4	-	1	-	-	1	-	3	1	-
Kosovo	5	4	-	-	1	-	-	-	-	-	-
Türkei	6	3	-	1	-	2	-	-	-	-	-
übriges Europa	18	12	-	-	-	-	4	1	1	-	-
Afrika	30	26	-	-	-	1	-	3	-	-	-
Amerika	28	25	-	2	-	-	-	-	1	-	-
Asien	21	13	-	-	-	-	-	1	1	6	-
Staat unbekannt	22	-	-	1	-	-	-	-	-	-	21
Total	318	217	6	8	1	4	18	13	11	18	22

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Sektion Demografie und Migration

Mehrheitlich Schweizer Staatsangehörige geschieden

Bezogen auf den Heimatstaat bzw. Heimatkontinent vor der Eheschliessung war in 54,4% der Scheidungen ein Schweizer, in 68,2% eine Schweizerin betroffen.

Umgekehrt ist die Relation im europäischen Raum ohne die Schweiz: 13,8% Männer stehen 11,6% Frauen gegenüber. Auch bei den übrigen Kontinenten dominieren die Männeranteile: aus Afrika

stammen 9,4% Männer gegenüber 4,1% Frauen, aus Amerika 8,8% Männer resp. 3,5% Frauen und aus Asien 6,6% Männer resp. 5,7% Frauen.

Methodisches

Die Todesfälle werden am Ort des Wohnsitzes der verstorbenen Person gezählt.

Leichte Zunahme der Zahl der Todesfälle

Im Jahr 2015 wurden 1335 Todesfälle registriert, 36 (2,8%) mehr als im Vorjahr. Während die Zahl der männlichen Verstorbenen um 47 (+8,8%) anstieg, ging jene der weiblichen um 11 (-1,4%) zurück. Am stärksten von der Zunahme betroffen ist die Altersgruppe der 65- bis 79-Jährigen (+20 resp. 7,5%). Abgenommen hat hingegen die Zahl bei den mehr als 79-Jährigen (-2 resp. 0,2%).

Von den verstorbenen Männern waren 18,7% zwischen 30 und 64 Jahre alt, während der entsprechende Prozentsatz bei den Frauen 6,4% betrug. Auch der Anteil der 65- bis 79-Jährigen lag bei den Männern mit 28,7% deutlich höher als bei den Frauen (15,8%).

**Todesfälle 2015 nach Altersgruppen und Geschlecht
Stadt Bern**

T 01.1.090

Altersjahre ¹	Gestorbene				Gestorbene auf 1000 Einwohner ²			
	2015			2014	2015			2014
	Total	männlich	weiblich		Total	männlich	weiblich	
unter 1	8	4	4	3	...	...	...	...
1-14	1	-	1	1	0.1	0.0	0.1	0.1
15-29	10	6	4	3	0.3	0.4	0.2	0.1
30-64	157	109	48	151	2.3	3.1	1.4	2.2
65-79	286	167	119	266	18.8	25.3	13.8	17.6
80 und älter	873	296	577	875	109.0	122.7	103.1	107.4
Total 2015	1 335	582	753	...	9.6	8.8	10.4	...
2014	...	535	764	1 299	...	8.1	10.6	9.4

Statistik Stadt Bern

¹ annähernde Altersjahre aufgrund des Geburts- und Todesjahres

² Bevölkerungsbestand am Jahresbeginn

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro

Umgekehrt ist das Verhältnis bei den mehr als 79-Jährigen: 50,9% der verstorbenen Männer resp. 76,6% der Frauen fallen in diese Altersgruppe.

Am meisten Personen starben im Alter von 80 oder mehr Jah-

ren: Auf 1000 Einwohnerinnen und Einwohner derselben Alterskategorie entfielen 109,0 Todesfälle (2014: 107,4).

Bei den Männern fällt dieser Wert mit 122,7 deutlich höher aus als bei den Frauen (103,1). Grund für diese Diskre-

panz ist der nur 30,1% ausmachende Anteil der Männer am Total der mehr als 79-Jährigen.

01

Methodisches

Bei den Wanderungsbewegungen der Wohnbevölkerung werden alle bei den Einwohnerdiensten der Stadt Bern mittels Heimatschein, Heimatausweis oder Ausländerausweis registrierten Personen ausgewiesen. Eine Person kann innerhalb des Berichtszeitraums mehrmals zu- resp. wegziehen. Keine Angaben liegen vor über Zu- und Wegzüge von Personen mit einer Aufenthaltsbewilligung des Eidg. Departements für auswärtige Angelegenheiten (Diplomat/innen, internationale Funktionär/innen, Familienangehörige und Hilfspersonal).

Wanderung: Herkunft und Ziel sind vor allem Berner Gemeinden

Vier von zehn in die Stadt Bern Ziehenden kommen aus einer Gemeinde des Kantons Bern, je drei von zehn aus einem anderen Kanton resp. dem Ausland. Als Ziel gibt gut die Hälfte der Wegziehenden eine Berner Gemeinde, 30 Prozent einen anderen Kanton und knapp 20 Prozent das Ausland an.

Von den Schweizer Wandern- den wählen 8,3% das Aus- land als Ziel und 6,4% kehren

Methodisches

Als Familie gilt mindestens ein Elternteil mit mindestens einem Kind (zwei Generationen).

Wegziehende Familien bleiben meist im Kanton Bern

Die Grafik zeigt, dass die Zuzüge der **Familienperso- nen** die Wegzüge nicht zu kompensieren vermögen und der neue Wohnsitz gros- senteils im Kanton Bern liegt.

Bei den **Einzelpersonen** resul- tiert mehrheitlich ein posi- tiver Wanderungssaldo, am auffälligsten in der Kategorie «Ausland».

Herkunftsort bzw. Wanderungsziel der Gewanderten und Wanderungssaldo 2015

Stadt Bern

T 01.1.100

Herkunftsort bzw. Wanderungsziel	Familien ¹				Total Personen			
	2015		2014		2015		2014	
Heimat	Wande- rungs- saldo	Zuzug	Wegzug	Wande- rungs- saldo	Wande- rungs- saldo	Zuzug	Wegzug	Wande- rungs- saldo
Kanton Bern	- 282	231	513	- 518	- 758	5 089	5 847	- 852
Schweizer/innen	- 241	153	394	- 406	- 313	4 019	4 332	- 464
Ausländer/innen	- 41	78	119	- 112	- 445	1 070	1 515	- 388
übrige Schweiz	- 36	113	149	- 107	411	3 896	3 485	185
Schweizer/innen	- 28	86	114	- 65	390	3 108	2 718	287
Ausländer/innen	- 8	27	35	- 42	21	788	767	- 102
Ausland	39	173	134	- 51	1 446	3 689	2 243	1 160
Schweizer/innen	- 2	47	49	- 14	- 150	490	640	- 87
Ausländer/innen	41	126	85	- 37	1 596	3 199	1 603	1 247
Total 2015	- 279	517	796	...	1 099	12 674	11 575	...
Schweizer/innen	- 271	286	557	...	- 73	7 617	7 690	...
Ausländer/innen	- 8	231	239	...	1 172	5 057	3 885	...
Total 2014	...	449	1 125	- 676	...	12 279	11 786	493
Schweizer/innen	...	293	778	- 485	...	7 466	7 730	- 264
Ausländer/innen	...	156	347	- 191	...	4 813	4 056	757

Statistik Stadt Bern

¹ Familie: mindestens ein Elternteil mit mindestens einem Kind (zwei Generationen)

Datenquelle: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank

von dort zurück. Bei den aus- ländischen Staatsangehörigen dominiert das Ausland sowohl als Herkunftsort (63,3%) wie als Wanderungsziel (41,3%).

Über die gesamte Wohn- bevölkerung gesehen resultie- ren Zuzugsüberschüsse aus

dem Ausland (1446 gegen- über 1160 im Jahr 2014) und der «übrigen Schweiz» (411 gegenüber 185). Gegenüber Gemeinden des Kantons Bern ergibt sich ein Wegzugsüber- schuss von -758 Personen, ste- hen doch 5089 Zuziehenden 5847 Wegziehende gegenüber.

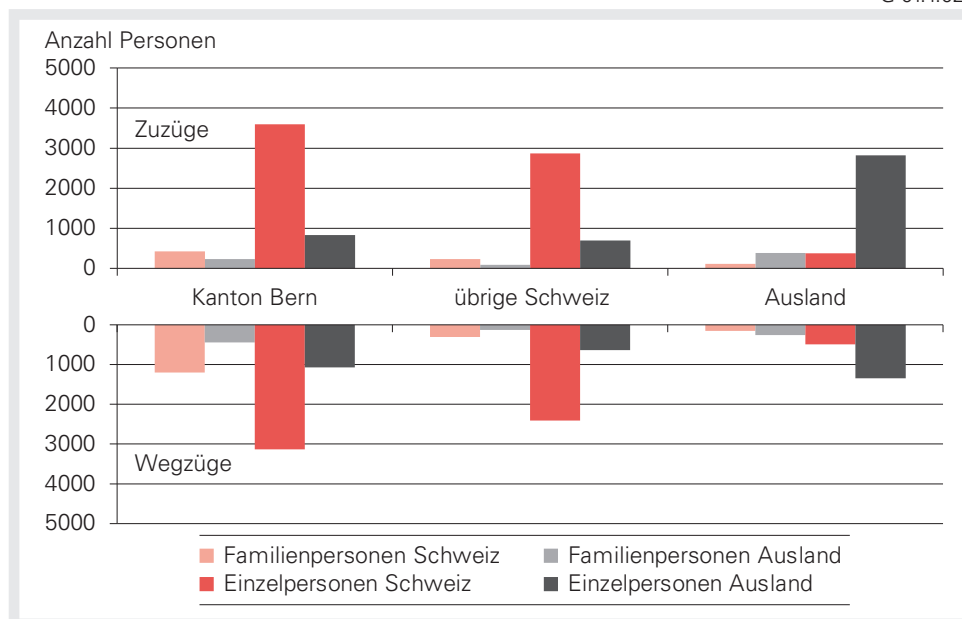
Hohe Wanderungsinten- sität in der Stadt Bern

Zu den rund 12 000 Zu- resp. Wegzügen jährlich kommen nochmals rund 10 000 inner- städtische Umzüge hinzu. Das heisst, etwa 34 000 Personen der Berner Bevölkerung wech- seln jedes Jahr ihre Wohnung.

Wanderungsbewegungen nach Zu- und Wegzugsgebiet, Familienstatus und Heimat 2015

Stadt Bern

G 01.1.020



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank

Knapp die Hälfte der Zuziehenden 20- bis 29-jährig

Die Stadt Bern weist – wie andere Städte auch – Wanderungsgewinne bei den 16- bis 29-Jährigen auf. Dabei handelt es sich v. a. um Personen, die zur Ausbildung, zum Studium oder zum Antritt einer Stelle nach Bern ziehen. Allein die 20- bis 29-jährigen Zuziehenden machen 48,8% aller Zuziehenden aus, während sie beim Wegzug mit 37,0% vertreten sind.

Wanderungsverluste resultieren bei den Kindern (z. B. Familienwegzug ins Umland), bei Personen im mittleren Alter (30–59) sowie bei den mehr als 59-Jährigen (z. B. Rückkehr von ausländischen Staatsangehörigen ins Heimatland, Wegzug betagter Personen in ein auswärtiges Altersheim).

Wanderungsüberschüsse ergeben sich bei den ausländischen Personen in den ersten vier Alterskategorien, bei der einheimischen Bevölkerung lediglich bei den Altersgruppen 16–19 und 20–29.

Die Grafik stellt die Wanderungsbewegungen in Form des Wanderungssaldos – also der Differenz zwischen Zu- und Abwanderung – dar.

**Wanderungen nach Heimat, Geschlecht und Alter 2015
Stadt Bern**

T 01.1.110

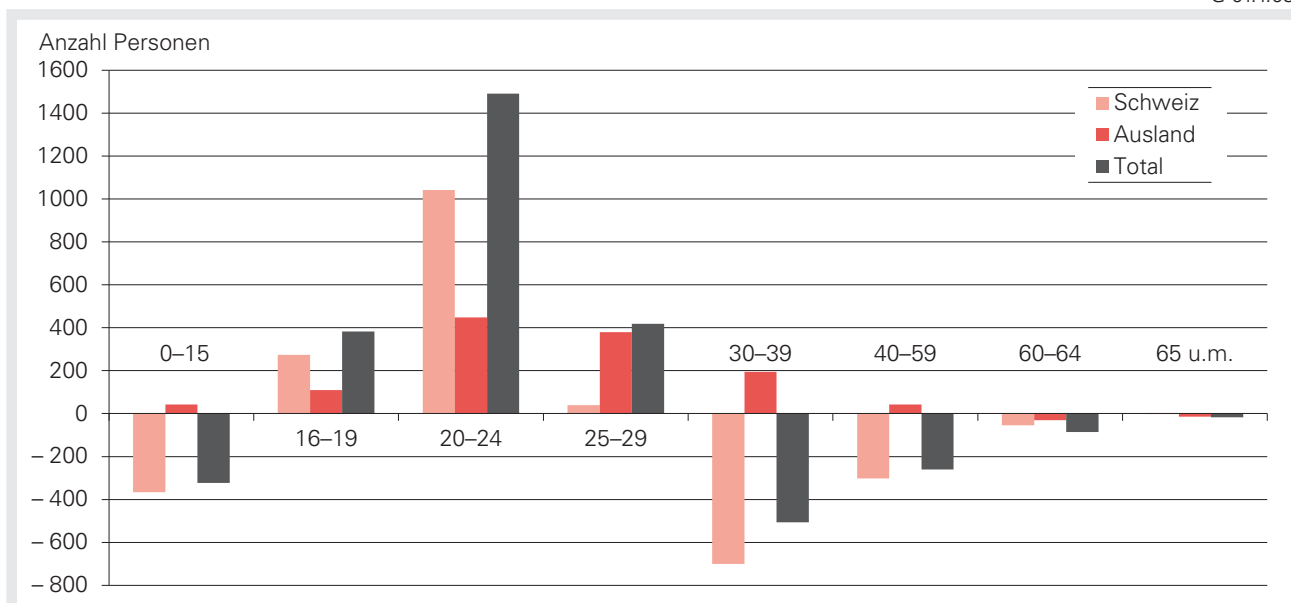
Heimat Geschlecht	alle Gewanderten	davon im Alter von ... Jahren					
		0–16	16–19	20–29	30–59	60–64	65+
Zuzug							
Schweiz	7 617	407	399	4 162	2 247	122	280
männlich	3 491	196	120	1 761	1 214	67	133
weiblich	4 126	211	279	2 401	1 033	55	147
Ausland	5 057	368	187	2 024	2 390	42	46
männlich	2 594	169	85	888	1 403	22	27
weiblich	2 463	199	102	1 136	987	20	19
Total 2015	12 674	775	586	6 186	4 637	164	326
männlich	6 085	365	205	2 649	2 617	89	160
weiblich	6 589	410	381	3 537	2 020	75	166
Wegzug							
Schweiz	7 690	773	126	3 081	3 250	177	283
männlich	3 598	409	50	1 252	1 671	96	120
weiblich	4 092	364	76	1 829	1 579	81	163
Ausland	3 885	325	77	1 196	2 154	73	60
männlich	2 094	159	41	538	1 275	44	37
weiblich	1 791	166	36	658	879	29	23
Total 2015	11 575	1 098	203	4 277	5 404	250	343
männlich	5 692	568	91	1 790	2 946	140	157
weiblich	5 883	530	112	2 487	2 458	110	186
Wanderungssaldo							
Schweiz	- 73	- 366	273	1 081	- 1 003	- 55	- 3
männlich	- 107	- 213	70	509	- 457	- 29	13
weiblich	34	- 153	203	572	- 546	- 26	- 16
Ausland	1 172	43	110	828	236	- 31	- 14
männlich	500	10	44	350	128	- 22	- 10
weiblich	672	33	66	478	108	- 9	- 4
Total 2015	1 099	- 323	383	1 909	- 767	- 86	- 17
männlich	393	- 203	114	859	- 329	- 51	3
weiblich	706	- 120	269	1 050	- 438	- 35	- 20
Total 2014	493	- 401	334	1 749	- 918	- 138	- 133
männlich	163	- 219	105	912	- 475	- 83	- 77
weiblich	330	- 182	229	837	- 443	- 55	- 56

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank

**Wanderungssaldo nach Heimat und Altersgruppen 2015
Stadt Bern**

G 01.1.030



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Polizeiinspektorat der Stadt Bern, Einwohnerdatenbank

Methodisches

Erfasst werden die Wechsel der Nationalität in schweizerisches Bürgerrecht der in Bern wohnhaften Personen durch ordentliche und erleichterte Einbürgerung, Anerkennung und Adoption.

01

Anstieg der Zahl der Nationalitätswechsel

Nachdem die Zahl der Nationalitätswechsel zwischen 2010 und 2014 stetig zurückging, ist sie im Jahr 2015 auf 456 gestiegen (+201 resp. 78,8%). Dennoch liegt sie 17,5% unter dem Durchschnittswert der vergangenen zehn Jahre (553).

In der Übersicht publizieren wir die ursprünglichen Nationalitäten, wenn ihr mindestens acht Personen angehören. Am meisten Schweizer Pässe wurden auch 2015 an ehemalige Staatsangehörige von Deutschland (Zunahme gegenüber dem Vorjahr: +49) und Italien (+41) übergeben.

Nationalitätswechsel 2015

Stadt Bern

T 01.1.080

bisherige Nationalität ¹	Total	männlich	weiblich
Deutschland	93	33	60
Frankreich	13	4	9
Italien	59	31	28
Kosovo	17	9	8
Kroatien	23	13	10
Mazedonien	23	11	12
Rumänien	8	3	5
Serbien	8	3	5
Spanien	18	8	10
Türkei	20	10	10
Vereinigtes Königreich	8	5	3
übriges Europa	55	23	32
Total Europa	345	153	192
Total Afrika	29	17	12
Total Amerika	28	13	15
Irak	12	8	4
Sri Lanka	20	6	14
übriges Asien	18	10	8
Total Asien	50	24	26
Total Australien/Ozeanien	3	1	2
staatenlos	1	1	–
Total	456	209	247

Statistik Stadt Bern

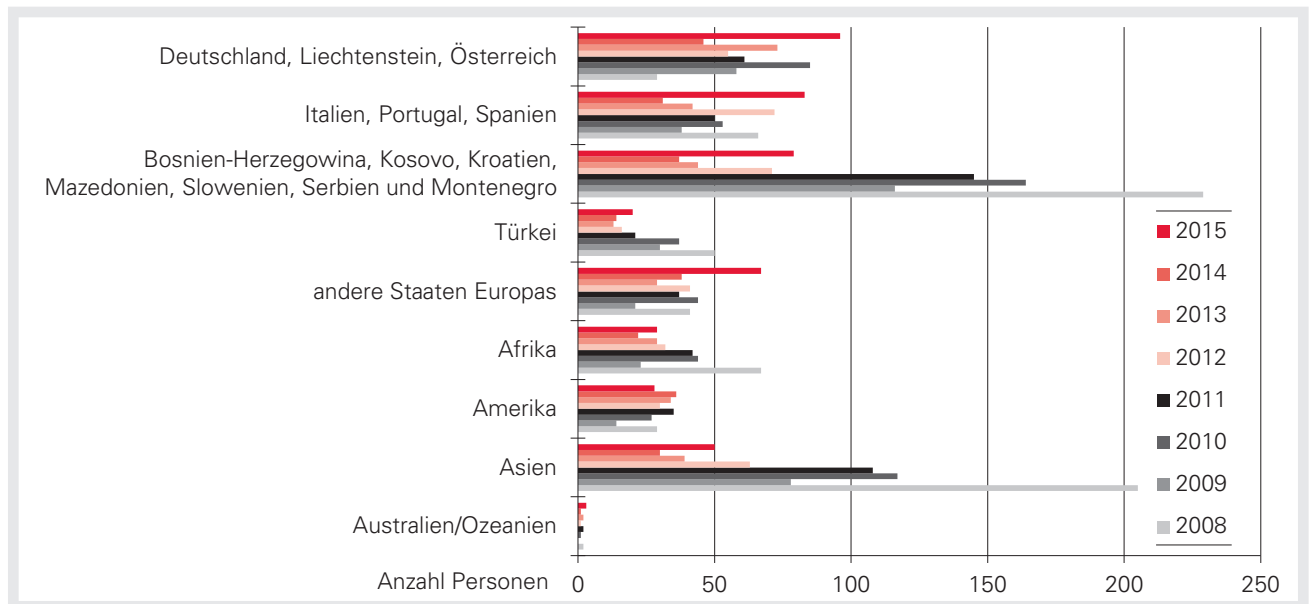
¹ Nationalitäten mit mindestens 8 Personen einzeln aufgeführt; alphabetische Reihenfolge innerhalb Kontinent

Datenquelle: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank

Nationalitätswechsel seit 2008, nach früherer Staatsangehörigkeit

Stadt Bern

G 01.7.080



Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank

Die Grafik informiert über die bisherige Nationalität der in den vergangenen acht Jahren in Bern eingebürgerten Personen. Zwischen 2008 und 2015 zeigen sich einige deutliche

Rückgänge, die zum Teil mit der zwölfjährigen rechtlichen Wartefrist für ordentliche Einbürgerungen zusammenhängen. So hat sich ein namhafter Teil der Ausländerinnen und Ausländer,

welche nach dem Zerfall Jugoslawiens in den 1990er-Jahren in die Schweiz kam, nach Ablauf der Wartefrist einbürgern lassen. Dies gilt auch für jene Menschen, welche im glei-

chen Zeitraum aus den Bürgerkriegsgebieten Sri Lanka (Asien) und Somalia (Afrika) in die Schweiz flüchteten.

Methodisches

Eine Person kann mehrere Heimatorte und somit mehrere Heimatkantone haben. In dieser Tabelle werden alle Heimatkantone einer Person aufgeführt.

Drei von fünf Schweizerinnen und Schweizern im Kanton Bern beheimatet

54,8% der in der Stadt Bern lebenden Schweizerinnen und Schweizer sind ausschliesslich in Gemeinden des Kantons Bern heimatberechtigt, weitere 4,8% haben neben dem Berner Heimatort noch mindestens einen weiteren in einem anderen Kanton. Gut jede elfte Person ist in mehr als einem Kanton heimatberechtigt. Am häufigsten kommen die Kombinationen Bern/Zürich (756 Personen) und Bern/Aargau (671 Personen) vor.

Schweizerische Wohnbevölkerung nach Heimatkanton und Grossregion Ende 2015

Stadt Bern

Heimatkanton/Grossregion	Anzahl Personen
Personen mit 1 Heimatkanton	
Bern	58 138
Fribourg	2 996
Jura	477
Neuchâtel	517
Solothurn	2 759
Espace Mittelland (ohne Bern)	6 749
Aargau	4 966
Basel-Landschaft	1 207
Basel-Stadt	946
Nordwestschweiz	7 119
Zürich	4 233
Luzern	3 699
Nidwalden	341
Obwalden	376
Schwyz	812
Uri	372
Zug	249
Zentralschweiz	5 849
Appenzell Ausserrhoden	810
Appenzell Innerrhoden	307
Glarus	462
Graubünden	1 737
Schaffhausen	735
St. Gallen	3 605
Thurgau	1 799
Ostschweiz	9 455

T 01.1.160

Heimatkanton/Grossregion	Anzahl Personen
Tessin	1 328
Genève	214
Valais	2 554
Vaud	1 033
Genferseeregion	3 801
Personen mit 2 Heimatkantonen	
Bern, Zürich	756
Bern, Aargau	671
Bern, St. Gallen	358
Bern, Luzern	348
Bern, Solothurn	332
Bern, Basel-Stadt	327
Aargau, Zürich	258
Bern, Fribourg	256
Bern, Thurgau	222
Bern, anderer Kanton	1 442
übrige	3 717
Personen mit 3 Heimatkantonen	
Bern, zwei weitere Kantone	380
übrige	231
Personen mit 4 Heimatkantonen	
ohne Angabe	4
Total	105 996

Statistik Stadt Bern

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro

Methodisches

Während sich die Berechnungen bis 2011 auf die wirtschaftliche Wohnbevölkerung beziehen, bildet ab 2012 die neu definierte Wohnbevölkerung die Grundlage.

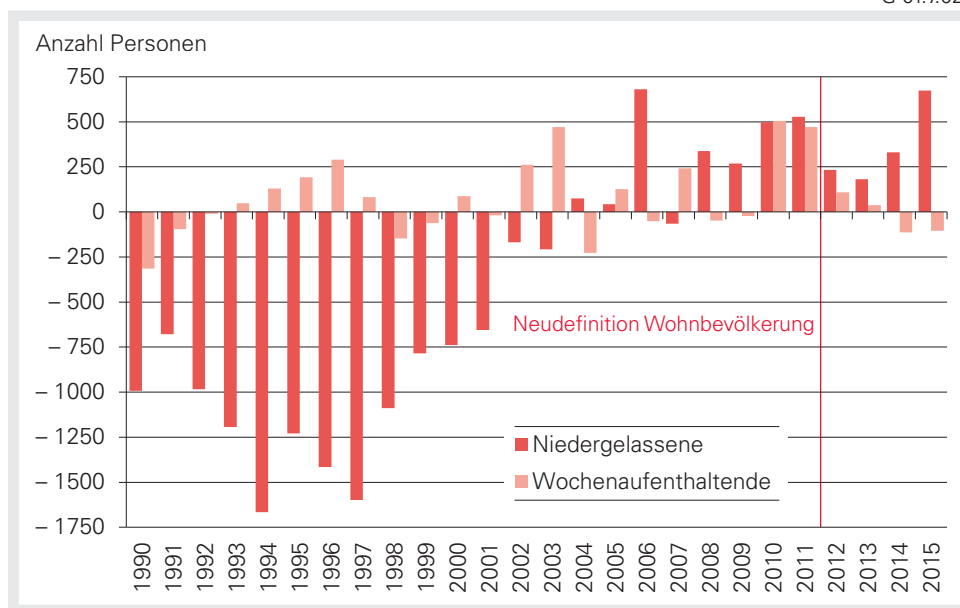
Mehr Niedergelassene, weniger Wochenaufhaltende

Seit 2008 ist die Zahl der niedergelassenen Schweizerinnen und Schweizer kontinuierlich angestiegen, im Jahr 2015 um 677 Personen. Bei den Wochenaufhaltenden traten Zunahmen in den Jahren 2010 bis 2013 auf. In den Jahren 2014 und 2015 resultierten Abnahmen von 113 resp. 105 Schweizer Personen.

Veränderung der Schweizer Bevölkerung nach Bewilligungsart seit 1990

Stadt Bern

G 01.7020



Statistik Stadt Bern

1990–2011: wirtschaftliche Wohnbevölkerung; Wohnbevölkerung ab 2012: alle in Bern registrierten Personen

Datenquelle: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro

Entwicklung des Bestandes der ausländischen Wohnbevölkerung nach Bewilligungsart und Heimatstaat 2015

Stadt Bern

T 01.1.180

Stichtag	Total	Heimatstaat							
		Deutschland	Italien	Kosovo	Mazedonien	Portugal	Spanien	Türkei	übrige
31.12.2014									
Niedergelassene	18 818	3 417	3 418	953	999	1 155	1 500	870	6 506
Aufenthalter/innen	10 657	2 526	731	214	157	382	586	258	5 803
Kurzaufenthaltende (12 und mehr Monate)	400	135	27	–	–	26	29	1	182
nicht ständige ausländische Wohnbev.	909	325	48	1	1	31	54	3	446
Total	30 784	6 403	4 224	1 168	1 157	1 594	2 169	1 132	12 937
darunter weiblich	14 629	2 980	1 817	563	569	713	1 001	521	6 465
31.8.2015									
Niedergelassene	19 040	3 539	3 348	992	1 023	1 178	1 474	866	6 620
Aufenthalter/innen	10 934	2 517	794	218	149	402	645	253	5 956
Kurzaufenthaltende (12 und mehr Monate)	413	147	25	–	1	22	37	2	179
nicht ständige ausländische Wohnbev.	968	293	72	–	2	27	64	2	508
Total	31 355	6 496	4 239	1 210	1 175	1 629	2 220	1 123	13 263
darunter weiblich	14 924	3 012	1 841	590	571	724	1 023	512	6 651
31.12.2015									
Niedergelassene	19 070	3 598	3 322	981	1 016	1 183	1 462	858	6 650
Aufenthalter/innen	11 083	2 470	816	217	148	400	641	268	6 123
Kurzaufenthaltende (12 und mehr Monate)	431	164	16	–	2	26	42	–	181
nicht ständige ausländische Wohnbev.	947	295	73	–	3	25	56	1	494
Total	31 531	6 527	4 227	1 198	1 169	1 634	2 201	1 127	13 448 ¹
darunter weiblich	15 063	3 030	1 834	584	564	731	1 016	511	6 793

Statistik Stadt Bern

ständige ausländische Wohnbevölkerung: Niedergelassene, Aufenthalter/innen und Kurzaufenthaltende (Gesamtaufenthaltsdauer von mind. 12 Monaten) sowie anerkannte Flüchtlinge

nicht ständige ausländische Wohnbevölkerung: ausländische Staatsangehörige, die weniger als ein Jahr in der Schweiz wohnhaft und im Besitz einer Kurzaufenthaltsbewilligung sind

¹ darunter: Sri Lanka 819, Serbien 772, Frankreich 771, Österreich 674, Kroatien 508, Eritrea 450, Polen 392, Grossbritannien 391, China (VR) 339, Brasilien 331, Indien 330, Bosnien-Herzegowina 319, USA 308, Niederlande 296, Slowakische Republik 247, Ungarn 232, Somalia 230, Thailand 230, Vietnam 230, Irak 223, Tunesien 223, Griechenland 219, Russland 203

Datenquelle: Staatssekretariat für Migration SEM, Statistikdienst

Methodisches

Die Zahlen der Tabelle T 01.1.180 werden vom Statistikdienst Ausländer des Staatssekretariats für Migration SEM ermittelt. Sie umfassen die ständige

ausländische Wohnbevölkerung (Niedergelassene, Aufenthaltende und Kurzaufenthaltende mit einem Mindestaufenthalt von 12 Monaten) sowie die nicht ständige ausländi-

sche Wohnbevölkerung (ausländische Staatsangehörige, welche sich weniger als 12 Monate in der Schweiz aufhalten).

Ausländischen Personen mehrheitlich mit EU-Pass

Knapp drei von fünf ausländischen Personen in der Stadt Bern stammen aus einem EU-Staat, nicht ganz drei Viertel sind es aus dem gesamten europäischen Raum. Das restliche Viertel verteilt sich auf asiatische Staatsangehörige

(12,8%), afrikanische (7,4%) und amerikanische (5,0%). Personen aus Australien/Ozeanien kommen auf 0,2% des gesamten Ausländerbestandes.

Drei der vier grössten ausländischen Populationen in Bern sind im Jahr 2015 gewachsen, eine ist leicht zurückge-

gangen: Deutschland (+128 Personen), Italien (–15), Portugal (+48), Spanien (+30).

Während die Niedergelassenen europäischen Ursprungs die Jahresaufenthalten zahlenmässig dominieren, ist das Verhältnis bei den Kontinenten Afrika, Amerika

und Asien viel ausgeglichener. Dabei ist zu berücksichtigen, dass infolge der Stichtagproblematik (s. Tabelle, Fussnote 2) eine grosse Zahl von Ausländerinnen und Ausländern am 31. Dezember 2015 nicht mit einer gültigen Bewilligungsart registriert war.

Zu T 01.1.170 ►

Ausländische Wohnbevölkerung nach Heimatstaat und Bewilligungsart Ende 2015

(Staaten mit mind. 100 Personen Ende 2015 einzeln aufgeführt)

Stadt Bern

T 01.1.170

	ausländische Wohnbevölkerung						Total 2014
	Total 2015	Jahres- aufent- haltende ¹	Nieder- gelassene	vorläufig auf- genommene Perso- nen, Asylsuchende	Bewilligungsart nicht bekannt ²	Veränderung in % 2014–2015	
Bosnien-Herzegowina	324	68	241	–	15	1.6	319
Bulgarien	175	105	40	–	30	1.2	173
Deutschland	6 747	2 592	3 484	–	671	1.9	6 619
Frankreich	874	401	325	–	148	8.3	807
Griechenland	226	153	54	–	19	11.3	203
Grossbritannien	419	188	167	–	64	3.5	405
Italien	4 258	822	3 144	–	292	–0.4	4 273
Kosovo	1 217	205	945	6	61	–0.1	1 218
Kroatien	499	58	416	–	25	–5.3	527
Mazedonien	1 176	141	969	–	66	1.0	1 164
Niederlande	324	132	157	–	35	5.5	307
Österreich	704	238	392	–	74	2.3	688
Polen	452	298	60	–	94	11.3	406
Portugal	1 675	412	1 131	–	132	3.0	1 627
Rumänien	219	133	28	–	58	14.1	192
Russland	356	131	56	9	160	–10.1	396
Schweden	159	58	66	–	35	3.2	154
Serbien	792	127	574	17	74	–0.1	793
Slowakische Republik	257	182	48	–	27	12.2	229
Spanien	2 268	652	1 384	–	232	1.3	2 238
Tschechische Republik	199	94	66	–	39	8.7	183
Türkei	1 168	238	795	16	119	0.3	1 165
Ukraine	151	65	55	–	31	–12.2	172
Ungarn	248	167	47	–	34	12.2	221
übriges Europa	843	363	276	2	202	3.1	818
Total Europa	25 730	8 023	14 920	50	2 737	1.7	25 297
Ägypten	124	39	41	–	44	–7.5	134
Algerien	130	35	59	–	36	6.6	122
Eritrea	576	205	217	107	47	23.3	467
Marokko	131	39	56	–	36	8.3	121
Nigeria	148	34	49	2	63	–10.3	165
Somalia	394	157	50	128	59	6.5	370
Tunesien	259	67	147	–	45	3.2	251
übriges Afrika	802	244	265	43	250	3.5	775
Total Afrika	2 564	820	884	280	580	6.6	2 405
Brasilien	362	139	156	–	67	2.0	355
Kanada	108	46	36	–	26	2.9	105
Kolumbien	139	66	51	–	22	0.7	138
Mexiko	109	53	29	–	27	–1.8	111
Vereinigte Staaten	379	174	100	–	105	11.5	340
übriges Amerika	622	211	284	4	123	–0.6	626
Total Amerika	1 719	689	656	4	370	2.6	1 675
Afghanistan	152	53	7	79	13	46.2	104
China	562	228	74	121	139	13.3	496
Indien	378	212	78	1	87	10.9	341
Irak	272	68	134	26	44	–4.6	285
Iran	194	83	42	20	49	3.7	187
Japan	146	69	40	–	37	1.4	144
Pakistan	140	37	67	–	36	2.9	136
Philippinen	169	43	62	–	64	2.4	165
Sri Lanka	865	205	542	40	78	–1.5	878
Syrien	263	72	36	128	27	48.6	177
Thailand	219	60	133	–	26	2.3	214
Vietnam	269	39	175	–	55	1.5	265
übriges Asien	786	268	199	20	299	3.0	763
Total Asien	4 415	1 437	1 589	435	954	6.3	4 155
Total Australien & Ozeanien	75	40	22	–	13	–3.8	78
staatenlos/Staat unbekannt	68	17	16	27	8	23.6	55
Total	34 571	11 026	18 087	796	4 662	2.7	33 665

Statistik Stadt Bern

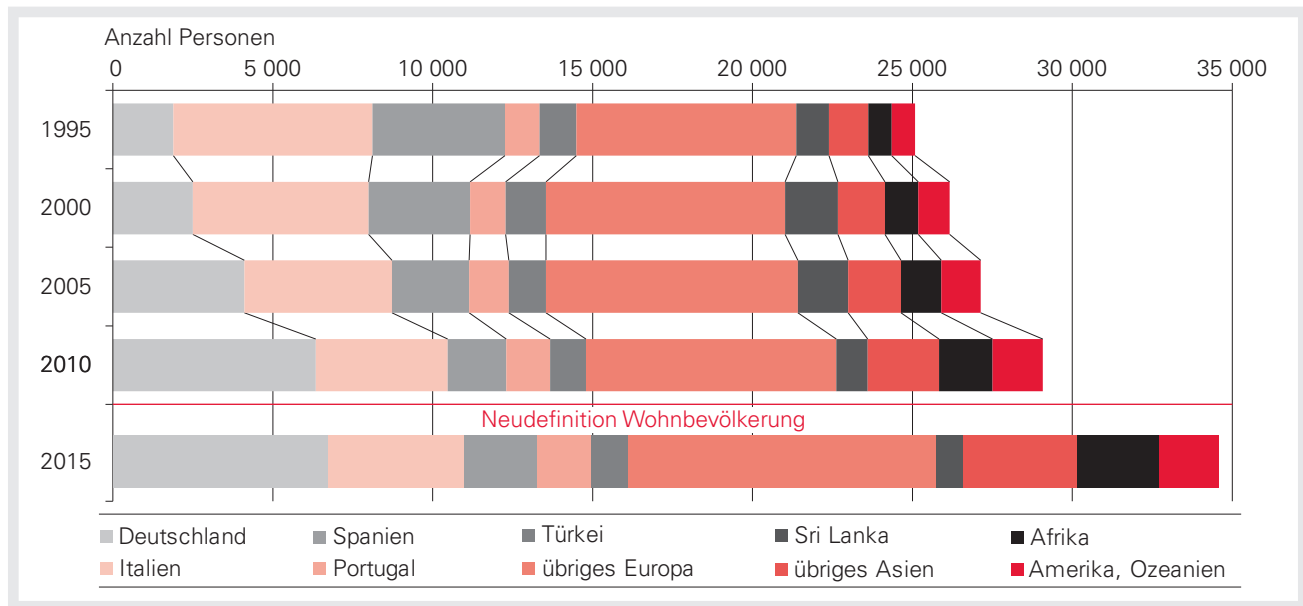
Wohnbevölkerung: in Bern registrierte Personen, inkl. diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen, deren Familienangehörige (alle mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende

¹ inkl. Kurzaufenthaltende und Grenzgänger/innen² keine Angabe der Aufenthaltsbewilligung aufgrund des Datenauszugs am Stichtag 31.12.2015; Personen, deren Erneuerung der Bewilligung zu diesem Zeitpunkt z. B. noch hängig ist, sind in dieser Kategorie gezählt. Zusätzlich sind hier die mit EDA-Ausweis registrierten Personen gezählt.

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro

Entwicklung der ausländischen Wohnbevölkerung nach Nationalitäten seit 1995 Stadt Bern

G 01.7030



Statistik Stadt Bern

1995–2010: wirtschaftliche Wohnbevölkerung; Wohnbevölkerung 2015: in Bern registrierte Personen, inkl. diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen, deren Familienangehörige (alle mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro (nur 2015)

Ausländische Wohnbevölkerung im Wandel

Die Grafik stellt die Entwicklung der ausländischen Wohnbevölkerung seit 1995 dar. Von damals 19,1% ist ihr Anteil bis Ende 2010 kontinuierlich auf 22,1% der gesamten Wohnbevölkerung angestiegen und beträgt 2015 24,6%. Zwischen 1995/2000 und 2000/2005 stieg die Zahl ausländischer Staatsangehöriger um je rund 1000 Personen und zwischen 2005/2010 um knapp 2000 Personen. Ende 2015 leben 34 571 Ausländerinnen und Ausländer in Bern, 5497

mehr als Ende 2010. Dieses Wachstum ist zu einem grossen Teil auf die 2012 eingeführte neue Wohnbevölkerungsdefinition zurückzuführen (s. Einleitungstext zu diesem Kapitel).

Die Zusammensetzung der ausländischen Wohnbevölkerung hat sich im betrachteten Zeitraum deutlich verändert. War 1995 noch jede vierte ausländische Person italienischer und jede sechste spanischer Staatsangehörigkeit, hat im Jahr 2015 nur noch jede achte Person einen italienischen und jede fünfzehnte einen spani-

schen Pass. Kompensiert werden diese Rückgänge vor allem durch die Zuwanderung aus Deutschland: Der Anteil deutscher Staatsangehöriger an der ausländischen Wohnbevölkerung ist von 7,5% im Jahr 1995 auf 19,5% im Jahr 2015 angestiegen. Auf tieferem Niveau aber ebenfalls kontinuierlich gewachsen ist die portugiesische Gemeinschaft. Sie zählt Ende 2015 1675 Personen, was 4,8% des Ausländerbestandes entspricht.

Speziell ist die Bestandesentwicklung der sri-lankischen Ein-

wandernden: Von 1020 im Jahr 1995 ist deren Zahl innert fünf Jahren auf 1650 angestiegen, um dann über 1562 (2005) auf aktuell 865 Personen zu sinken.

Von den insgesamt 34 571 ausländischen Staatsangehörigen, welche Ende 2015 in Bern leben, entfallen – nach Abzug der sechs in der Grafik separat aufgeführten Nationen – 9614 auf die Rubrik «übriges Europa», 3550 auf «übriges Asien», 2564 stammen aus Afrika und 1862 aus Amerika/Ozeanien.

Methodisches

Die Angaben zur Tabelle T 01.1.190 stammen aus dem Register Ordipro des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten EDA. Sie umfassen die Personen mit diplomatischem Status und die übrigen Personen mit einer Legitimationskarte des EDA (diplomatisches Dienst- und Hilfspersonal), die auf dem Gebiet der Stadt Bern ihren Wohnsitz haben. Bei den internationalen Organisationen handelt es sich vorwiegend um Personal des Weltpostvereins. Titel bzw. Funktion und Personenart werden nach den offiziellen französischen Bezeichnungen unterschieden. Das Total der Personen mit EDA-Bewilligung (1739) unterscheidet sich von demjenigen in vorhergehenden Tabellen (1697). Dies liegt daran, dass 42 Personen auch bei der Stadtberner Einwohnerkontrolle angemeldet und somit in der Einwohnerdatenbank erfasst sind. Da die Einwohnerdatenbank mehr Merkmale führt als die Ordipro-Datenbank, greifen wir wenn immer möglich darauf zurück.

Personen aus dem diplomatischen Bereich

Bern als Bundesstadt beherbergt eine grosse Zahl Diplomaten und Diplomatinen, internationale Funktionäre und Funktionärinnen sowie Familienangehörige und Hilfspersonal. Ende 2015 beläuft sie sich auf 1739, darunter 26 Personen mit Schweizer Pass. Die Personen mit EDA-Bewilligung machen insgesamt 1,2% der Gesamtbevölkerung resp. 5,0% der ausländischen Bevölkerung aus.

Diplomaten und Diplomatinen bzw. internationale Funktio-

Mitarbeitende diplomatischer Vertretungen und internationaler Organisationen inkl. Familienangehörige 2015**Stadt Bern**

T 01.1.190

Personenart Titel/Funktion	Total	diplomatische Vertretungen	internationale Organisationen
Personnel de carrière			
Chef de mission	54	54	–
Membre du personnel diplomatique	310	310	–
Attaché Militaire	8	8	–
Membre de la haute direction des Org. Int.	1	–	1
Haut fonctionnaire des Org. Int.	13	–	13
Membre du personnel administratif et technique	146	146	–
Fonctionnaire professionnel des Org. Int.	68	–	68
Employé consulaire	4	4	–
Chef de poste honoraire	2	2	–
Personnel Suisse	24	1	23
Personnel de service			
Personnel de service	151	151	–
Fonctionnaire des services généraux des Org. Int.	15	–	15
Personnel domestique	3	3	–
Personnel et domestiques privés	14	13	1
Personnel courte durée			
Fonctionnaire court-terme	3	–	3
Non-fonctionnaire	6	–	6
Scientifiques	1	–	1
Personnel détaché	4	–	4
Membres de famille	393	355	38
Enfants	519	472	47
Total 2015	1 739	1 519	220
2014	1 745	1 541	204

Statistik Stadt Bern

Personen mit Wohnort Bern

Datenquelle: Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro

näre und Funktionärinnen (Personnel de carrière) machen 36,2% aller Personen mit EDA-Bewilligung aus. Die erwachsenen Familienangehörigen schlagen mit 22,6% zu Buche, während die Kinder auf einen Anteil von 29,8% kommen.

Erstmals wurden für das Jahr 1998 Angaben über die Gesamtzahl der Diplomatinen und Diplomaten, des diplomatischen Hilfspersonals, der Funktionärinnen und Funktionäre internationaler Organisationen sowie deren Familienangehörigen in vorliegender Form veröffentlicht. Im Jahr

2001 war das entsprechende Total mit 1881 das höchste seit Beginn der Publikation. Seither schwankt es und erreichte im Jahr 2013 mit 1624 den bisher tiefsten Wert. Die namhafte Differenz gegenüber den Vorjahren beruhte auf einer Bereinigung der Datenbasis. Im Jahr 2015 ist die Zahl um 0,3% auf das erwähnte Total von 1739 Personen gesunken.

In Bern leben mehr Frauen als Männer

In der Stadt Bern kommen auf **100 Frauen 91 Männer**. In fünf Stadtteilen und 26 von 32 Bezirken leben mehr Personen weiblichen als männlichen Geschlechts. Die grösste Überzahl findet sich im Stadtteil Kirchenfeld-Schosshalde: Hier stehen 100 Frauen 86 Männer gegenüber. Lediglich 80 Männer sind es im Statistischen Bezirk Brunnadern und 81 im Altenberg. Dieses «Frauenmehr» lässt sich zum einen mit der höheren Lebenserwartung von Frauen und zum anderen mit der gebietsweise starken Präsenz von Institutionen des Gesundheitswesens (Spitäler, diverse Alters- und Pflegeheime sowie Senioren-Appartements) erklären. Die Anteile der mehr als 64-Jährigen am Total aller Einwohnerinnen und Einwohner erreichen im Altenberg mit 29,4% und in Brunnadern (23,0%) Spitzenwerte.

Betrachtet man die in- und ausländische Bevölkerung getrennt, divergieren die Proportionen: Stadtweit fallen auf 100 Schweizerinnen 86 Schweizer. Lediglich im Stadtteil Innere Stadt resp. in vier Statistischen Bezirken leben mehr Schweizer Männer als Frauen. Entgegengesetzt ist das Verhältnis bei der ausländischen Wohnbevölkerung, wo auf 100 Frauen 108 Männer treffen und sämtliche Stadtteile männerdominiert sind. Lediglich in fünf Statistischen Bezirken – Weisses Quartier, Länggasse, Weissenstein, Kirchenfeld und Brunnadern – sind die ausländischen Frauen in der Mehrheit. Die zahlenmässige Übermacht der ausländischen Männer gegenüber den Frauen liegt daran, dass lange Zeit mehr Männer als Arbeitskräfte einwanderten und die Frauen vielfach in ihrem Heimatland blieben.

Bevölkerungsbestand nach Geschlecht und Heimat Ende 2015

Stadtteile und Statistische Bezirke der Stadt Bern

T 01.2.030

Statistischer Bezirk Stadtteil	Total	Schweiz		Ausland		Ausländeranteil in %
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	
1 Schwarzes Quartier	1 203	500	506	114	83	16.4
2 Weisses Quartier	1 001	447	393	80	81	16.1
3 Grünes Quartier	1 286	508	429	207	142	27.1
4 Gelbes Quartier	726	267	322	92	45	18.9
5 Rotes Quartier	384	120	115	76	73	38.8
I Innere Stadt	4 600	1 842	1 765	569	424	21.6
6 Engeried	1 075	389	495	97	94	17.8
7 Felsenau	3 760	1 436	1 566	400	358	20.2
8 Neufeld	5 198	1 891	2 353	491	463	18.4
9 Länggasse	3 136	1 187	1 394	260	295	17.7
10 Stadtbach	1 688	609	695	217	167	22.7
11 Muesmatt	4 222	1 508	1 728	497	489	23.4
II Länggasse-Felsenau	19 079	7 020	8 231	1 962	1 866	20.1
12 Holligen	7 059	2 261	2 645	1 157	996	30.5
13 Weissenstein	2 404	989	1 102	150	163	13.0
14 Mattenhof	6 865	2 395	2 764	864	842	24.9
15 Monbijou	3 304	1 185	1 296	441	382	24.9
16 Weissenbühl	6 978	2 625	2 886	771	696	21.0
17 Sandrain	4 107	1 478	1 698	498	433	22.7
III Mattenhof-Weissenbühl	30 717	10 933	12 391	3 881	3 512	24.1
18 Kirchenfeld	3 787	1 495	1 569	359	364	19.1
19 Gryphenhübeli	1 819	713	758	178	170	19.1
20 Brunnadern	4 736	1 651	2 173	452	460	19.3
21 Murifeld	4 880	1 637	2 114	572	557	23.1
22 Schosshalde	8 735	3 094	3 792	927	922	21.2
23 Beundenfeld	2 891	1 060	1 271	297	263	19.4
IV Kirchenfeld-Schosshalde	26 848	9 650	11 677	2 785	2 736	20.6
24 Altenberg	1 441	494	690	149	108	17.8
25 Spitalacker	7 353	2 826	3 233	691	603	17.6
26 Breitfeld	6 105	2 266	2 580	632	627	20.6
27 Breitenrain	6 188	2 160	2 546	756	726	23.9
28 Lorraine	4 031	1 525	1 622	500	384	21.9
V Breitenrain-Lorraine	25 118	9 271	10 671	2 728	2 448	20.6
29 Bümpliz	16 537	5 074	6 141	2 740	2 582	32.2
30 Oberbottigen	1 389	657	629	64	39	7.4
31 Stöckacker	1 764	516	635	324	289	34.8
32 Bethlehem	14 515	4 186	4 707	2 937	2 685	38.7
VI Bümpliz-Oberbottigen	34 205	10 433	12 112	6 065	5 595	34.1
Stadt Bern	140 567	49 149	56 847	17 990	16 581	24.6

Statistik Stadt Bern

Wohnbevölkerung: in Bern registrierte Personen, inkl. diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen, deren Familienangehörige (alle mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro

Die tiefsten Männerwerte finden sich im Stadtteil Kirchenfeld-Schosshalde, wo 83 Schweizer resp. 102 Ausländer jeweils 100 Frauen gegenüberstehen. Bei den Statistischen Bezirken ist es Altenberg bei den Einheimischen, wo 100 Schweizerinnen auf 72

Männer treffen, und Länggasse bei der ausländischen Wohnbevölkerung: Hier kommen auf 100 Frauen 88 Männer.

Der Frauenüberschuss verläuft nicht linear durch die Bevölkerung. Er zeigt sich in der Altersgruppe 19-30, wo auf 100

Frauen 84 Männer kommen, und bei den mehr als 55-Jährigen, wo es noch 73 Männer sind. Im Gegensatz dazu stehen bei den 0- bis 18-Jährigen 105 Männer 100 Frauen gegenüber und in der Altersgruppe 31 bis 55 kommen sogar 106 Männer auf 100 Frauen.

Bevölkerungsbestand nach Heimat bzw. Altersgruppen Ende 2015

Stadtteile und Statistische Bezirke der Stadt Bern

T 01.2.020

Statistischer Bezirk Stadtteil	Total 2015	Heimat		Altersgruppe (Jahre)					Total 2014
		Schweiz	Ausland	0–6	7–15	16–19	20–64	65+	
1 Schwarzes Quartier	1 203	1 006	197	50	44	16	915	178	1 169
2 Weisses Quartier	1 001	840	161	33	20	9	736	203	986
3 Grünes Quartier	1 286	937	349	28	25	23	1 027	183	1 260
4 Gelbes Quartier	726	589	137	11	23	10	423	259	675
5 Rotes Quartier	384	235	149	9	3	4	321	47	345
I Innere Stadt	4 600	3 607	993	131	115	62	3 422	870	4 435
6 Engeried	1 075	884	191	72	43	30	672	258	1 067
7 Felsenau	3 760	3 002	758	265	274	119	2 527	575	3 734
8 Neufeld	5 198	4 244	954	295	206	99	3 906	692	5 176
9 Länggasse	3 136	2 581	555	190	123	52	2 215	556	3 095
10 Stadtbach	1 688	1 304	384	107	78	31	1 235	237	1 606
11 Muesmatt	4 222	3 236	986	259	232	98	3 229	404	4 114
II Länggasse-Felsenau	19 079	15 251	3 828	1 188	956	429	13 784	2 722	18 792
12 Holligen	7 059	4 906	2 153	357	315	167	5 254	966	6 932
13 Weissenstein	2 404	2 091	313	284	265	86	1 482	287	2 392
14 Mattenhof	6 865	5 159	1 706	381	279	142	5 364	699	6 840
15 Monbijou	3 304	2 481	823	200	72	47	2 613	372	3 243
16 Weissenbühl	6 978	5 511	1 467	429	306	135	5 198	910	7 018
17 Sandrain	4 107	3 176	931	268	237	97	2 942	563	4 092
III Mattenhof-Weissenbühl	30 717	23 324	7 393	1 919	1 474	674	22 853	3 797	30 517
18 Kirchenfeld	3 787	3 064	723	287	323	115	2 447	615	3 782
19 Gryphenhubeli	1 819	1 471	348	164	136	51	1 196	272	1 811
20 Brunnadern	4 736	3 824	912	323	393	161	2 772	1 087	4 637
21 Murifeld	4 880	3 751	1 129	283	424	171	2 734	1 268	4 851
22 Schosshalde	8 735	6 886	1 849	592	585	235	5 572	1 751	8 308
23 Beundenfeld	2 891	2 331	560	170	210	73	1 946	492	2 845
IV Kirchenfeld-Schosshalde	26 848	21 327	5 521	1 819	2 071	806	16 667	5 485	26 234
24 Altenberg	1 441	1 184	257	78	91	40	808	424	1 426
25 Spitalacker	7 353	6 059	1 294	482	313	138	5 452	968	7 238
26 Breitfeld	6 105	4 846	1 259	294	288	145	4 294	1 084	6 156
27 Breitenrain	6 188	4 706	1 482	398	353	163	4 557	717	6 285
28 Lorraine	4 031	3 147	884	269	305	133	2 845	479	3 971
V Breitenrain-Lorraine	25 118	19 942	5 176	1 521	1 350	619	17 956	3 672	25 076
29 Bümpliz	16 537	11 215	5 322	1 088	1 148	553	10 074	3 674	16 530
30 Oberbottigen	1 389	1 286	103	91	136	54	856	252	1 388
31 Stöckacker	1 764	1 151	613	110	122	47	1 177	308	1 740
32 Bethlehem	14 515	8 893	5 622	1 049	1 064	533	9 330	2 539	14 377
VI Bümpliz-Oberbottigen	34 205	22 545	11 660	2 338	2 470	1 187	21 437	6 773	34 035
Stadt Bern	140 567	105 996	34 571	8 916	8 436	3 777	96 119	23 319	139 089

Statistik Stadt Bern

Wohnbevölkerung: in Bern registrierte Personen, inkl. diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen, deren Familienangehörige (alle mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende

Datenquellen: Polizeinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro

Bümpliz-Oberbottigen und Kirchenfeld-Schosshalde mit überdurchschnittlich vielen Kindern und Jugendlichen

In der Stadt Bern machen die unter 20-Jährigen 15,0% der Wohnbevölkerung aus. In vier Stadtteilen fallen die Anteile unter diesen Wert, in der Inne-

ren Stadt mit 6,7% sogar unter die 10%-Marke. In Kirchenfeld-Schosshalde und Bümpliz-Oberbottigen liegen sie mit je 17,5% darüber.

Etwas mehr als zwei Drittel aller in Bern Lebenden sind 20- bis 64-jährig.

Diese Kategorie ist im Stadtteil Mattenhof-Weissenbühl mit 74,4% am stärksten vertreten, im Stadtteil Kirchenfeld-Schosshalde mit 62,1% am schwächsten.

Die mehr als 64-Jährigen schliesslich vereinen 16,6%

der gesamten Bevölkerung Berns auf sich. Der Stadtteil Kirchenfeld-Schosshalde weist hier mit 20,4% den grössten Anteil auf, während im Mattenhof-Weissenbühl lediglich 12,4% dieser Altersgruppe angehören.

Privathaushalte der Stadt Bern Ende 2015 nach Haushaltstyp

Stadtteile und Statistische Bezirke der Stadt Bern

T 01.2.090

Statistischer Bezirk Stadtteil	Total Privat- haushalte	Ein- personen- haushalte	Eltern mit Kind/ern	Elternteil mit Kind/ern	Mehr- familien- haushalte ¹	Ehepaare ohne Kinder ²	übrige Mehr- personen- haushalte
1 Schwarzes Quartier	664	361	36	31	4	51	181
2 Weisses Quartier	545	300	29	17	–	75	124
3 Grünes Quartier	745	429	31	14	1	70	200
4 Gelbes Quartier	90	37	7	2	–	13	31
5 Rotes Quartier	152	79	7	2	–	14	50
I Innere Stadt	2 196	1 206	110	66	5	223	586
6 Engeried	400	126	83	13	2	62	114
7 Felsenau	1 651	668	262	120	13	269	319
8 Neufeld	2 641	1 228	276	130	12	264	731
9 Länggasse	1 612	775	166	61	5	200	405
10 Stadtbach	740	331	97	38	3	96	175
11 Muesmatt	2 086	971	266	110	13	213	513
II Länggasse-Felsenau	9 130	4 099	1 150	472	48	1 104	2 257
12 Holligen	3 413	1 600	345	174	14	396	884
13 Weissenstein	951	306	279	82	7	153	124
14 Mattenhof	3 379	1 521	341	162	10	379	966
15 Monbijou	1 524	650	148	52	10	171	493
16 Weissenbühl	3 345	1 505	403	155	16	399	867
17 Sandrain	1 947	882	239	121	10	228	467
III Mattenhof-Weissenbühl	14 559	6 464	1 755	746	67	1 726	3 801
18 Kirchenfeld	1 582	550	317	90	9	290	326
19 Gryphenhübeli	747	287	138	50	11	123	138
20 Brunnadern	1 988	846	338	159	23	339	283
21 Murifeld	2 015	829	288	186	20	382	310
22 Schosshalde	3 995	1 690	589	260	23	728	705
23 Beundenfeld	1 253	468	206	84	7	236	252
IV Kirchenfeld-Schosshalde	11 580	4 670	1 876	829	93	2 098	2 014
24 Altenberg	559	219	78	44	4	99	115
25 Spitalacker	3 589	1 554	424	202	9	427	973
26 Breitfeld	3 211	1 550	338	161	6	436	720
27 Breitenrain	3 143	1 522	378	223	23	296	701
28 Lorraine	1 882	849	278	135	15	218	387
V Breitenrain-Lorraine	12 384	5 694	1 496	765	57	1 476	2 896
29 Bümpliz	7 396	3 064	1 201	533	66	1 416	1 116
30 Oberbottigen	503	117	136	24	1	149	76
31 Stöckacker	844	379	96	66	9	129	165
32 Bethlehem	5 988	2 250	1 053	454	85	1 146	1 000
VI Bümpliz-Oberbottigen	14 731	5 810	2 486	1 077	161	2 840	2 357
Stadt Bern	64 580	27 943	8 873	3 955	431	9 467	13 911

Statistik Stadt Bern

¹ mind. zwei Familienkerne (Familienkern: mind. ein Elternteil mit einem Kind)
² inkl. Personen in eingetragener Partnerschaft (total 158 Haushalte)

Datenquelle: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank

Methodisches

Die Daten zu den Privathaushalten stammen aus dem Einwohnerregister der Stadt Bern. Für die Statistik nicht berücksichtigt werden Personen in Kollektivhaushalten (z. B. Alters-, Pflege- oder Studentenwohnheime), Sammelhaushalten (für Personen mit einer Niederlassung aber ohne Unterkunft in der Gemeinde) sowie –

aufgrund fehlender Angaben zu den Wohnungen – Personen mit einer Legitimationskarte des Eidg. Departements für auswärtige Angelegenheiten für auswärtige Angelegenheiten EDA (Diplomat/innen, internationale Funktionär/innen, Familienangehörige und Personal). Ende 2015 betrug die Bevölkerungszahl der Stadt Bern 138 870 Personen (ohne jene mit EDA-Ausweis). Davon ent-

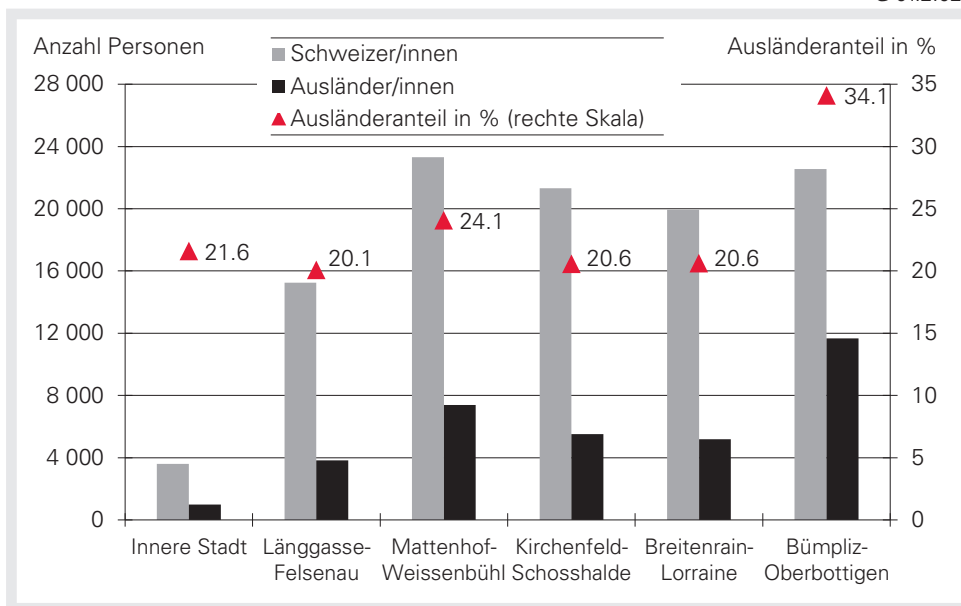
fielen 3227 Personen auf Kollektivhaushalte und 504 auf Sammelhaushalte. Insgesamt 1758 Personen konnten aufgrund fehlender Wohnungszuweisung keinem Haushalt zugeordnet werden. Die verbleibenden 133 381 Bernerinnen und Berner verteilen sich auf 64 580 Privathaushalte.

**Ausländeranteile
zwischen 19 und 35%**

24,6% aller in Bern lebenden Personen sind ausländische Staatsangehörige. Von diesem gesamtstädtischen Wert weicht jener des Stadtteils Länggasse-Felsenau mit 20,1% am stärksten nach unten ab, während sich im Stadtteil Bümpliz-Oberbottigen mit 34,1% der höchste Anteil findet. Die Werte der übrigen vier Stadtteile verteilen sich in einer Bandbreite von rund vier Prozentpunkten um den gesamtstädtischen Wert: Innere Stadt (21,6%), Mattenhof-Weissenbühl (24,1%), Kirchenfeld-Schosshalde und Breitenrain-Lorraine (je 20,6%).

**Wohnbevölkerung nach Stadtteilen und Heimat Ende 2015
Stadt Bern**

G 01.2.020



Statistik Stadt Bern

Wohnbevölkerung: in Bern registrierte Personen, inkl. diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen, deren Familienangehörige (alle mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro

01

Bevölkerungsbewegung 2015

Stadtteile und Statistische Bezirke der Stadt Bern

T 01.2.010

Statistischer Bezirk Stadtteil	Gesamt- verände- rung ¹	Lebend- ge- borene	Ge- stor- bene	Saldo der natürl. Be- völkerungs- bewegung	Wanderung über die Stadtgrenze			innerstädtische Wanderung ²		
					Zu- züge/ innen	Weg- züge/ innen	Wande- rungs- saldo	Zu- züge/ innen	Weg- züge/ innen	Wande- rungs- saldo
1 Schwarzes Quartier	39	10	5	5	119	102	17	118	101	17
2 Weisses Quartier	13	12	5	7	101	79	22	80	96	-16
3 Grünes Quartier	20	13	8	5	199	178	21	130	136	-6
4 Gelbes Quartier	53	1	68	-67	63	41	22	139	41	98
5 Rotes Quartier	34	3	4	-1	97	55	42	31	38	-7
I Innere Stadt	159	39	90	-51	579	455	124	498	412	86
6 Engeried	9	19	30	-11	100	97	3	87	70	17
7 Felsenau	16	44	31	13	302	303	-1	187	183	4
8 Neufeld	10	88	26	62	495	461	34	330	416	-86
9 Länggasse	54	42	39	3	326	246	80	204	233	-29
10 Stadtbach	73	18	18	-	306	195	111	125	163	-38
11 Muesmatt	43	41	24	17	435	374	61	308	343	-35
II Länggasse-Felsenau	205	252	168	84	1 964	1 676	288	1 241	1 408	-167
12 Holligen	187	78	68	10	964	796	168	488	479	9
13 Weissenstein	10	24	15	9	97	112	-15	84	68	16
14 Mattenhof	9	89	31	58	751	781	-30	491	510	-19
15 Monbijou	58	44	24	20	387	342	45	241	248	-7
16 Weissenbühl	-30	93	36	57	707	738	-31	411	467	-56
17 Sandrain	7	52	30	22	418	447	-29	282	268	14
III Mattenhof-Weissenbühl	241	380	204	176	3 324	3 216	108	1 997	2 040	-43
18 Kirchenfeld	12	39	16	23	204	246	-42	214	183	31
19 Gryphenhübeli	24	23	14	9	189	121	68	106	159	-53
20 Brunnadern	122	56	68	-12	272	216	56	206	128	78
21 Murifeld	-1	48	92	-44	314	307	7	213	177	36
22 Schosshalde	397	86	67	19	788	585	203	543	368	175
23 Beundenfeld	37	31	18	13	246	229	17	133	126	7
IV Kirchenfeld-Schosshalde	591	283	275	8	2 013	1 704	309	1 415	1 141	274
24 Altenberg	13	13	43	-30	108	91	17	87	61	26
25 Spitalacker	122	112	61	51	713	595	118	542	589	-47
26 Breitfeld	-49	72	47	25	522	516	6	360	440	-80
27 Breitenrain	-87	82	58	24	489	529	-40	439	510	-71
28 Lorraine	63	48	31	17	338	282	56	250	260	-10
V Breitenrain-Lorraine	62	327	240	87	2 170	2 013	157	1 678	1 860	-182
29 Bümpliz	-3	185	217	-32	1 193	1 183	10	594	575	19
30 Oberbottigen	8	18	7	11	59	65	-6	32	29	3
31 Stöckacker	22	18	17	1	160	157	3	126	108	18
32 Bethlehem	156	175	117	58	1 212	1 106	106	549	557	-8
VI Bümpliz-Oberbottigen	183	396	358	38	2 624	2 511	113	1 301	1 269	32
Stadt Bern	1 441	1 677	1 335	342	12 674	11 575	1 099	8 130	8 130	-

Statistik Stadt Bern

1 ohne Bestandeskorrektur

2 ohne Wanderung innerhalb desselben Statistischen Bezirks (2530)

Datenquelle: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank

Methodisches

Bei der innerstädtischen Wanderung handelt es sich um Umzüge innerhalb der Stadt Bern. Eine Person kann innerhalb des Berichtszeitraums mehrmals umziehen. In der Tabelle werden lediglich die innerstädtischen Wanderungen zwischen zwei verschiedenen Statistischen Bezirken berücksichtigt. Zusätzlich

sind 2530 Personen innerhalb des gleichen Bezirks umgezogen: 41 Personen waren es im Stadtteil I, 270 im Stadtteil II, 476 im III, 323 im IV, 475 im V und 945 Personen schliesslich im Stadtteil VI.

Bevölkerungswachstum in allen Stadtteilen

In allen sechs Stadtteilen ist die Bevölkerungszahl im Jahr

2015 gewachsen, am stärksten im Stadtteil IV, Kirchenfeld-Schosshalde (+591).

Saldo der natürlichen Bevölkerungsbewegung: In fünf Stadtteilen übersteigt die Zahl der Geburten jene der Todesfälle, in der Inneren Stadt resultiert ein negativer Geburtensaldo (-51).

Wanderung über die Stadtgrenze: Mehr Zu- als Weg-

züge in allen sechs Stadtteilen, wobei der Stadtteil IV, Kirchenfeld-Schosshalde, den grössten Wanderungssaldo aufweist (+309 Personen).

Innerstädtische Wanderung: Mehrzuzüge finden sich in den drei Stadtteilen Innere Stadt (+86), Kirchenfeld-Schosshalde (+274) und Bümpliz-Oberbottigen (+32).

Mitarbeitende diplomatischer Vertretungen und internationaler Organisationen inkl. Familienangehörige 2015

Stadtteile und Statistische Bezirke der Stadt Bern

T 01.2.070

Statistischer Bezirk Stadtteil	2015							2014 Total
	Total	Personnel de carrière	Personnel de service	Personnel privé	Personnel courte durée	Membres de famille	Enfants	
1 Schwarzes Quartier	1	1	–	–	–	–	–	1
2 Weisses Quartier	10	5	–	1	–	2	2	15
3 Grünes Quartier	31	14	2	1	1	7	6	24
4 Gelbes Quartier	7	4	–	–	–	1	2	6
5 Rotes Quartier	15	6	–	–	–	5	4	13
I Innere Stadt	64	30	2	2	1	15	14	59
6 Engeried	4	3	–	–	–	1	–	4
7 Felsenau	5	2	3	–	–	–	–	7
8 Neufeld	23	7	4	–	1	4	7	25
9 Länggasse	15	8	–	–	–	2	5	21
10 Stadtbach	35	15	–	–	1	10	9	40
11 Muesmatt	10	4	3	–	–	2	1	4
II Länggasse-Felsenau	92	39	10	–	2	19	22	101
12 Holligen	36	10	2	–	1	7	16	30
13 Weissenstein	3	2	1	–	–	–	–	4
14 Mattenhof	48	16	2	1	–	11	18	48
15 Monbijou	70	25	3	–	1	16	25	55
16 Weissenbühl	71	26	10	–	1	13	21	80
17 Sandrain	35	8	7	1	–	11	8	35
III Mattenhof-Weissenbühl	263	87	25	2	3	58	88	252
18 Kirchenfeld	162	57	11	2	1	41	50	169
19 Gryphenhübeli	88	39	7	1	1	19	21	90
20 Brunnadern	365	156	40	3	–	89	77	397
21 Murifeld	260	80	12	2	1	61	104	231
22 Schosshalde	251	85	27	1	3	55	80	236
23 Beundenfeld	21	9	1	–	–	5	6	26
IV Kirchenfeld-Schosshalde	1 147	426	98	9	6	270	338	1 149
24 Altenberg	22	8	2	–	–	4	8	11
25 Spitalacker	51	18	4	–	1	12	16	58
26 Breitfeld	4	1	3	–	–	–	–	3
27 Breitenrain	17	7	1	–	–	4	5	20
28 Lorraine	5	2	3	–	–	–	–	6
V Breitenrain-Lorraine	99	36	13	–	1	20	29	98
29 Bümpliz	30	5	10	1	–	6	8	37
30 Oberböttigen	–	–	–	–	–	–	–	–
31 Stöckacker	4	–	2	–	1	–	1	1
32 Bethlehem	40	7	9	–	–	5	19	48
VI Bümpliz-Oberböttigen	74	12	21	1	1	11	28	86
Stadt Bern	1 739	630	169	14	14	393	519	1 745

Statistik Stadt Bern

Datenquelle: Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro

Kirchenfeld-Schosshalde – wo das Gros des diplomatischen Dienstes lebt

Die Zahl der Diplomatinen und Diplomaten sowie der übrigen Personen mit einer Legitimationskarte des Eidg. Departementes für auswärtige Angelegenheiten (EDA) ist im Jahr 2015 um 6 (0,3%) auf 1739 zurückgegangen. Zwei Drittel leben im Stadt-

teil Kirchenfeld-Schosshalde. Mattenhof-Weissenbühl beherbergt 15,1%, die übrigen vier Stadtteile jeweils weniger als 6% dieser Personengruppe.

Methodisches s. T 01.1.190.

Ausländische Wohnbevölkerung nach Heimatstaat Ende 2015 (Anfang) Stadtteile und Statistische Bezirke der Stadt Bern

T 01.2.040

Statistischer Bezirk Stadtteil	Total 2015	Total 2014	Heimatstaat ¹							
			Bosnien- Herzogo- wina	Deutsch- land	Frank- reich	Grie- chen- land	Gross- bri- tannien	Italien	Kosovo	Kroatien
1 Schwarzes Quartier	197	173	–	72	5	2	3	29	–	–
2 Weisses Quartier	161	170	1	57	10	3	6	8	–	–
3 Grünes Quartier	349	322	1	114	24	4	10	38	1	1
4 Gelbes Quartier	137	117	1	38	8	2	3	27	4	1
5 Rotes Quartier	149	131	–	38	3	2	2	14	1	–
I Innere Stadt	993	913	3	319	50	13	24	116	6	2
6 Engeried	191	185	–	59	13	2	–	11	5	3
7 Felsenau	758	725	11	169	17	12	4	65	19	33
8 Neufeld	954	965	4	303	32	8	17	121	8	6
9 Länggasse	555	540	2	179	24	2	12	58	3	7
10 Stadtbach	384	364	1	142	9	4	14	34	1	2
11 Muesmatt	986	917	9	284	31	14	12	114	14	13
II Länggasse-Felsenau	3 828	3 696	27	1 136	126	42	59	403	50	64
12 Holligen	2 153	2 114	23	466	40	28	25	278	53	49
13 Weissenstein	313	321	–	88	15	6	1	40	2	–
14 Mattenhof	1 706	1 707	11	446	51	15	13	234	19	16
15 Monbijou	823	770	7	259	51	5	16	77	12	9
16 Weissenbühl	1 467	1 469	8	437	51	10	25	162	15	7
17 Sandrain	931	889	5	245	57	7	12	79	11	4
III Mattenhof-Weissenbühl	7 393	7 270	54	1 941	265	71	92	870	112	85
18 Kirchenfeld	723	723	1	236	34	1	19	42	2	1
19 Gryphenhübeli	348	341	–	112	11	2	17	25	1	1
20 Brunnadern	912	930	1	217	29	4	17	65	2	5
21 Murifeld	1 129	1 103	5	123	38	11	10	108	32	6
22 Schosshalde	1 849	1 754	7	431	76	3	46	184	32	19
23 Beundenfeld	560	523	2	131	10	3	6	77	2	7
IV Kirchenfeld-Schosshalde	5 521	5 374	16	1 250	198	24	115	501	71	39
24 Altenberg	257	219	–	89	11	1	14	15	–	1
25 Spitalacker	1 294	1 268	4	404	51	18	29	165	13	6
26 Breitfeld	1 259	1 257	32	203	28	7	9	184	52	31
27 Breitenrain	1 482	1 458	16	291	44	14	16	190	111	26
28 Lorraine	884	864	6	175	15	4	5	126	33	4
V Breitenrain-Lorraine	5 176	5 066	58	1 162	149	44	73	680	209	68
29 Bümpliz	5 322	5 243	68	431	48	12	26	871	310	121
30 Oberbottigen	103	574	4	33	5	–	3	20	–	1
31 Stöckacker	613	103	9	78	3	2	1	73	34	18
32 Bethlehem	5 622	5 426	85	397	30	18	26	724	425	101
VI Bümpliz-Oberbottigen	11 660	11 346	166	939	86	32	56	1 688	769	241
Stadt Bern	34 571	33 665	324	6 747	874	226	419	4 258	1 217	499

Statistik Stadt Bern

Wohnbevölkerung: in Bern registrierte Personen, inkl. diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen, deren Familienangehörige (alle mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende

¹ Nationalitäten mit 200 und mehr Personen einzeln aufgeführt

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro

Jede dritte ausländische Person lebt im Stadtteil Bümpliz-Oberbottigen

Ein gutes Drittel der 34 571 in Bern lebenden Ausländerinnen und Ausländer wohnt im Stadtteil Bümpliz-Oberbottigen, etwas mehr als ein Fünftel im Mattenhof-Weissenbühl. Bei 20,5% der 5521 ausländischen Personen im Stadtteil Kirchenfeld-Schosshalde han-

delt es sich um diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen und deren Familien, also Personen mit einer Legitimationskarte des EDA.

Die insgesamt 25 730 **europäischen** Staatsangehörigen machen 74,4% aller ausländischen Staatsangehörigen in Bern aus. Je nach Stadtteil schwankt ihr Anteil am

jeweiligen Ausländerbestand zwischen 69,2% (Kirchenfeld-Schosshalde) und 81,1% (Innere Stadt).

Die 6747 deutschen Staatsangehörigen repräsentieren mit 19,5% des gesamten Ausländerbestandes nach der Schweiz die grösste Einzelnationalität in Bern. Knapp drei von zehn Deutschen – näm-

lich 1941 – leben im Stadtteil Mattenhof-Weissenbühl. Italien ist die Nation mit der zweitgrössten Ausländerzahl in Bern. 39,6% oder 1688 der 4258 italienischen Staatsangehörigen wohnen in Bümpliz-Oberbottigen. Hier finden sich auch 36,8% aller Spanierinnen und Spanier und die Mehrheiten der vier nächstgrösseren Nationen Portugal (54,0%),

Ausländische Wohnbevölkerung nach Heimatstaat Ende 2015 (Fortsetzung)

Stadtteile und Statistische Bezirke der Stadt Bern

T 01.2.050

Statistischer Bezirk Stadtteil	Heimatstaat ¹									
	Mazedonien	Niederlande	Österreich	Polen	Portugal	Rumänien	Russland	Serbien	Slowakische Republ.	Spanien
1 Schwarzes Quartier	–	3	5	1	1	1	4	4	1	9
2 Weisses Quartier	–	3	6	–	5	3	3	1	–	12
3 Grünes Quartier	–	7	10	9	11	1	1	2	4	12
4 Gelbes Quartier	–	–	5	–	7	–	–	1	–	3
5 Rotes Quartier	–	1	2	12	5	5	–	1	1	14
I Innere Stadt	–	14	28	22	29	10	8	9	6	50
6 Engeried	–	–	6	1	6	–	–	4	2	21
7 Felsenau	35	14	13	8	20	5	5	25	10	29
8 Neufeld	4	13	35	6	12	7	9	7	3	73
9 Länggasse	1	9	17	5	14	8	10	9	2	36
10 Stadtbach	–	12	12	5	4	2	35	1	1	9
11 Muesmatt	13	17	32	14	44	4	8	9	5	64
II Länggasse-Felsenau	53	65	115	39	100	26	67	55	23	232
12 Holligen	27	9	38	25	119	19	8	45	11	141
13 Weissenstein	14	10	4	8	8	1	3	4	–	17
14 Mattenhof	38	16	44	27	55	12	18	27	15	104
15 Monbijou	2	7	14	15	8	11	10	9	7	59
16 Weissenbühl	6	16	30	24	31	9	14	35	13	73
17 Sandrain	1	15	21	13	19	9	3	14	8	47
III Mattenhof-Weissenbühl	88	73	151	112	240	61	56	134	54	441
18 Kirchenfeld	7	12	16	13	12	11	10	3	1	46
19 Gryphenhübeli	–	4	11	8	5	4	2	15	6	19
20 Brunnadern	2	18	17	33	27	1	68	8	2	50
21 Murifeld	5	10	11	16	50	7	26	11	7	45
22 Schosshalde	27	20	42	22	73	12	24	50	13	99
23 Beundenfeld	3	9	18	5	20	15	11	16	5	43
IV Kirchenfeld-Schosshalde	44	73	115	97	187	50	141	103	34	302
24 Altenberg	–	3	12	5	8	1	2	1	–	16
25 Spitalacker	1	19	51	14	39	10	11	15	15	89
26 Breifeld	19	10	29	12	73	4	8	47	9	120
27 Breitenrain	22	12	31	18	62	5	6	19	9	115
28 Lorraine	27	11	12	8	32	1	4	10	7	69
V Breitenrain-Lorraine	69	55	135	57	214	21	31	92	40	409
29 Bümpliz	398	18	82	43	407	20	18	175	47	392
30 Oberbottigen	1	2	2	7	6	2	–	–	4	6
31 Stöckacker	24	3	9	4	38	3	1	26	–	44
32 Bethlehem	499	21	67	71	454	26	34	198	49	392
VI Bümpliz-Oberbottigen	922	44	160	125	905	51	53	399	100	834
Stadt Bern	1 176	324	704	452	1 675	219	356	792	257	2 268

Statistik Stadt Bern

Wohnbevölkerung: in Bern registrierte Personen, inkl. diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen, deren Familienangehörige (alle mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende

¹ Nationalitäten mit 200 und mehr Personen einzeln aufgeführt

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro

◀ Kosovo (63,2%), Mazedonien (78,4%) und Türkei (58,3%).

Im Stadtteil VI leben ausserdem die grössten Gruppierungen der Nationen Bosnien-Herzegowina, Kroatien, Österreich, Polen, Serbien, Slowakische Republik und Ungarn. Die meisten französischen und griechischen Staatsangehörigen finden

sich demgegenüber im Stadtteil Mattenhof-Weissenbühl, wo ebenso viele niederländische Staatsangehörige leben wie im Stadtteil Kirchenfeld-Schosshalde. Dort wiederum haben sich auch Mehrheiten der britischen und russischen Staatsangehörigen niedergelassen, wobei es sich bei letzteren grossenteils um Personen mit EDA-Ausweis handelt. ▶▶

Ausländische Wohnbevölkerung nach Heimatstaat Ende 2015 (Fortsetzung)

Stadtteile und Statistische Bezirke der Stadt Bern

T 01.2.060

Statistischer Bezirk Stadtteil	Heimatstaat ¹									
	Türkei	Ungarn	übriges Europa	Eritrea	Somalia	Tunesien	übriges Afrika	Brasilien	USA	übriges Amerika
1 Schwarzes Quartier	1	1	18	1	–	1	3	1	1	9
2 Weisses Quartier	2	–	18	–	–	3	1	–	6	6
3 Grünes Quartier	4	4	26	–	–	1	6	1	11	17
4 Gelbes Quartier	3	3	3	–	4	–	5	1	3	3
5 Rotes Quartier	–	1	12	–	–	–	1	–	7	7
I Innere Stadt	10	9	77	1	4	5	16	3	28	42
6 Engeried	2	–	27	–	2	–	5	1	4	6
7 Felsenau	29	6	42	22	–	6	23	4	7	16
8 Neufeld	10	5	44	46	3	–	22	9	9	24
9 Länggasse	5	6	29	6	3	1	9	6	14	19
10 Stadtbach	7	3	24	1	–	3	7	2	6	11
11 Muesmatt	9	9	57	11	2	7	24	5	10	18
II Länggasse-Felsenau	62	29	223	86	10	17	90	27	50	94
12 Holligen	66	14	63	34	24	21	75	28	10	57
13 Weissenstein	1	1	24	6	5	1	11	5	6	10
14 Mattenhof	33	15	74	23	9	13	68	15	14	45
15 Monbijou	10	5	50	3	–	7	34	7	23	29
16 Weissenbühl	34	12	72	33	3	22	38	27	16	43
17 Sandrain	19	13	69	15	36	3	37	5	15	23
III Mattenhof-Weissenbühl	163	60	352	114	77	67	263	87	84	207
18 Kirchenfeld	4	7	52	4	11	6	14	4	23	26
19 Gryphenhübeli	1	2	31	–	–	–	11	–	14	13
20 Brunnadern	16	4	55	–	5	4	40	6	20	41
21 Murifeld	20	6	43	18	21	33	129	27	10	51
22 Schosshalde	59	26	83	8	6	8	101	31	25	60
23 Beundenfeld	20	5	28	7	–	2	21	2	11	19
IV Kirchenfeld-Schosshalde	120	50	292	37	43	53	316	70	103	210
24 Altenberg	4	2	12	3	2	–	10	5	6	4
25 Spitalacker	18	6	52	12	1	4	35	17	23	32
26 Breitfeld	42	11	53	8	1	9	53	25	9	47
27 Breitenrain	47	8	60	35	8	6	84	18	9	68
28 Lorraine	21	5	35	17	21	12	44	7	6	27
V Breitenrain-Lorraine	132	32	212	75	33	31	226	72	53	178
29 Bümpliz	247	30	179	143	76	46	181	47	27	128
30 Oberbottigen	1	–	2	–	–	–	3	–	–	–
31 Stöckacker	56	4	8	15	18	5	24	5	2	9
32 Bethlehem	377	34	182	105	133	35	216	51	32	110
VI Bümpliz-Oberbottigen	681	68	371	263	227	86	424	103	61	247
Stadt Bern	1 168	248	1 527	576	394	259	1 335	362	379	978

Statistik Stadt Bern

Wohnbevölkerung: in Bern registrierte Personen, inkl. diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen, deren Familienangehörige (alle mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende

¹ Nationalitäten mit 200 und mehr Personen einzeln aufgeführt

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro

39,0% aller **afrikanischen** Staatsangehörigen leben im Stadtteil Bümpliz-Oberbottigen. Bei den somalischen Staatsangehörigen ist es mit 57,6% die Mehrheit. 20,3% der insgesamt 2564 Personen aus dem afrikanischen Kontinent wohnen im Stadtteil Mattenhof-Weissenbühl, 17,5% in Kirchenfeld-Schosshalde, 14,2% beherbergt

Breitenrain-Lorraine, 7,9% die Länggasse-Felsenau und 1,0% die Innere Stadt.

Von den 1719 **amerikanischen** Staatsangehörigen leben gut zwei Drittel entweder in Bümpliz-Oberbottigen (23,9%), Kirchenfeld-Schosshalde (22,3%) oder Mattenhof-Weissenbühl (22,0%). Im Stadtteil

Breitenrain-Lorraine finden sich 17,6%, 9,9% in der Länggasse-Felsenau und 4,2% in der Inneren Stadt. Etwas mehr als ein Viertel aller US-amerikanischen Personen wohnt im Stadtteil Kirchenfeld-Schosshalde. ▶▶

Ausländische Wohnbevölkerung nach Heimatstaat Ende 2015 (Schluss)

Stadtteile und Statistische Bezirke der Stadt Bern

T 01.2.062

Statistischer Bezirk Stadtteil	Heimatstaat ¹									
	China	Indien	Irak	Sri Lanka	Syrien	Thailand	Vietnam	übriges Asien	Austra- lien und Ozeanien	staatenlos; unbekannt
◀ 1 Schwarzes Quartier	1	1	1	4	–	4	–	8	2	–
2 Weisses Quartier	–	–	–	1	–	1	–	4	1	–
3 Grünes Quartier	5	4	–	1	–	1	–	18	–	–
4 Gelbes Quartier	–	1	1	5	–	1	–	4	–	–
5 Rotes Quartier	1	–	1	–	–	2	–	15	1	–
I Innere Stadt	7	6	3	11	–	9	–	49	4	–
6 Engeried	2	–	–	1	–	2	–	6	–	–
7 Felsenau	9	12	2	51	3	4	3	23	1	1
8 Neufeld	11	10	5	37	3	4	2	40	1	1
9 Länggasse	13	7	1	–	3	6	–	28	1	–
10 Stadtbach	5	5	–	2	–	2	4	12	–	2
11 Muesmatt	27	12	9	22	4	–	1	52	5	1
II Länggasse-Felsenau	67	46	17	113	13	18	10	161	8	5
12 Holligen	50	50	7	69	49	18	24	81	3	6
13 Weissenstein	2	4	–	1	–	2	–	13	–	–
14 Mattenhof	27	9	14	71	10	13	39	49	4	–
15 Monbijou	7	3	1	22	6	5	5	23	5	–
16 Weissenbühl	22	25	10	29	4	11	7	86	4	3
17 Sandrain	26	6	6	9	19	5	3	48	4	–
III Mattenhof-Weissenbühl	134	97	38	201	88	54	78	300	20	9
18 Kirchenfeld	8	2	–	–	7	2	3	76	5	2
19 Gryphenhübeli	–	5	–	1	–	2	1	23	1	–
20 Brunnadern	63	15	17	–	1	4	–	54	1	–
21 Murifeld	21	40	5	37	10	10	15	103	4	5
22 Schosshalde	25	26	10	17	14	7	3	154	4	2
23 Beundenfeld	13	8	1	12	7	3	1	17	–	–
IV Kirchenfeld-Schosshalde	130	96	33	67	39	28	23	427	15	9
24 Altenberg	–	–	–	4	–	1	–	22	2	1
25 Spitalacker	29	7	3	24	14	9	7	36	7	4
26 Breitfeld	15	14	4	29	2	11	3	43	3	–
27 Breitenrain	16	6	6	35	9	2	6	45	3	4
28 Lorraine	9	9	6	47	21	6	7	32	2	1
V Breitenrain-Lorraine	69	36	19	139	46	29	23	178	17	10
29 Bümpliz	75	42	83	178	36	34	52	219	8	4
30 Oberböttigen	–	–	–	1	–	–	–	–	–	–
31 Stöckacker	15	1	3	21	–	8	17	32	–	–
32 Bethlehem	65	54	76	134	41	39	66	221	3	31
VI Bümpliz-Oberböttigen	155	97	162	334	77	81	135	472	11	35
Stadt Bern	562	378	272	865	263	219	269	1 587	75	68

Statistik Stadt Bern

Wohnbevölkerung: In Bern registrierte Personen, inkl. diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen, deren Familienangehörige (alle mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende

¹ Nationalitäten mit 200 und mehr Personen einzeln aufgeführt

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro

◀ Sri-lankische Staatsangehörige in Bern

Die Personen aus Sri Lanka (hauptsächlich Tamilinnen und Tamilen) bilden in der Stadt Bern seit den frühen 1990er Jahren die grösste asiatische Bevölkerungsgruppe. Sie haben in zwei Stadtteilen ein Schwergewicht: In Bümpliz-Oberböttigen wohnen 38,6% der 865 sri-lankischen Staatsangehörigen,

in Mattenhof-Weissenbühl sind es 23,2%. Sie machen in diesen beiden Stadtteilen 2,9% bzw. 2,7% der dortigen ausländischen Wohnbevölkerung aus.

Betrachtet man das Total aller asiatischen Staatsangehörigen, zeigt sich ein ähnliches Bild: 34,3% der 4415 aus Asien stammenden Personen leben in Bümpliz-

Oberböttigen und 22,4% in Mattenhof-Weissenbühl.

Dann folgt mit 19,1% der Stadtteil Kirchenfeld-Schosshalde, Breitenrain-Lorraine mit 12,2%, Länggasse-Felsenau mit 10,1% und zu guter Letzt mit 1,9% die Innere Stadt.

Mittlere ständige Wohnbevölkerung, Eheschliessungen, Lebendgeborene, Todesfälle 2015**(Anfang)****Gemeinden der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM/Agglomeration Bern**

T 01.3.020

	mittlere ständige Wohnbevöl- kerung	absolute Zahlen				auf 1000 Einwohner/innen		
		Ehe- schlies- sungen	Lebend- gebo- rene	Gestor- bene	Geburten- über- schuss	Ehe- schlies- sungen	Lebend- gebo- rene	Gestor- bene
Stadt Bern ¹	130 785	864	1 677	1 335	342	6.6	12.8	10.2
Allmendingen	549	1	2	7	-5	1.8	3.6	12.8
Arni	924	3	9	15	-6	3.2	9.7	16.2
Bäriswil	1 030	5	8	7	1	4.9	7.8	6.8
Belp	11 507	65	124	88	36	5.6	10.8	7.6
Biglen	1 747	8	22	17	5	4.6	12.6	9.7
Bolligen	6 096	11	37	44	-7	1.8	6.1	7.2
Bowil	1 364	8	23	14	9	5.9	16.9	10.3
Bremgarten	4 369	17	42	36	6	3.9	9.6	8.2
Brenzikofen	521	3	8	2	6	5.8	15.4	3.8
Clavaleyres	49	-	1	-	1	-	20.4	-
Deisswil	85	-	-	1	-1	-	-	11.8
Diemerswil	202	2	3	-	3	9.9	14.9	-
Ferenbalm	1 231	6	11	11	-	4.9	8.9	8.9
Fraubrunnen	4 878	15	50	22	28	3.1	10.3	4.5
Frauenkappelen	1 207	6	7	15	-8	5.0	5.8	12.4
Freimettigen	463	3	3	2	1	6.5	6.5	4.3
Gelterfingen	264	1	3	6	-3	3.8	11.4	22.7
Gerzensee	1 170	5	8	6	2	4.3	6.8	5.1
Golaten	316	2	3	2	1	6.3	9.5	6.3
Grosshöchstetten	3 510	8	34	33	1	2.3	9.7	9.4
Guggisberg	1 556	11	12	21	-9	7.1	7.7	13.5
Gurbrü	246	2	2	1	1	8.1	8.1	4.1
Häutligen	246	1	1	1	-	4.1	4.1	4.1
Herbligen	592	4	10	4	6	6.8	16.9	6.8
Iffwil	427	2	2	7	-5	4.7	4.7	16.4
Ittigen	11 320	54	116	95	21	4.8	10.2	8.4
Jaberg	253	1	3	4	-1	4.0	11.9	15.8
Jegenstorf	5 556	31	48	45	3	5.6	8.6	8.1
Kaufdorf	1 050	2	6	6	-	1.9	5.7	5.7
Kehrsatz	4 218	27	63	33	30	6.4	14.9	7.8
Kiesen	926	1	16	4	12	1.1	17.3	4.3
Kirchdorf	939	4	11	5	6	4.3	11.7	5.3
Kirchenturnen	279	3	1	4	-3	10.8	3.6	14.3
Kirchlindach	2 900	12	38	29	9	4.1	13.1	10.0
Köniz	40 106	212	407	372	35	5.3	10.1	9.3
Konolfingen	5 140	24	56	33	23	4.7	10.9	6.4
Kriechenwil	426	6	3	3	-	14.1	7.0	7.0
Landiswil	628	1	7	9	-2	1.6	11.1	14.3
Laupen	3 005	11	24	42	-18	3.7	8.0	14.0
Linden	1 280	5	9	15	-6	3.9	7.0	11.7
Lohnstorf	235	1	1	-	1	4.3	4.3	-
Mattstetten	559	4	7	5	2	7.2	12.5	8.9 ▶▶

Statistik Stadt Bern

Die mittlere ständige Wohnbevölkerung entspricht dem arithmetischen Mittel der ständigen Wohnbevölkerung am 1. Januar und am 31. Dezember des Berichtsjahres. Im Gegensatz zu früheren Ausgaben und zur Tabelle T 01.7.030 wird auch für die Stadt Bern die mittlere ständige Wohnbevölkerung verwendet.

¹ Die Bewegungszahlen für die Stadt Bern stammen aus deren Einwohnerdatenbank.

Datenquellen: Bundesamt für Statistik, Sektion Demografie und Migration; Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank

Methodisches

Bis 2008 wurden an dieser Stelle die eigens für die Gemeinden des Vereins Region Bern (VRB) erhobenen Daten ausgewiesen. Seit Januar 2010 existiert mit der Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM) ein neues Gefäss für

die regionale Zusammenarbeit. Die Bevölkerungszahlen werden ab diesem Zeitpunkt für das neue Gebiet publiziert.

Die Heirats-, Geburten- und Sterbeziffern beziehen die im Kalenderjahr geschlossenen Ehen, Lebendgebur-

ten bzw. Todesfälle auf die ständige Wohnbevölkerung in der Jahresmitte. ▶▶

Mittlere ständige Wohnbevölkerung, Eheschliessungen, Lebendgeborene, Todesfälle 2015

(Schluss)

Gemeinden der Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM/Agglomeration Bern

T 01.3.021

	mittlere ständige Wohnbevölkerung	absolute Zahlen				auf 1000 Einwohner/innen		
		Eheschliessungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuss	Eheschliessungen	Lebendgeborene	Gestorbene
Meikirch	2 392	5	26	23	3	2.1	10.9	9.6
Mirchel	619	1	8	6	2	1.6	12.9	9.7
Moosseedorf	3 990	17	41	18	23	4.3	10.3	4.5
Mühleberg	2 840	13	21	21	-	4.6	7.4	7.4
Mühledorf	246	-	1	-	1	-	4.1	-
Mühlethurnen	1 393	7	9	9	-	5.0	6.5	6.5
Münchenbuchsee	9 909	48	91	80	11	4.8	9.2	8.1
Münchenwiler	482	1	4	4	-	2.1	8.3	8.3
Münsingen	11 730	47	112	100	12	4.0	9.5	8.5
Muri	12 976	65	122	178	-56	5.0	9.4	13.7
Neuenegg	5 071	24	50	32	18	4.7	9.9	6.3
Niederhünigen	608	1	6	4	2	1.6	9.9	6.6
Niedermuhlern	465	3	5	3	2	6.5	10.8	6.5
Noflen	298	-	4	2	2	-	13.4	6.7
Oberbalm	885	5	10	4	6	5.6	11.3	4.5
Oberdiessbach	3 514	16	35	28	7	4.6	10.0	8.0
Oberhünigen	318	1	2	1	1	3.1	6.3	3.1
Oberthal	743	4	2	5	-3	5.4	2.7	6.7
Oppligen	658	3	7	9	-2	4.6	10.6	13.7
Ostermundigen	16 741	88	177	155	22	5.3	10.6	9.3
Riggisberg	2 456	10	12	28	-16	4.1	4.9	11.4
Rubigen	2 921	14	28	18	10	4.8	9.6	6.2
Rüeggisberg	1 815	3	13	26	-13	1.7	7.2	14.3
Rümligen	432	2	5	5	-	4.6	11.6	11.6
Rüschegg	1 617	11	9	21	-12	6.8	5.6	13.0
Schlosswil	631	1	2	3	-1	1.6	3.2	4.8
Schwarzenburg	6 818	25	52	62	-10	3.7	7.6	9.1
Stettlen	3 077	13	33	24	9	4.2	10.7	7.8
Tägertschi	390	3	2	1	1	7.7	5.1	2.6
Toffen	2 532	10	28	15	13	3.9	11.1	5.9
Urtenen-Schönbühl	6 196	34	83	37	46	5.5	13.4	6.0
Vechigen	5 164	21	51	41	10	4.1	9.9	7.9
Wald	1 180	5	12	14	-2	4.2	10.2	11.9
Walkringen	1 796	11	11	20	-9	6.1	6.1	11.1
Wichtrach	4 111	19	40	32	8	4.6	9.7	7.8
Wiggiswil	98	1	-	1	-1	10.2	-	10.2
Wileroltigen	384	-	3	1	2	-	7.8	2.6
Wohlen	8 999	24	63	90	-27	2.7	7.0	10.0
Worb	11 436	58	90	92	-2	5.1	7.9	8.0
Zäziwil	1 629	6	18	13	5	3.7	11.0	8.0
Zollikofen	10 157	57	110	101	9	5.6	10.8	9.9
Zuzwil	571	3	3	4	-1	5.3	5.3	7.0
RKBM	404 442	2 132	4 319	3 732	587	5.3	10.7	9.2
ohne Stadt Bern	273 657	1 268	2 642	2 397	245	4.6	9.7	8.8
Agglomeration Bern	408 892	2 151	4 381	3 699	682	5.3	10.7	9.0
ohne Stadt Bern	278 107	1 287	2 704	2 364	340	4.6	9.7	8.5

Statistik Stadt Bern

Die mittlere ständige Wohnbevölkerung entspricht dem arithmetischen Mittel der ständigen Wohnbevölkerung am 1. Januar und am 31. Dezember des Berichtsjahres.

RKBM bzw. Agglomeration Bern: Gebietsstand: 31.12.2015 (Gemeindestruktur siehe Kapitel Räumliche Gliederungen)

Datenquellen: Bundesamt für Statistik, Sektion Demografie und Migration; Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank

◀ Bern und die Gemeinden der Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM)

In 18 der 85 RKBM-Gemeinden leben mehr als 5000 Einwohnerinnen und Einwohner. Am meisten Eheschliessungen finden sich in dieser Gruppe in der Stadt Bern (6,6 Eheschliessun-

gen auf 1000 Personen). Bei den Geburten (12,8) wie auch bei den Todesfällen (10,2) weist Bern die zweithöchste Zahl auf.

In den 30 Gemeinden mit 1000 bis 5000 Einwohnerinnen und Einwohnern fällt Guggisberg bei den Eheschliessungen mit

dem Höchstwert von 7,1 pro Tausend Personen auf. Bei den Geburten liegt Bowil mit 16,9 in Front, bei den Todesfällen Rüeggisberg mit 14,3 auf 1000 Einwohnerinnen und Einwohner.

Methodisches

Die Bevölkerungszahlen in den mit «Volkszählung» bezeichneten Tabellen und Grafiken stammen aus den Eidg. Volkszählungen (Vollerhebungen mittels Befragungen) resp. ab 2010 aus der Bundesstatistik STATPOP (Registerauswertungen). Während in den Volkszählungen der Begriff der wirtschaftlichen Wohnbevölkerung (inkl. diplomatische Personen und Asylsuchende) verwendet wird, werden in den hier dargestellten STATPOP-Zahlen alle drei seit 2010 gültigen Bevölkerungsdefinitionen des Bundes zusammengezählt (vgl. Kapiteleinleitung).

Jugendquotient: Anzahl 0- bis 19-Jährige je hundert 20- bis 64-Jährige

Altersquotient: Anzahl 65-Jährige und Ältere je hundert 20- bis 64-Jährige

Gesamtquotient: Summe der beiden Quotienten

Wohnbevölkerung nach demografischen Merkmalen, Volkszählungen seit 1970

Stadt Bern

T 01.4.030

	2015	2000	1990	1980	1970	Veränderung 2000–2015 in %
Total Wohnbevölkerung ¹	141 077	128 634	136 338	145 254	162 405	9.7
Geschlecht						
männlich	67 521	59 727	62 868	65 959	75 069	13.0
weiblich	73 556	68 907	73 470	79 295	87 336	6.7
Heimat						
Schweiz	106 092	100 564	112 599	126 912	139 873	5.5
Ausland	34 985	28 070	23 739	18 342	22 532	24.6
Zivilstand ²						
ledig	77 624	59 948	59 763	61 794	69 559	29.5
verheiratet	44 456	49 873	56 870	65 076	77 619	-10.9
verwitwet	6 493	9 345	11 237	11 393	10 499	-30.5
geschieden	11 988	9 468	8 468	6 991	4 728	26.6
unverheiratet	15	...	...	...	...	...
eingetragene Partnerschaft	444	...	...	...	...	...
aufgelöste Partnerschaft	45	...	...	...	...	...
ohne Angabe	12	...	...	...	...	...
Alter						
0–4 Jahre	6 730	5 031	5 049	5 212	8 337	33.8
5–14 Jahre	9 848	9 335	9 112	12 583	17 509	5.5
15–19 Jahre	4 764	5 033	6 145	9 557	11 023	-5.3
20–24 Jahre	10 349	9 236	11 946	13 153	15 744	12.1
25–39 Jahre	42 731	35 027	35 146	32 960	34 656	22.0
40–59 Jahre	36 613	33 514	32 983	35 148	41 497	9.2
60–64 Jahre	6 748	5 883	7 531	8 411	10 336	14.7
65–79 Jahre	15 364	16 872	20 082	22 372	19 735	-8.9
80 und mehr Jahre	7 930	8 703	8 344	5 858	3 568	-8.9
Jugendquotient	22.1	23.2	23.2	30.5	36.1	...
Altersquotient	24.2	30.6	32.4	31.5	22.8	...
Gesamtquotient	46.3	53.8	55.6	62.0	58.9	...

Statistik Stadt Bern

¹ 1970–2000 Volkszählung: wirtschaftliche Wohnbevölkerung (inkl. Langzeitpatienten, Asylsuchende, Personen mit EDA-Bewilligung);

2015 STATPOP: Summe der drei Bevölkerungsbegriffe des Bundes («ständige Wohnbevölkerung am Hauptwohnsitz», «Wohnbevölkerung am Nebenwohnsitz» und «nichtständige Wohnbevölkerung am Hauptwohnsitz»).

² Der Zivilstand «unverheiratet» kann als Folge einer Ungültigkeitserklärung der letzten Ehe oder einer Verschollenheitserklärung des letzten Ehepartners bzw. der letzten Ehepartnerin entstehen.

Bundesgesetz über die eingetragene Partnerschaft gleichgeschlechtlicher Paare, in Kraft seit 1.1.2007

Datenquellen: Bundesamt für Statistik, Eidg. Volkszählungen (bis 2000), STATPOP (2015)

Sinkender Gesamtquotient der Stadt

Der Gesamtquotient spiegelt das quantitative Verhältnis der Anzahl Personen einer Bevölkerung im nicht erwerbsfähigen Alter zu hundert Personen im erwerbsfähigen Alter. In der Stadt Bern sinkt er seit 1980, nachdem er zwischen 1950 und 1980 gestiegen ist. Diese Entwicklung ist das Resultat des seit 1960 sinkenden Jugendquotienten sowie des zwischen 1950 und 1990 steigenden und danach zurückgehenden Altersquotienten. Dass die so gemessene «Belastung» der erwerbsfähigen Bevölkerung zurückgeht,

deckt sich mit den Wandergewinnen bei den jungen Erwachsenen in der Stadt Bern.

Der Altersquotient und die demografische Alterung

Der Altersquotient, rückläufig seit 1990, wird in Zukunft wieder steigen. Die demografische Alterung einer Gesellschaft im Sinne eines steigenden Anteils älterer Menschen wird durch drei Faktoren bestimmt: Geburtenniveau, Lebenserwartung und altersspezifische Wanderungsbewegungen. Da die geburtenstarken Jahrgänge der 1950er und 1960er Jahre ihrerseits weniger Kinder zur Welt brachten, wird in Bern

(wie in der gesamten Schweiz) das Älterwerden dieser sog. «Babyboom»-Generation zu einer demografischen Alterung führen. Von den drei erwähnten Faktoren spielen in einer Stadt mit Zentrumsfunktion jedoch die Wanderungsbewegungen die bedeutendste Rolle für die Entwicklung der Bevölkerungsstruktur. Nicht zuletzt von der Zuwanderung vorab jüngerer Arbeitskräfte sowie vom Wanderungsverhalten älterer Personen hängt es ab, wie stark die Alterung in Bern sein wird. Die Zunahme der Gruppe jüngerer Personen spielt bei der Betrachtung der demografischen Alterung insofern eine Rolle, als

sie den Anteil älterer Personen mindert und so der Alterung der Gesamtstadt entgegenwirkt.

Methodisches

Die **Strukturerhebung** wird seit 2010 im Rahmen der modernisierten Volkszählung jährlich als Stichprobenerhebung durchgeführt. Darauf basieren Hochrechnungen auf die Gesamtbevölkerung, hier die ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren. Hochrechnungen sind mit einer gewissen Unsicherheit behaftet und lassen sich mit einem Vertrauensintervall (VI) quantifizieren, das umso kleiner ist, je eindeutiger die Resultate sind. Das Vertrauensintervall kennzeichnet jenen Bereich, in dem sich mindestens 95% der gesuchten Merkmale befinden.

Mit dem Zusammenlegen von Stichproben (Pooling)

ist es möglich, mehrere zeitlich gestaffelte Durchgänge der gleichen Erhebung gemeinsam auszuwerten. Bei den hier veröffentlichten Zahlen handelt es sich um ein Pooling der Jahre 2012, 2013 und 2014. Durch das Zusammenlegen werden genauere Ergebnisse erzielt als mit einer einzigen Stichprobe. Hingegen verfügt man mit den gepoolten Daten nicht mehr über Ergebnisse, die sich auf ein bestimmtes Referenzdatum beziehen, sondern über den gesamten betrachteten Zeitraum.

Als Hauptsprache gilt jene Sprache, in welcher eine Person denkt und welche sie am besten beherrscht.

Ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Hauptsprache basierend auf Strukturerhebung 2012 bis 2014**Stadt Bern**

T 01.4.071

erste Hauptsprache ¹	Total	VI +/- (Anzahl)	Anteil in %
Deutsch ¹	90 305	652	83.8
Französisch	3 107	304	2.9
Italienisch	3 071	300	2.9
Rätoromanisch	***26	***23	***0.0
Spanisch	1 733	231	1.6
Englisch	1 551	228	1.4
Serbisch/kroatisch	1 127	186	1.0
Portugiesisch	1 124	192	1.0
Albanisch	961	176	0.9
Türkisch	740	154	0.7
andere Sprache	3 996	359	3.7
Total	107 743	221	100.0

Statistik Stadt Bern

Die Grundgesamtheit der Strukturerhebung enthält alle Personen der ständigen Wohnbevölkerung ab vollendetem 15. Altersjahr, die in Privathaushalten leben. Aus der Grundgesamtheit ausgeschlossen wurden neben Personen, die in Kollektivhaushalten leben, auch diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen und deren Angehörige.

Die Ergebnisse basieren auf drei aufeinanderfolgenden Strukturerhebungen. Bei zeitlichen Vergleichen ist darauf zu achten, dass sich die beobachteten Perioden nicht überschneiden.

VI 95%-Vertrauensintervall

Wenn nicht gesondert gekennzeichnet, basieren die Schätzungen auf mindestens 50 Beobachtungen:

*** Schätzung basiert auf weniger als 50 Beobachtungen.

[] Schätzung basiert auf weniger als 5 Beobachtungen und wird nicht ausgewiesen.

¹ Bei der Befragung konnte mehr als eine Sprache angegeben werden. Wenn «deutsch» angegeben wurde, war dies automatisch die erste Hauptsprache.

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Strukturerhebung (Pooling 2012–2014)

Ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren nach Migrationsstatus basierend auf Strukturerhebung 2012 bis 2014

Stadt Bern

T 01.4.090

	Total	VI +/- (Anzahl)	Anteil in %
Bevölkerung ohne Migrationsbezug			
in der Schweiz geborene, gebürtige Schweizer/innen mit zwei in der Schweiz geborenen Elternteilen	68 014	828	63.1
Total	68 014	828	63.1
Bevölkerung mit Migrationsbezug			
im Ausland geborene, eingebürgerte Schweizer/innen mit mindestens einem in der Schweiz geborenen Elternteil	569	129	0.5
im Ausland geborene, gebürtige Schweizer/innen mit mindestens einem in der Schweiz geborenen Elternteil	1 691	220	1.6
in der Schweiz geborene Ausländer/innen mit zwei in der Schweiz geborenen Elternteilen (3. und höhere Generation)	***59	***43	***0.1
in der Schweiz geborene, eingebürgerte Schweizer/innen mit zwei in der Schweiz geborenen Elternteilen	***199	***75	***0.2
Total	2 518	267	2.3
Bevölkerung mit schwachem Migrationshintergrund			
in der Schweiz geborene Ausländer/innen mit einem oder zwei im Ausland geborenen Elternteilen (Ausländer/innen 2. Generation)	2 367	272	2.2
in der Schweiz geborene, eingebürgerte Schweizer/innen mit mindestens einem im Ausland geborenen Elternteil	2 549	266	2.4
in der Schweiz geborene, gebürtige Schweizer/innen mit zwei im Ausland geborenen Elternteilen	762	144	0.7
Total	5 677	401	5.3
Bevölkerung mit starkem Migrationshintergrund			
Ausländer/innen, im Ausland geboren (Ausländer/innen 1. Generation)	22 356	779	20.7
eingebürgerte, im Ausland geborene Schweizer/innen mit zwei im Ausland geborenen Eltern	7 944	454	7.4
gebürtige, im Ausland geborene Schweizer/innen mit zwei im Ausland geborenen Eltern	589	132	0.5
Total	30 888	851	28.7
Total	107 743	221	100.0

Statistik Stadt Bern

Die Grundgesamtheit der Strukturerhebung enthält alle Personen der ständigen Wohnbevölkerung ab vollendetem 15. Altersjahr, die in Privathaushalten leben. Aus der Grundgesamtheit ausgeschlossen wurden neben Personen, die in Kollektivhaushalten leben, auch diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen und deren Angehörige.

Die Ergebnisse basieren auf drei aufeinanderfolgenden Strukturerhebungen. Bei zeitlichen Vergleichen ist darauf zu achten, dass sich die beobachteten Perioden nicht überschneiden.

VI 95%-Vertrauensintervall

Wenn nicht gesondert gekennzeichnet, basieren die Schätzungen auf mindestens 50 Beobachtungen:

*** Schätzung basiert auf weniger als 50 Beobachtungen.

[] Schätzung basiert auf weniger als 5 Beobachtungen und wird nicht ausgewiesen.

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Strukturerhebung (Pooling 2012–2014)

Methodisches

Die Kategorisierung der Stärke des Migrationshintergrundes lehnt sich an die Definition des Bundesamtes für Statistik an. Der Migrationsstatus einer Person lässt sich durch die Kombination der persönlichen Merkmale «Geburtsland», «Staatsangehörigkeit bei Geburt» und «aktuelle Staatsangehörigkeit» sowie dem Merkmal «Geburtsland beider Eltern» bestimmen.

Knapp zwei Drittel der ständigen Bevölkerung ohne Migrationsbezug

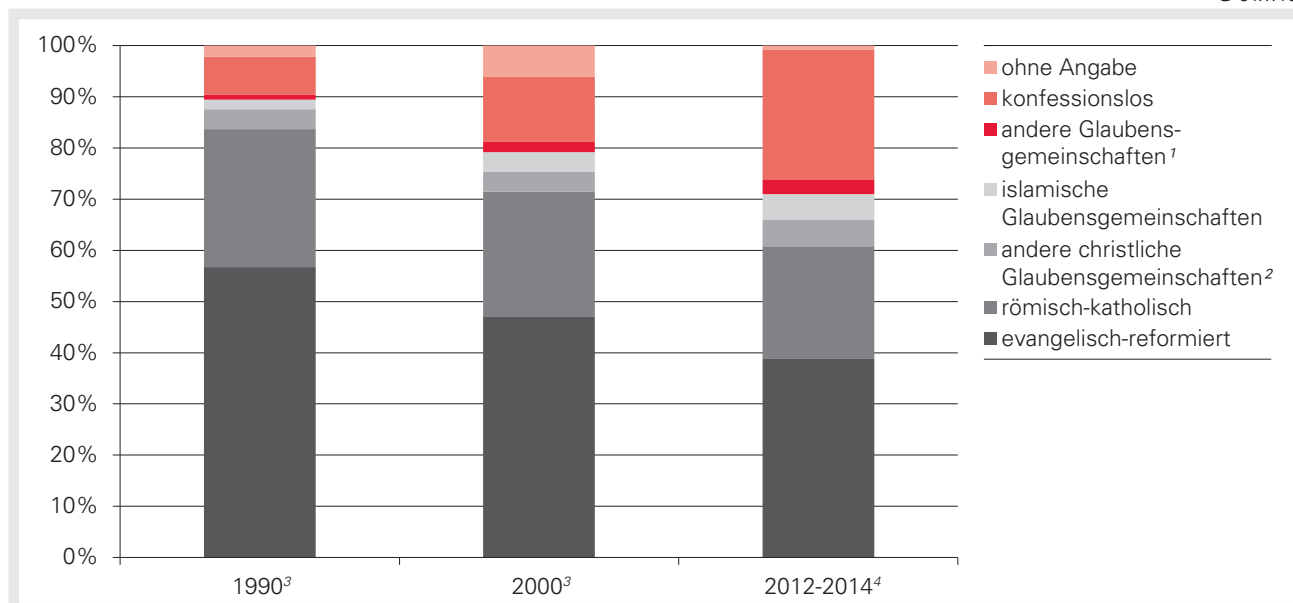
Der Anteil der Personen ohne Migrationsbezug beläuft sich aktuell auf 63,1%. Auf 28,7% kommt die Gruppe der Personen mit starkem Migrationshintergrund. Dabei handelt es sich um Ausländerinnen und Ausländer, welche im Ausland geboren wurden (Ausländer/innen 1. Generation), sowie um Schweizerin-

nen und Schweizer – eingebürgert oder gebürtig – die ebenso wie ihre Eltern im Ausland geboren wurden.

Wohnbevölkerung nach Religionsgruppen 1990, 2000 und 2012-2014

Stadt Bern

G 01.7.101



Statistik Stadt Bern

- 1 inkl. jüdische Glaubensgemeinschaft, buddhistische und hinduistische Glaubensgemeinschaften (Zusammenschluss wegen rel. geringer Fallzahlen)
 2 inkl. evangelische Freikirchen, christkatholisch, christlich-orthodox und weitere christliche Gemeinschaften
 3 wirtschaftliche Wohnbevölkerung: Schweizer/innen mit Heimatschein, wenn sie nicht mit Heimatausweis woanders gemeldet sind; Schweizer/innen mit Heimatausweis; Ausländer/innen ohne Diplomat/innen, internationale Funktionär/innen und deren Angehörige
 4 Die Ergebnisse basieren auf drei aufeinanderfolgenden jährlichen Strukturhebungen. Die Grundgesamtheit der Strukturhebung enthält alle Personen der ständigen Wohnbevölkerung ab vollendetem 15. Lebensjahr, die in Privathaushalten leben. Nicht berücksichtigt sind Diplomat/innen, internationale Funktionär/innen, deren Angehörige sowie Personen aus Kollektivhaushalten.

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Eidg. Volkszählung: 1990 und 2000; Bundesamt für Statistik, Strukturhebung (Pooling 2012–2014)

Methodisches

Die Daten der Volkszählungen (1990 und 2000) sowie der Strukturhebung (Pooling 2012–2014) geben Auskunft über die in Bern vertretenen Religionsgruppen. Neben den staatlich anerkannten Kirchen sind hier auch die weiteren in der Stadt Bern vertretenen Glaubensgemeinschaften ausgewiesen.

Bei den Volkszählungen handelte es sich um eine im 10-Jahresrhythmus durchgeführte Vollerhebung. Sie wurde

im Jahr 2010 abgelöst durch die Strukturhebung, welche im Einjahresrhythmus in Form einer Stichprobe durchgeführt wird. Die so ermittelten Daten werden in Form von Hochrechnungen ausgewiesen. Die Definitionen der Wohnbevölkerung sind nicht dieselben. Die Volkszählungen nehmen Bezug auf die wirtschaftliche Wohnbevölkerung, die Strukturhebung verweist auf die ständige Wohnbevölkerung ab 15 Jahren.

Markanter Wandel in der Berner Religionslandschaft

Drei Trends prägten die Religions- und Konfessionszugehörigkeit in der Stadt Bern zwischen 1990 und heute: der deutliche Rückgang der evangelisch-reformierten Bevölkerung, die rasante Zunahme von Personen, die sich zu keiner Konfession bekennen sowie eine stärkere Vertretung islamischer und anderer Glaubensgemeinschaften. Die Konfessionsstruktur in der Stadt Bern ist seit 1990 vielfältiger geworden. Ob die Religionslandschaft

in Zukunft noch heterogener wird, hängt von Kirchenaustritten, von der Zuwanderung ausländischer Personen und von der Konfession ab, welche die Kinder gemischtreligiöser Eltern erhalten.

Ständige Wohnbevölkerung 1990, 2000, 2010 und 2015**Gemeinden der Agglomeration Bern/Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM**

T 01.6.021

	2015	2010	2000	1990	Veränderung 2010–2015	
					absolut	in %
Agglomeration Bern ¹	410 894	391 931	377 593	381 030	18 963	4.8
ohne Stadt Bern	279 340	267 550	255 109	246 401	11 790	4.4
Agglomerationshauptkern ¹	257 543	244 125	237 924	250 088	13 418	5.5
ohne Stadt Bern	125 989	119 744	115 440	115 459	6 245	5.2
Agglomerationsgürtel und Nebenkern ^{1, 2}	153 351	147 806	139 669	130 942	5 545	3.8
mehrfach orientierte Gemeinden ^{1, 3}	104 981	100 414	94 285	84 718	4 567	4.5
RKBM ¹	406 328	388 546	375 817	381 168	17 782	4.6
ohne Stadt Bern	274 774	264 165	253 333	246 539	10 609	4.0
Agglomerationshauptkern						
Stadt Bern	131 554	124 381	122 484	134 629	7 173	5.8
Bäriswil	1 023	995	1 020	913	28	2.8
Bolligen	6 138	6 076	6 000	6 205	62	1.0
Bremgarten bei Bern	4 385	4 193	3 784	3 687	192	4.6
Ittigen	11 390	10 946	10 997	11 043	444	4.1
Kehrsatz	4 226	4 084	3 579	3 835	142	3.5
Köniz	40 214	38 823	37 196	36 101	1 391	3.6
Moosseedorf	4 012	3 571	3 508	3 429	441	12.3
Muri bei Bern	12 984	12 625	12 477	12 821	359	2.8
Ostermundigen	16 788	15 438	15 202	16 457	1 350	8.7
Stettlen	3 149	2 908	2 817	2 849	241	8.3
Urtenen-Schönbühl	6 211	5 646	5 177	5 065	565	10.0
Vechigen	5 252	4 608	4 495	4 224	644	14.0
Zollikofen	10 217	9 831	9 188	8 830	386	3.9

Statistik Stadt Bern

1 Gebietsstand 31.12.2015, siehe Kapitel Räumliche Gliederungen

2 ohne Agglomerationshauptkern; Münsingen ist Nebenkern der Agglomeration Bern

3 76 mehrfach orientierte Gemeinden mit Anziehungspunkt Agglomerationskern Bern

Datenquellen: Bundesamt für Statistik: ESPOP (1990 und 2000); STATPOP (ab 2010)

Methodisches

Das Bundesamt für Statistik (BFS) hat den Veränderungen der räumlichen und demografischen Strukturen der Schweiz mit einer neuen Agglomerationsdefinition Rechnung getragen. Sie löst jene aus dem Jahr 2000 ab. Informationen zur Agglomeration Bern finden sich im Kapitel «Räumliche Gliederungen». Sowohl die Bevölkerungszahlen für die Agglomeration Bern wie auch jene für die Regionalkonferenz Bern-Mittelland beziehen sich auf den Gebietsstand von Ende 2015.

Die Bevölkerungszahlen für 1990 und 2000 stammen aus der Synthesestatistik ESPOP des Bundesamtes für Statis-

tik, jene für 2010 und 2015 aus STATPOP (Nachfolger von ESPOP). STATPOP-Daten beruhen auf den Personenregistern des Bundes sowie den Einwohnerregistern der Gemeinden und Kantone und somit auf einem gegenüber ESPOP anderen Produktionsverfahren.

Bevölkerungszunahmen zwischen 2010 und 2015

Zwischen 2010 und 2015 sind die Bevölkerungszahlen gestiegen: sowohl in der Agglomeration Bern (+4,8%) wie auch in der Regionalkonferenz Bern-Mittelland (+4,6%). Mit einer Zunahme um 5,5% weist der Agglomerationshauptkern mit der Stadt Bern das prozentual grösste Wachstum auf. Um 3,8% zugenommen hat die Bevölkerung im Agglomerationsgürtel mit Nebenkern und um 4,5% die Bevölkerung der mehrfach orientierten Gemeinden.

Bei den Gemeinden des Agglomerationshauptkerns schwanken die prozentualen Verände-

rungen zwischen 2010 und 2015 zwischen +1,0% (Bolligen) und +12,3% (Moosseedorf). Von den sechs Gemeinden mit mehr als 10 000 Einwohnerinnen und Einwohnern weist einzig Ostermundigen mit 8,7% ein grösseres Wachstum als die Stadt Bern (+5,8%) auf.

Privathaushalte nach Haushaltsgrösse am 31. Dezember 2014

Gemeinden der Agglomeration Bern/Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM

T 01.6.031

	Total	Anzahl Haushalte mit						durchschnittl. Haushaltsgrösse (Anzahl Personen)	Anteil der unplausiblen Haushalte (in %) ¹
		1 Person	2 Personen	3 Personen	4 Personen	5 Personen	6 oder mehr Personen		
Agglomeration Bern ²	184 966	68 685	63 861	22 285	20 766	6 765	2 604	2.15	...
ohne Stadt Bern	123 067	40 593	45 545	15 068	15 480	4 869	1 512	2.22	...
Agglomerationshauptkern ²	118 924	48 578	38 646	14 073	11 902	3 976	1 749	2.08	...
ohne Stadt Bern	57 025	20 486	20 330	6 856	6 616	2 080	657	2.15	...
Agglomerationsgürtel und Nebenkern ^{2, 3}	66 042	20 107	25 215	8 212	8 864	2 789	855	2.27	...
mehrfach orientierte Gemeinden ^{2, 4}	43 893	12 774	16 330	5 827	6 280	2 003	679	2.33	...
RKBM ²	183 132	68 411	63 036	21 964	20 386	6 711	2 624	2.14	...
ohne Stadt Bern	121 233	40 319	44 720	14 747	15 100	4 815	1 532	2.21	...
Agglomerationshauptkern									
Stadt Bern	61 899	28 092	18 316	7 217	5 286	1 896	1 092	2.01	< 0.5
Bäriswil	451	115	192	66	63	11	4	2.28	0
Bolligen	2 695	830	1 092	298	334	106	35	2.22	0
Bremgarten bei Bern	1 884	533	757	243	268	69	14	2.27	1
Ittigen	5 281	2 019	1 842	601	573	183	63	2.11	< 0.5
Kehrsatz	1 787	550	655	219	231	89	43	2.33	< 0.5
Köniz	18 190	6 718	6 170	2 194	2 189	690	229	2.16	< 0.5
Moosseedorf	1 773	594	654	225	194	82	24	2.21	2
Muri bei Bern	5 940	2 148	2 197	681	653	199	62	2.12	< 0.5
Ostermundigen	8 134	3 348	2 767	943	767	239	70	2.02	< 0.5
Stettlen	1 298	366	519	168	186	44	15	2.29	< 0.5
Urtenen-Schönbühl	2 830	974	1 022	376	333	111	14	2.16	0
Vechigen	2 152	591	865	259	309	102	26	2.33	< 0.5
Zollikofen	4 610	1 700	1 598	583	516	155	58	2.14	< 0.5

Statistik Stadt Bern

1 Unplausible Haushalte erfüllen mindestens eines von 5 Qualitätskriterien nicht (älteste Person im Haushalt > 15 Jahre; Haushalt mit maximal 12 Personen; identische Zahl von Haushalten und Wohnungen im Gebäude; mehrere Haushalte in einem Gebäude mit mehreren Wohnungen; Verhältnis Anzahl Personen im Haushalt/Anzahl Zimmer der Wohnung plausibel)

2 Gebietsstand 31.12.2014, siehe Kapitel Räumliche Gliederungen

3 ohne Agglomerationshauptkern; Münsingen ist Nebenkern der Agglomeration Bern

4 76 mehrfach orientierte Gemeinden mit Anziehungspunkt Agglomerationskern Bern

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, STATPOP

Methodisches

Basis für die Daten der Privathaushalte bildet die ständige Wohnbevölkerung am Hauptwohnsitz Ende 2014.

Durchschnittliche Haushaltsgrösse in städtischen Gebieten kleiner als in ländlichen

In der gesamten Agglomeration Bern leben Ende 2014 durchschnittlich 2,15 Personen in einem Haushalt. Ohne die Stadt Bern sind es 2,22 Personen. Deutlicher fällt der Unterschied aus, vergleicht man den Agglomerationshauptkern (2,08) mit dem Agglomerationsgürtel inkl. Nebenkern (2,27).

Die Betrachtung der einzelnen Gemeinden des Agglomerationshauptkerns zeigt: Je mehr Einwohnerinnen und Einwohner in einer Gemeinde leben, desto kleiner ist die Personenzahl pro Haushalt. Entsprechend fällt der Vergleich der Anteile der Einpersonenhaushalte am Total aller Haushalte aus: Sie machen in den Gemeinden mit Bevölkerungszahlen von mehr als 10 000 Per-

sonen zwischen 36,2% (Muri bei Bern) und 45,4% in der Stadt Bern aus. In Gemeinden mit weniger als 5000 Einwohnerinnen und Einwohnern liegen sie zwischen 25,5% (Bäriswil) und 33,5% (Moosseedorf).

**Bevölkerungsbestand
seit 1941**

Der Jahresendbestand der Stadtberner Wohnbevölkerung 2015 beläuft sich auf 140 567 Personen, was in etwa jenem in der zweiten Hälfte der 1940er Jahre entspricht. 1962 wurde – nach Jahren der Urbanisierung – mit 165 768 Personen der höchste Bestand erreicht. Auch im Jahr 2015 blieb die schweizerische Bevölkerung über der Grenze von hunderttausend Personen (105 996), nachdem sie Ende 2001 letztmals darunter gefallen war. Der Ausländerbestand beträgt aktuell 34 571 Personen. Seit dem Jahr 2012 werden neben den in Bern mit Ausländerausweis registrierten Personen auch die Asylsuchenden sowie die Personen mit einer Aufenthaltserlaubnis des Eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten gezählt.

**Bevölkerungsbestand seit 1941
Stadt Bern**

T 01.7010

	Wohnbevölkerung			jährliche Veränderung der Wohnbevölkerung ¹	
	Total	Schweizer/innen	Ausländer/innen	absolut	in %
1941	130 688	126 463	4 225	...	...
1945	137 559	133 673	3 886	1 718	12.9
1950	146 614	139 654	6 960	1 811	12.8
1955	153 920	144 742	9 178	1 461	9.8
1960	161 275	149 202	12 073	1 471	9.4
1965	163 084	144 918	18 166	362	2.2
1970	160 271	141 096	19 175	- 563	- 3.5
1971	158 776	139 055	19 721	- 1 495	- 9.3
1972	157 811	137 382	20 429	- 965	- 6.1
1973	157 440	134 843	22 597	- 371	- 2.4
1974	156 338	133 523	22 815	- 1 102	- 7.0
1975	153 199	132 177	21 022	- 3 139	- 20.1
1976	150 442	130 925	19 517	- 2 757	- 18.0
1977	148 804	129 929	18 875	- 1 638	- 10.9
1978	147 038	128 900	18 138	- 1 766	- 11.9
1979	145 800	127 959	17 841	- 1 238	- 8.4
1980	144 637	126 529	18 108	- 1 163	- 8.0
1981	143 703	125 575	18 128	- 934	- 6.5
1982	142 367	124 016	18 351	- 1 336	- 9.3
1983	140 821	122 289	18 532	- 1 546	- 10.9
1984	139 575	120 938	18 637	- 1 246	- 8.8
1985	137 539	118 898	18 641	- 2 036	- 14.6
1986	136 195	117 227	18 968	- 1 344	- 9.8
1987	135 324	115 781	19 543	- 871	- 6.4
1988	134 114	114 135	19 979	- 1 210	- 8.9
1989	133 439	112 753	20 686	- 675	- 5.0
1990	133 205	111 446	21 759	- 234	- 1.8
1991	133 343	110 673	22 670	138	1.0
1992	132 809	109 678	23 131	- 534	- 4.0
1993	132 314	108 532	23 782	- 495	- 3.7
1994	131 595	106 997	24 598	- 719	- 5.4
1995	131 046	105 960	25 086	- 549	- 4.2
1996	130 128	104 834	25 294	- 918	- 7.0
1997	128 429	103 318	25 111	- 1 699	- 13.1
1998	126 886	102 082	24 804	- 1 543	- 12.0
1999	126 467	101 236	25 231	- 419	- 3.3
2000	126 752	100 586	26 166	285	2.3
2001	126 661	99 912	26 749	- 91	- 0.7
2002	127 330	100 006	27 324	669	5.3
2003	127 519	100 269	27 250	189	1.5
2004	127 352	100 117	27 235	- 167	- 1.3
2005	127 421	100 286	27 135	69	0.5
2006	127 882	100 914	26 968	461	3.6
2007	128 345	101 090	27 255	463	3.6
2008	129 418	101 381	28 037	1 073	8.4
2009	130 289	101 627	28 662	871	6.7
2010	131 702	102 628	29 074	1 413	10.8
2011	133 656	103 627	30 029	1 954	14.8
2012	134 675	103 906	30 769	1 019	7.6
2012	137 818	104 988	32 830	...	...
2013	137 980	105 206	32 774	162	1.2
2014	139 089	105 424	33 665	1 109	8.0
2015	140 567	105 996	34 571	1 478	10.6

Statistik Stadt Bern

Wohnbevölkerung:

1941–2012 (oberhalb des roten Strichs): wirtschaftliche Wohnbevölkerung

ab 2012 (unterhalb des roten Strichs): in Bern registrierte Personen, inkl. diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen, deren Familienangehörige (alle mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende

¹ zwischen 1945 und 1970 durchschnittliche jährliche Veränderung

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro (ab 2012)

Methodisches

In Tabelle T 01.7.011 werden Stadtberner Daten aus den Eidg. Volkszählungen (Vollerhebungen mittels Befragungen) resp. ab 2010 aus der Bundesstatistik STATPOP (Registerauswertungen) abgebildet. Während in den Volkszählungen der Begriff der wirtschaftlichen Wohnbevölkerung (inkl. diplomatische Personen und Asylsuchende) verwendet wird, werden in den hier dargestellten STATPOP-Zahlen alle drei seit 2010 gültigen Bevölkerungsdefinitionen des Bundes zusammengezählt (vgl. Kapiteleinleitung).

Haushalte seit 1850

Die Entwicklung bei den Haushalten ist naturgemäss mit der Entwicklung der Bevölkerungszahlen verknüpft. So stiegen zwischen 1850 und 1960 sowohl die Bevölkerungs- wie die Haushaltszahlen. Doch trotz sinkender Einwohnerzahlen zwischen 1960 und 2000 gab es auch zwischen 1960 und 1990 stets mehr Haushalte. Dies lag hauptsächlich an der Zunahme von Einpersonenhaushalten, welche u. a. die Verbreitung des Ideengutes der Individualisierung (1968er) spiegelt. Erst zwischen 1990 und 2000 vermochte der anhaltende Bevölkerungsrückgang (–0,57% im Jahresdurchschnitt) die Gesamtzahl der Haushalte (–0,13%) zu drücken.

Bevölkerungsbestand, Haushalte seit 1850**Stadt Bern**

T 01.7.011

	Wohnbevölkerung ¹			jährliche Veränderung der Wohnbevölkerung ²		Haushalte ¹
	Total	Schweizer/ Schweizerinnen	Ausländer/ Ausländerinnen	absolut	in %	
1850	29 670	...	...	...	...	6 071
1860	31 050	...	...	138	0.47	6 512
1870	37 548	...	...	650	2.09	7 530
1880	45 743	...	...	820	2.18	9 467
1888	48 605	...	...	358	0.78	10 435
1900	67 550	61 888	5 662	1 579	3.25	14 579
1910	90 937	81 335	9 602	2 339	3.46	19 982
1920	104 626	95 702	8 924	1 369	1.51	23 957
1930	111 783	104 864	6 919	716	0.68	29 328
1941	130 331	125 793	4 538	1 686	1.51	38 208
1950	146 499	139 367	7 132	1 796	1.38	45 501
1960	163 172	148 791	14 381	1 667	1.14	54 704
1970	162 405	139 873	22 532	– 77	– 0.05	62 522
1980	145 254	126 912	18 342	– 1 715	– 1.06	69 836
1990	136 338	112 599	23 739	– 892	– 0.61	69 862
2000	128 634	100 564	28 070	– 770	– 0.57	68 933
2010	133 692	102 921	30 771	...	...	...
2011	135 894	104 093	31 801	2 202	1.65	...
2012	137 962	104 997	32 965	2 068	1.52	66 709
2013	138 349	105 262	33 087	387	0.28	65 082
2014	139 363	105 498	33 865	1 014	0.73	64 708
2015	141 077	106 092	34 985	1 714	1.23	...

Statistik Stadt Bern

1850–2000 Volkszählung: wirtschaftliche Wohnbevölkerung (inkl. Langzeitpatienten, Asylsuchende, Personen mit EDA-Bewilligung)

ab 2010 STATPOP: Summe der drei Bevölkerungsbegriffe des Bundes («ständige Wohnbevölkerung am Hauptwohnsitz», «Wohnbevölkerung am Nebenwohnsitz» und «nichtständige Wohnbevölkerung am Hauptwohnsitz»)

¹ Die Zahlen beziehen sich auf das heutige Stadtgebiet.

² durchschnittliche jährliche Veränderung zwischen zwei Volkszählungen, ab 2011 jährliche Veränderung

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, Eidg. Volkszählungen (bis 2000), STATPOP (ab 2010)

Für die Jahre 2012 bis 2014 liegen erste Haushaltszahlen für die Stadt Bern aus der Bundesstatistik STATPOP vor. Sie fallen tiefer aus als die für das Jahr 2000 ausgewiesenen Haushaltszahlen.

Natürliche Bevölkerungsbewegung seit 1890

Stadt Bern

T 01.7030

	Grundzahlen						auf 1000 Einwohner/innen ¹				
	mittlere Wohnbevölkerung	Eheschliessungen	Ehescheidungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuss	Eheschliessungen	Ehescheidungen	Lebendgeborene	Gestorbene	Geburtenüberschuss
1890	50 760	469	35	1 375	1 153	222	9.2	0.7	27.1	22.7	4.4
1900	66 790	607	33	2 030	1 335	695	9.1	0.5	30.4	20.0	10.4
1910	89 600	874	59	2 146	1 203	943	9.8	0.7	24.0	13.4	10.5
1920	104 590	1 294	114 ²	1 806	1 226	580	12.4	1.1 ²	17.3	11.7	5.5
1930	111 070	977	110	1 444	1 092	352	8.8	1.0	13.0	9.8	3.2
1940	126 390	1 430	168	1 563	1 289	274	11.3	1.3	12.4	10.2	2.2
1950	145 730	1 446	195	2 252	1 303	949	9.9	1.3	15.5	8.9	6.5
1960	162 060	1 529	224	2 217	1 484	733	9.4	1.4	13.7	9.2	4.5
1970	162 530	1 483	222	1 852	1 647	205	9.1	1.4	11.4	10.1	1.3
1980	146 100	832	298	1 203	1 590	-387	5.7	2.0	8.2	10.9	-2.6
1981	145 480	818	297	1 250	1 664	-414	5.6	2.0	8.6	11.4	-2.8
1982	144 020	778	357	1 196	1 660	-464	5.4	2.5	8.3	11.5	-3.2
1983	142 270	821	291	1 082	1 637	-555	5.8	2.0	7.6	11.5	-3.9
1984	140 900	838	299	1 146	1 588	-442	5.9	2.1	8.1	11.3	-3.1
1985	139 250	880	292	1 102	1 683	-581	6.3	2.1	7.9	12.1	-4.2
1986	137 600	758	281	1 073	1 736	-663	5.5	2.0	7.8	12.6	-4.8
1987	136 530	858	306	1 078	1 681	-603	6.3	2.2	7.9	12.3	-4.4
1988	135 500	867	380	1 074	1 633	-559	6.4	2.8	7.9	12.1	-4.1
1989	134 690	910	293	1 144	1 689	-545	6.8	2.2	8.5	12.5	-4.0
1990	134 100	903	328	1 197	1 721	-524	6.7	2.4	8.9	12.8	-3.9
1991	134 240	923	298	1 284	1 685	-401	6.9	2.2	9.6	12.6	-3.0
1992	133 630	888	339	1 257	1 764	-507	6.6	2.5	9.4	13.2	-3.8
1993	132 990	855	352	1 220	1 611	-391	6.4	2.6	9.2	12.1	-2.9
1994	132 380	784	315	1 276	1 604	-328	5.9	2.4	9.6	12.1	-2.5
1995	131 750	781	327	1 172	1 625	-453	5.9	2.5	8.9	12.3	-3.4
1996	130 790	714	330	1 216	1 602	-386	5.5	2.5	9.3	12.2	-3.0
1997	129 520	692	336	1 127	1 654	-527	5.3	2.6	8.7	12.8	-4.1
1998	127 690	701	335	1 066	1 485	-419	5.5	2.6	8.3	11.6	-3.3
1999	126 530	768	502	1 148	1 563	-415	6.1	4.0	9.1	12.4	-3.3
2000	126 520	746	187 ³	1 059	1 500	-441	5.9	1.5 ³	8.4	11.9	-3.5
2001	126 790	784	309	1 100	1 511	-411	6.2	2.4	8.7	11.9	-3.2
2002	127 230	815 ⁴	349	1 176	1 519	-343	6.4 ⁴	2.7	9.2	11.9	-2.7
2003	127 440	877	314	1 151	1 419	-268	6.9	2.5	9.0	11.1	-2.1
2004	127 490	859	410	1 242	1 405	-163	6.7	3.2	9.7	11.0	-1.3
2005	127 320	879	484	1 207	1 350	-143	6.9	3.8	9.5	10.6	-1.1
2006	127 710	904	444	1 297	1 316	-19	7.1	3.5	10.2	10.3	-0.1
2007	128 140	805	393	1 298	1 359	-61	6.3	3.1	10.1	10.6	-0.5
2008	128 880	812	384	1 311	1 278	33	6.3	3.0	10.2	9.9	0.3
2009	129 930	863	377	1 454	1 351	103	6.6	2.9	11.2	10.4	0.8
2010	130 870	845	392	1 458	1 293	165	6.5	3.0	11.1	9.9	1.3
2011	132 730	882	362 ⁵	1 440	1 318	122	6.6	2.7 ⁵	10.8	9.9	0.9
2012	134 170	836	323	1 467	1 379	88	6.2	2.4	10.9	10.3	0.7
2012	137 210	836	323	1 467	1 379	88	6.1	2.4	10.7	10.1	0.6
2013	137 900	840	301	1 443	1 441	2	6.1	2.2	10.5	10.4	0.0
2014	138 530	923	308	1 513	1 299	214	6.7	2.2	10.9	9.4	1.5
2015	139 830	864	318	1 677	1 335	342	6.2	2.3	12.0	9.5	2.4

Statistik Stadt Bern

Die Zahlen beziehen sich auf die Wohnbevölkerung des heutigen Stadtgebietes.

¹ mittlere Wohnbevölkerung; ab 2012 (unterhalb des roten Strichs): in Bern registrierte Personen, inkl. diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen, deren Familienangehörige (alle mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende

² Ehescheidungen bis 1910 nur Stadt Bern ohne Bümpliz

³ Umstellung Scheidungsrecht am 1. 1. 2000

⁴ geänderte Definition

⁵ neue Datenquelle ab 2011 (Scheidungen von zwei ausländischen Personen sind nicht mehr in allen Fällen auszuweisen)

Datenquellen: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro (ab 2012); Bundesamt für Statistik, Sektion Demografie und Migration

Methodisches

Bei den Wanderungsbewegungen der Wohnbevölkerung werden alle bei den Einwohnerdiensten der Stadt Bern mittels Heimatschein, Heimatausweis oder Ausländerausweis registrierten Personen ausgewiesen. Eine Person kann innerhalb des Berichtszeitraums mehrmals zu- resp. wegziehen. Zu- und Wegzüge von Personen mit einer Aufenthaltsbewilligung des Eidg. Departements für auswärtige Angelegenheiten (Diplomat/innen, internationale Funktionär/innen, Familienangehörige und Hilfspersonal) sind nicht berücksichtigt weil nicht verfügbar.

Wanderungsbilanz weiterhin positiv

Nach einer längeren Periode mit zum Teil grossen Wegzugsüberschüssen haben sich ab dem Jahr 2000 bei den Personen wieder Wanderungsgewinne ergeben. Weiterhin negativ ist der Wanderungssaldo der Familien. In die Stadt verlegen vorwiegend jüngere Einzelpersonen (Ausbildung, Arbeit) ihren Wohnsitz. Viele von ihnen heiraten später und ziehen als Familien ins Umland der Stadt Bern.

Die Zahl der Zu- und Wegzüge von Personen fällt seit Mitte der 1970er Jahre deutlich tiefer aus als in den vorangegangenen Jahren. Früher schlugen bei den Wanderungsbewegungen Ein- resp. Ausreisen der Saisonarbeitskräfte stark zu Buche.

**Wanderungsbewegungen seit 1900
Stadt Bern**

T 01.7020

	Familien			Personen		
	Zuzug	Wegzug	Wanderungssaldo	Zuzug	Wegzug	Wanderungssaldo
1900	...	...	...	10 516	9 717	799
1910	...	...	...	15 303	13 313	1 990
1920	622	609	13	14 104	15 276	- 1 172
1930	934	832	102	13 692	12 716	976
1940	1 095	616	479	12 222	9 031	3 191
1950	1 196	1 115	81	13 216	12 635	581
1960	1 314	1 430	- 116	19 691	18 742	949
1970	1 192	1 861	- 669	17 937	19 215	- 1 278
1971	1 251	1 881	- 630	18 066	19 567	- 1 501
1972	1 230	1 843	- 613	18 197	19 260	- 1 063
1973	1 307	1 751	- 444	18 392	18 750	- 358
1974	1 134	1 681	- 547	16 737	17 850	- 1 113
1975	1 081	1 751	- 670	12 617	15 586	- 2 969
1976	1 068	1 789	- 721	11 805	14 286	- 2 481
1977	1 058	1 582	- 524	12 246	13 563	- 1 317
1978	1 020	1 589	- 569	12 895	14 285	- 1 390
1979	1 010	1 579	- 569	13 964	14 817	- 853
1980	993	1 566	- 573	14 668	15 444	- 776
1981	971	1 526	- 555	14 077	14 597	- 520
1982	846	1 416	- 570	13 518	14 375	- 857
1983	871	1 456	- 585	12 913	13 936	- 1 023
1984	905	1 364	- 459	12 531	13 329	- 798
1985	854	1 481	- 627	12 347	13 796	- 1 449
1986	848	1 319	- 471	12 675	13 388	- 713
1987	872	1 244	- 372	13 050	13 516	- 466
1988	801	1 292	- 491	12 914	13 728	- 814
1989	708	1 225	- 517	12 948	13 066	- 118
1990	652	1 176	- 524	13 274	12 974	300
1991	709	1 165	- 456	13 191	12 655	536
1992	654	1 218	- 564	12 551	12 580	- 29
1993	685	1 220	- 535	11 967	12 093	- 126
1994	631	1 274	- 643	11 447	11 808	- 361
1995	697	1 320	- 623	11 983	12 076	- 93
1996	619	1 330	- 711	11 741	12 227	- 486
1997	561	1 276	- 715	10 948	12 077	- 1 129
1998	548	1 234	- 686	10 521	11 621	- 1 100
1999	488	1 181	- 693	11 021	11 148	- 127
2000	491	1 114	- 623	11 762	11 092	670
2001	486	1 118	- 632	11 580	11 278	302
2002	478	1 043	- 565	11 795	10 740	1 055
2003	450	1 034	- 584	11 741	11 327	414
2004	384	1 027	- 643	11 053	11 067	- 14
2005	419	1 007	- 588	11 277	11 093	184
2006	382	1 084	- 702	11 560	11 122	438
2007	437	1 093	- 656	11 857	11 286	571
2008	688	1 174	- 486	12 010	11 021	989
2009	432	1 156	- 724	11 735	10 842	893
2010	421	1 069	- 648	11 861	10 699	1 162
2011	468	1 078	- 610	12 822	10 712	2 110
2012	463	1 047	- 584	12 255	11 099	1 156
2012	463	1 047	- 584	12 218	11 056	1 162
2013	405	1 138	- 733	12 190	12 054	136
2014	449	1 125	- 676	12 279	11 786	493
2015	517 ¹	796 ¹	- 279 ¹	12 674	11 575	1 099

Statistik Stadt Bern

Wohnbevölkerung:

1900–2012 (oberhalb des roten Strichs): wirtschaftliche Wohnbevölkerung

ab 2012 (unterhalb des roten Strichs): in Bern registrierte Personen, inkl. diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen, deren Familienangehörige (alle mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende

¹ geänderte Definition für Familien ab Berichtsjahr 2015: Als Familie gilt mindestens ein Elternteil mit mindestens einem Kind (zwei Generationen).

Datenquelle: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank

Wohnbevölkerung nach Altersgruppen und Stadtteilen bis 2035 (Anfang)**Stadt Bern**

T 01.8.011

	Total	Altersgruppen, nach Alter in Jahren									
		absolute Werte					Anteile in %				
		0–19	20–39	40–64	65–79	80+	0–19	20–39	40–64	65–79	80+
Stadt Bern											
2014	139 089	20 612	52 209	43 069	15 191	8 008	14.8	37.5	31.0	10.9	5.8
2015	140 567	21 129	52 866	43 253	15 374	7 945	15.0	37.6	30.8	10.9	5.7
2020	144 254	22 087	54 528	44 717	16 039	6 882	15.3	37.8	31.0	11.1	4.8
2025	142 013	22 247	52 024	44 459	16 225	7 059	15.7	36.6	31.3	11.4	5.0
2030	144 715	22 456	53 352	44 502	16 974	7 431	15.5	36.9	30.8	11.7	5.1
2035	149 433	23 107	55 485	45 586	17 407	7 848	15.5	37.1	30.5	11.6	5.3
I Innere Stadt											
2014	4 435	306	1 760	1 535	564	270	6.9	39.7	34.6	12.7	6.1
2015	4 600	308	1 858	1 564	578	292	6.7	40.4	34.0	12.6	6.3
2020	4 207	291	1 669	1 448	536	262	6.9	39.7	34.4	12.7	6.2
2025	4 166	289	1 653	1 432	532	261	6.9	39.7	34.4	12.8	6.3
2030	4 139	287	1 642	1 422	528	260	6.9	39.7	34.4	12.8	6.3
2035	4 161	289	1 651	1 429	531	261	6.9	39.7	34.3	12.8	6.3
II Länggasse-Felsenau											
2014	18 792	2 445	8 076	5 562	1 739	970	13.0	43.0	29.6	9.3	5.2
2015	19 079	2 573	8 217	5 567	1 776	946	13.5	43.1	29.2	9.3	5.0
2020	19 856	2 980	7 952	6 126	1 961	837	15.0	40.0	30.9	9.9	4.2
2025	21 542	3 309	8 535	6 675	2 118	905	15.4	39.6	31.0	9.8	4.2
2030	21 775	3 401	8 325	6 749	2 317	983	15.6	38.2	31.0	10.6	4.5
2035	21 235	3 325	7 858	6 615	2 398	1 039	15.7	37.0	31.2	11.3	4.9
III Mattenhof-Weissenbühl											
2014	30 517	3 932	14 147	8 622	2 469	1 347	12.9	46.4	28.3	8.1	4.4
2015	30 717	4 067	14 156	8 697	2 485	1 312	13.2	46.1	28.3	8.1	4.3
2020	33 092	4 846	13 866	10 109	2 976	1 295	14.6	41.9	30.5	9.0	3.9
2025	32 640	4 960	12 770	10 267	3 256	1 387	15.2	39.1	31.5	10.0	4.2
2030	31 451	4 756	11 849	9 843	3 487	1 516	15.1	37.7	31.3	11.1	4.8
2035	31 370	4 635	11 848	9 626	3 651	1 610	14.8	37.8	30.7	11.6	5.1

Statistik Stadt Bern

Altersstruktur bis 2015: reale Zahlen; 2020–2035: Prognosen (mittleres Szenario)

Datenquellen: Altersstruktur bis 2015: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordiprio; Altersstruktur 2020–2035: Bevölkerungsprognosen der Stadt Bern – Berechnung: IC Infraconsult AG, Sigmaplan AG, Bern

Methodisches

Die Firmen IC Infraconsult AG und Sigmaplan AG, Bern, haben – basierend auf effektiven Bevölkerungszahlen im Jahr 2014 – Prognosen für die Entwicklung der stadtberner Wohnbevölkerung bis ins Jahr 2035 berechnet. Diese beschreiben die zu erwartenden Einwohnerzahlen, aufgeteilt nach Altersgruppen und Stadtteilen. Basis- und Prognosezahlen basieren auf der seit 2012 zur Anwendung gelangenden Bevölkerungsdefinition, welche alle in Bern registrierten Personen beinhaltet,

inkl. diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen, deren Familienangehörige (alle mit EDA-Ausweis) sowie Asylsuchende. Die prognostizierten Zahlen beruhen auf Entwicklungen, welche im Zeitpunkt der Berechnung (2015) erkennbar waren. Sie werden im Verlaufe der Zeit infolge neuer, nicht berücksichtigter oder vorhersehbarer Trends i. d. R. immer unpräziser. ►►

Wohnbevölkerung nach Altersgruppen und Stadtteilen bis 2035 (Schluss)

Stadt Bern

T 01.8.021

	Total	Altersgruppen, nach Alter in Jahren									
		absolute Werte					Anteile in %				
		0–19	20–39	40–64	65–79	80+	0–19	20–39	40–64	65–79	80+
IV Kirchenfeld-Schosshalde											
2014	26 234	4 589	7 226	9 030	3 562	1 827	17.5	27.5	34.4	13.6	7.0
2015	26 848	4 696	7 508	9 159	3 691	1 794	17.5	28.0	34.1	13.7	6.7
2020	26 834	4 390	8 974	8 400	3 675	1 395	16.4	33.4	31.3	13.7	5.2
2025	28 608	4 601	10 272	8 577	3 641	1 517	16.1	35.9	30.0	12.7	5.3
2030	30 033	4 850	10 936	8 879	3 727	1 641	16.1	36.4	29.6	12.4	5.5
2035	29 541	4 944	10 308	8 897	3 708	1 684	16.7	34.9	30.1	12.6	5.7
V Breitenrain-Lorraine											
2014	25 076	3 415	10 359	7 575	2 309	1 418	13.6	41.3	30.2	9.2	5.7
2015	25 118	3 490	10 336	7 620	2 304	1 368	13.9	41.1	30.3	9.2	5.4
2020	24 319	3 754	9 236	7 741	2 465	1 123	15.4	38.0	31.8	10.1	4.6
2025	22 327	3 638	7 819	7 258	2 533	1 079	16.3	35.0	32.5	11.3	4.8
2030	23 664	3 713	8 779	7 290	2 747	1 135	15.7	37.1	30.8	11.6	4.8
2035	24 317	3 778	9 054	7 412	2 844	1 229	15.5	37.2	30.5	11.7	5.1
VI Bümpliz-Oberbottigen											
2014	34 035	5 925	10 641	10 745	4 548	2 176	17.4	31.3	31.6	13.4	6.4
2015	34 205	5 995	10 791	10 646	4 540	2 233	17.5	31.5	31.1	13.3	6.5
2020	35 946	5 826	12 831	10 893	4 426	1 970	16.2	35.7	30.3	12.3	5.5
2025	32 730	5 450	10 975	10 250	4 145	1 910	16.7	33.5	31.3	12.7	5.8
2030	33 653	5 449	11 821	10 319	4 168	1 896	16.2	35.1	30.7	12.4	5.6
2035	38 809	6 136	14 766	11 607	4 275	2 025	15.8	38.0	29.9	11.0	5.2

Statistik Stadt Bern

Altersstruktur bis 2015: reale Zahlen; 2020–2035: Prognosen (mittleres Szenario)

Datenquellen: Altersstruktur bis 2015: Polizeinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipro; Altersstruktur 2020–2035: Bevölkerungsprognosen der Stadt Bern – Berechnung: IC Infraconsult AG, SigmaPlan AG, Bern

150 000 Einwohnerinnen und Einwohner im Bern des Jahres 2035?

Entsprechend dem Verlauf der mutmasslichen Wohnbautätigkeit und damit verbunden der Zuzüge bzw. dem Zuwanderungsüberschuss ist nach einem Anstieg der Bevölkerungszahl in der Stadt Bern bis zum Jahr 2020 vorübergehend mit einem Rückgang der Einwohnerzahl zu rechnen. Je nach Szenario dürfte die Einwohnerzahl ab 2024 oder 2026 wieder ansteigen. Am Ende des Prognosehorizontes im Jahr 2035 dürfte die Stadt Bern zwischen rund 149 400 (mittleres Szenario) und 155 800 Personen (hohes Szenario) zählen.

Die Entwicklung der einzelnen Stadtteile wird von IC Infraconsult/SigmaPlan AG unterschiedlich eingestuft:

- Im Stadtteil I, der Inneren Stadt, werden kaum nennenswerte Veränderungen erwartet.
- In der Länggasse-Felse-nau, im Stadtteil II, dürfte in den Jahren 2020–2030 mit Einwohnerzuwächsen zu rechnen sein. Dies namentlich im Zuge der mutmasslichen Wohnbautätigkeit im Vierer- und Mittelfeld.
- Anders zeigt sich die Situation im Stadtteil III, Mattenhof-Weissenbühl: Der starke Einwohnerzuwachs der vergangenen Jahre dürfte sich allmählich verflachen und ab ca. Mitte der 2020er-Jahre in einen leichten Bevölkerungsrückgang übergehen.

- Im Stadtteil IV, Kirchenfeld-Schosshalde, wird ab den 2020er-Jahren mit einer starken Wohnbautätigkeit gerechnet, was zu einem markanten Einwohnerzuwachs führen dürfte.
- Auch im Stadtteil Breitenrain-Lorraine (V) wird – namentlich in den Jahren 2018–2020 und ab 2025 – mit einer gegenüber den vergangenen Jahren höheren Wohnbautätigkeit gerechnet, was zu einer Zunahme der Bevölkerungszahl führen dürfte.
- Der Stadtteil VI, Bümpliz-Oberbottigen, wird wie bisher der einwohnerstärkste Stadtteil bleiben. Namentlich beim hohen Szenario dürfte auch hier der meiste neue Wohnraum entstehen, dies einerseits in den Jahren 2016–2017, dann aber auch

ab Mitte der 2020er-Jahre. Unter diesen Gesichtspunkten ist – beim hohen Szenario – gegen Ende des Prognosehorizontes mit einer Einwohnerzahl von mehr als 40 000 Personen zu rechnen.

Diese Prognosen wurden vor dem Stadtentwicklungskonzept (STEK) 2016 erstellt. Dort wird mit gesteigerter Bautätigkeit und Nutzung von Verdichtungspotenzial bis 2030 ein Wachstum um 12% von heute 140 000 auf 157 000 Personen angestrebt.

Methodisches

In nebenstehender Grafik wird die prognostizierte Entwicklung der Alterspyramide der Stadt Bern bis ins Jahr 2035 jener des Kantons Bern gegenübergestellt. Die Wohnbevölkerung der Stadt Bern beinhaltet alle in Bern registrierten Personen, inkl. diplomatisches Personal, internationale Funktionär/innen, deren Familienangehörige (alle mit EDA-Ausweis) sowie Asyl-suchende. Für den Kanton ist die ständige Wohnbevölkerung massgebend.

01

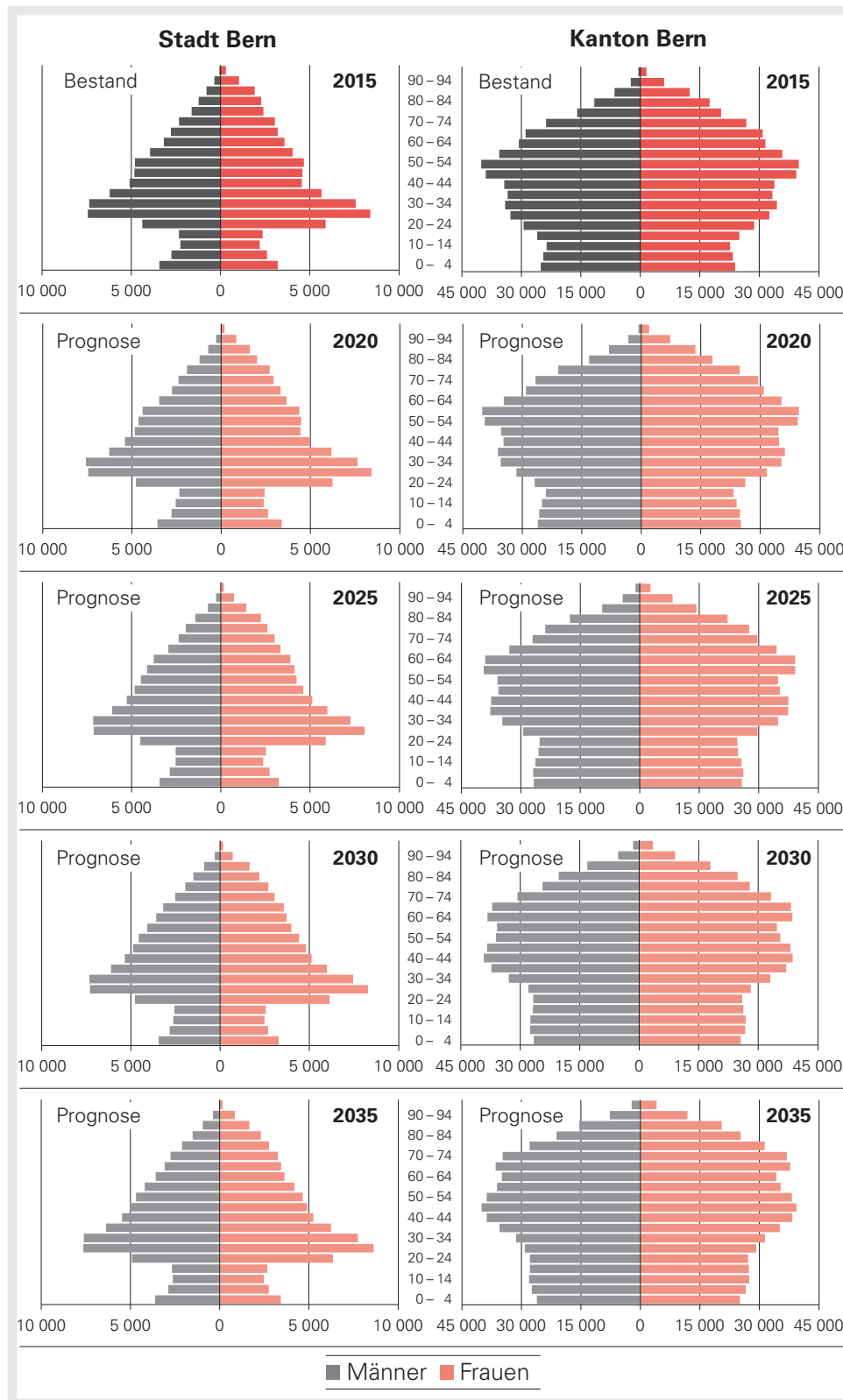
Gegenüberstellung der Alterspyramiden von Stadt und Kanton Bern

Die Bevölkerungspyramide der Stadt Bern wird sich in den nächsten Jahren nicht wesentlich verändern: Die typische Tannenform mit ausgeprägten Balken für die 25- bis 35-Jährigen wird in Zukunft von der Form her etwas perfekter werden. Beobachten lässt sich auch, dass mehr Vorschulkinder als Primarschülerinnen und -schüler in der Stadt leben und die Zahl der Frauen zwischen 20 und 35 Jahren jene der Männer übersteigt.

Für den Kanton Bern wird die Form im Grossen und Ganzen ebenfalls gleichbleiben. Deutlich zu sehen ist die Alterung der Babyboomer-Generation, die heute die 45- bis 59-Jährigen umfasst. Im Jahr 2035 wird diese Gruppe – dann zumal zwischen 65 und 79 Jahre alt – knapp 18% der Bevölkerung darstellen. Neben dieser Gruppe fällt im Jahr 2035 auch jene der 40- bis 54-Jährigen auf, welche mehr als 20% der Einwohnerinnen und Einwohner ausmachen dürfte. Weiter zu beobachten ist die deutliche Zunahme der mehr als 94-Jährigen, vor allem bei den Frauen.

**Entwicklung der Alterspyramiden bis 2035 (mittleres Szenario)
Stadt und Kanton Bern**

G 01.9.021



Statistik Stadt Bern

- Datenquellen:
- Stadt Bern: 2015: Polizeiinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank; Eidg. Departement für auswärtige Angelegenheiten, Ordipiro
 - 2020-2035: Bevölkerungsprognosen der Stadt Bern – Berechnung: IC Infraconsult AG, Sigmaplan AG, Bern
 - Kanton Bern: 2015: Bundesamt für Statistik, STATPOP
 - 2020-2035: Bundesamt für Statistik, ständige Wohnbevölkerung gemäss Referenzszenario AR-00-2015



Methodisches

Seit Januar 2010 existiert mit der Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM) ein neues Gefäss für die regionale Zusammenarbeit. Die Regionalkonferenz löste den Verein Region Bern (VRB) ab.

Die Region Bern zwischen 1990 und 2008

Die Region Bern als Ganzes wies zeitweise nur leichten Bevölkerungszuwachs auf. Die steigenden Zahlen in den Jahren 2007 und 2008 beruhten in erster Linie auf einer Ausdehnung des Regionsgebietes durch neu zum Verein Region Bern (VRB) gestossene Gemeinden.

Bevölkerungsbestand 1990 bis 2008**Region Bern**

T 01.9.010

	Region Bern		Region Bern ohne Stadt Bern		Stadt Bern
	Total	darunter Ausländer/ innen	Total	darunter Ausländer/ innen	
1990 ¹	300 795	35 798	167 590	14 039	133 205
1991	301 294	37 846	167 951	15 176	133 343
1992	300 339	38 241	167 530	15 110	132 809
1993 ²	298 023	39 012	165 709	15 230	132 314
1994	296 764	40 360	165 169	15 762	131 595
1995	295 837	41 420	164 791	16 334	131 046
1996 ³	294 489	42 208	164 361	16 914	130 128
1997	293 090	42 817	164 661	17 706	128 429
1998	291 886	43 285	165 000	18 481	126 886
1999	292 202	44 731	165 735	19 500	126 467
2000	292 418	45 809	165 666	19 643	126 752
2001	293 168	47 632	166 507	20 883	126 661
2002 ⁴	295 600	48 593	168 270	21 269	127 330
2003	296 505	48 958	168 986	21 708	127 519
2004 ⁵	303 365	48 981	176 013	21 746	127 352
2005	303 202	49 195	175 781	22 060	127 421
2006	304 100	49 023	176 218	22 055	127 882
2007 ⁶	315 346	50 468	187 001	23 213	128 345
2008 ⁷	326 720	52 988	197 302	24 951	129 418

Statistik Stadt Bern

Region Bern VRB: jeweilige Ausdehnung am Ende des Jahres

1 inkl. Frauenkappelen, Diemerswil

2 ohne Frauenkappelen

3 ohne Diemerswil

4 inkl. Frauenkappelen

5 inkl. Münchringen, Wahlern

6 inkl. Büren zum Hof, Deisswil bei Münchenbuchsee, Etzelkofen, Fraubrunnen, Grafenried, Limpach, Mülchi, Neuenegg, Schalunen, Wiggiswil, Zauggenried

7 inkl. Clavaleyres, Ferenbalm, Golaten, Gurbrü, Kriechenwil, Laupen, Mühleberg, Münchenwiler, Wileroletigen

Datenquellen: Erhebungen bei den Regionsgemeinden; Polizeinspektorat Stadt Bern, Einwohnerdatenbank

Methodisches

Die Regionalkonferenz Bern-Mittelland (RKBM) nahm am 1. Januar 2010 offiziell ihre Tätigkeit auf. Damals vertrat sie die Interessen von 96 Gemeinden, aus denen bis 2015 infolge verschiedener Gemeindefusionen 85 geworden sind (Gebietsstand 31. Dezember 2015, siehe Kapitel «Räumliche Gliederungen»). Die Region gewinnt in vielen Lebensbereichen an Bedeutung, da der Raum, in dem Menschen wohnen, arbeiten oder ihre Freizeit verbringen, weiter gefasst ist als die Wohnsitzgemeinde. Die RKBM ist ein Gefäss für die gemeindeübergreifende Zusammenarbeit, sei es in den Bereichen Verkehr, Raumplanung, Kultur, Regionalpolitik, Wirtschaft usw.

RKBM mit steigenden Einwohnerzahlen

Zwischen 2010 und 2015 stieg die Einwohnerzahl der RKBM-Gemeinden um insgesamt 17 782 Personen (4,6%)

Bevölkerungsbestand ab 2010**Regionalkonferenz Bern-Mittelland RKBM**

T 01.9.011

	Gemeinden der RKBM			Gemeinden der RKBM ohne Stadt Bern			Stadt Bern		
	Total	darunter Ausländer/innen		Total	darunter Ausländer/innen		Total	darunter Ausländer/innen	
		absolut	in %		absolut	in %		absolut	in %
2010	388 546	59 075	15.2	264 165	30 257	11.5	124 381	28 818	23.2
2011	390 906	60 676	15.5	265 225	31 197	11.8	125 681	29 479	23.5
2012	395 006	62 896	15.9	267 491	32 437	12.1	127 515	30 459	23.9
2013	399 002	65 801	16.5	270 154	34 248	12.7	128 848	31 553	24.5
2014	402 520	68 297	17.0	272 505	35 928	13.2	130 015	32 369	24.9
2015	406 328	70 791	17.4	274 774	37 584	13.7	131 554	33 207	25.2

Statistik Stadt Bern

ständige Wohnbevölkerung

Datenquelle: Bundesamt für Statistik, STATPOP

auf total 406 328. Die RKBM-Gemeinden ohne die Stadt Bern legten um 4,0%, die Stadt Bern um 5,8% zu.

Im gleichen Zeitraum wuchs die Zahl der ausländischen Personen um 11 716 (19,8%) auf 70 791. Ohne die Stadt Bern betrug die Zunahme 24,2%, bei der Stadt Bern 15,2%.

Weitere aktuelle Bevölkerungszahlen für die RKBM-Gemeinden finden sich in den Tabellen «Mittlere ständige Wohnbevölkerung, Eheschliessungen, Lebendgeborene, Todesfälle 2015» (T 01.3.020/021).

